

570-26-08 • August 2026
www.strandgut.de

Strandgut

DAS KULTURMAGAZIN

für Frankfurt
und Rhein-Main

>> FILM

Spaziergang nach Syrakus
ab 20. August im Kino

A Sad and Beautiful World
ab 20. August im Kino

Everytime
ab 6. August im Kino

Im Spiegel meiner Mutter
ab 13. August im Kino

>> Theater

Dracula
am English Theatre

Wie im Himmel
Burgfestspiele Bad Vilbel

>> AUSSTELLUNGEN

Fritz Scholder
im MMK

Brutpflege
im Museum Wiesbaden

>> LITERATUR

Heinz Strunk
Memories of Heidelberg

Nassir Djafari
Tausend Fenster

Klaus Gietinger
Tote auf Urlaub



NEUE VISIONEN FILMVERLEIH
präsentiert

MOUNIA
AKL

HASAN
AKIL

A Sad & Beautiful World

Ein Film von
CYRIL ARIS

Inmitten des Chaos trägt uns nur die Liebe.

»Ein wahrhaftig
ergreifender Liebesfilm.«

INTERNATIONAL CINEPHILE SOCIETY

»Ein Film
voller Hoffnung.«

CINEUROPA

»Ein tief berührender Film,
der lange nachwirkt.«

SCREEN DAILY

ERNE PRODUKTION VON ABOUT PRODUCTIONS, DIVERSITY HIRE & REYNARD FILMS
EIN FILM VON CYRIL ARIS "A SAD AND BEAUTIFUL WORLD" MIT MOUNIA AKL, HASAN AKIL, KAMERA JOE SAADE, SCHNITT NAT SANDERS & CYRIL ARIS
MUSIK ANTHONY SAHYOUN, SZENARIOS HANADY MEDLEY, KOSTÜMDISEIN ZEINA SAAB DEMELERO, CASTING RITA GERGES, SOUND DESIGN RANA EID, MISCHUNG LAMA SAWAYA
AUSFÜHRENDE PRODUZENTEN ZIAD SULTAN, CHRISTOS KONSTANTAKOPOULOS, ANDREAS ZOUPANOS KRITIKOS, CAROLINE VON KUHN, IBRAHIM BADR, HABIB HADDAD, DAREN GILL
KOPRODUZENT ELI MAKOVETSKY, WELTVERTRIEB PARADISE CITY SALES, IM VERLEIH VON NEUE VISIONEN FILMVERLEIH
KO-AUTOR BANE FAKIH, PRODUZENTEN GEORGES SCHOUCAIR, JEN BLAKE, APRIL SHIH, GEORG NEUBERT, JASPER WIEDHÖFT, BUCH & REGIE CYRIL ARIS

ABOUT

NEUE VISIONEN FILMVERLEIH

cinema

cinema

cinema

cinema

cinema

cinema

cinema

cinema

cinema

cinema

cinema

cinema

cinema

cinema

cinema

cinema

cinema

AB 20. AUGUST IM KINO

ROBERT REDFORD

01	SA	20:30	ORDINARY PEOPLE Eine ganz normale Familie US 1980 Robert Redford OmU
02	SO	20:30	DOWNHILL RACER Schussfahrt US 1969 Michael Ritchie OmseU (Wdh. am DI 11.08. um 18 Uhr)
04	DI	18:00	SNEAKERS Sneakers – Die Lautlosen US 1992 Phil Alden Robinson OmU (Wdh. SO 9.8. 20:30)
06	DO	18:00	QUIZ SHOW US 1994 Robert Redford OmU (Wdh. MI 19.8. 20:30)
07	FR	18:00	A RIVER RUNS THROUGH IT Aus der Mitte entspringt ein Fluss US 1992 Robert Redford OF (Wdh. SA 22.8. 18:00)
08	SA	20:00	THE HORSE WHISPERER Der Pferdeflüsterer US 1998 Robert Redford OmU (Wdh. SO 23.8. 17:00)
11	DI	20:30	THE CHASE Ein Mann wird gejagt US 1966 Arthur Penn OmseU
21	FR	18:00	THE ELECTRIC HORSEMAN Der elektrische Reiter US 1979 Sydney Pollack OmU
25	DI	18:00	ALL IS LOST US 2013 J.C. Chandor OmU (Wdh. DO 27.8. 20:30)

W.I.M. IM LAUF DER ZEIT

02	SO	17:30	KATHEDRALEN DER KULTUR (3D) DE/DK/NO/FR/AT 2014 Wim Wenders
04	DI	20:30	EVERY THING WILL BE FINE (3D) DE/CA/FR/SE/NO 2015 Wim Wenders OmU
06	DO	20:30	DIE SCHÖNEN TAGE VON ARANJUEZ (3D) FR/DE 2016 Wim Wenders (Wdh. MI 19.8. 18:00)
08	SA	18:00	AU HASARD BALTHAZAR Zum Beispiel Balthasar FR/SE 1966 Robert Bresson OmseU (Wdh. DO 20.8. 18:00)
09	SO	18:00	PINA – TANZT, TANZT, SONST SIND WIR VERLOREN (3D) DE/FR 2011 Wim Wenders (Wdh. SA 22.8. 20:30)
18	DI	20:30	JULES ET JIM Jules und Jim FR 1962 François Truffaut OmseU (Wdh. DO 27.8. 18:00)
28	FR	20:00	DER AMERIKANISCHE FREUND BRD/FR 1977 Wim Wenders engl. OmU
30	SO	20:00	DIE ANGST DES TORMANNS BEIM ELFMETER BRD/AT 1972 Wim Wenders

IN MEMORIAM – MARIO ADORF

01	SA	18:00	ROSSINI – ODER DIE MÖRDERISCHE FRAGE, WER MIT WEM SCHLIEF DE 1996 Helmut Dietl
05	MI	18:00	IO LA CONOSCEVE BENE Ich habe sie gut gekannt IT/FR/BRD 1965 Antonio Pietrangeli DF (Wdh. DI 18.8. 18:00 OmseU)
26	MI	18:00	AM TAG ALS DER REGEN KAM BRD 1959 Gerd Oswald zu Gast: Stella Maria Adorf

SPECIALS

05	MI	20:30	PEPE DO/NA/DE/FR 2024 Nelson Carlos de los Santos Arias OmU
07	FR	20:30	WHO FRAMED ROGER RABBIT Falsches Spiel mit Roger Rabbit US 1988 Robert Zemeckis OmU (Wdh. SO 23.8. 20:30)
21	FR	20:30	ZARDOZ IE/GB/US 1974 John Boorman OmseU mit Einführung
25	DI	20:15	SECHSWOCHENAMT DE 2025 Jacqueline Jansen zu Gast: Jacqueline Jansen
26	MI	20:30	BECOMING ANIMAL CH/GB/CA 2018 Emma Davie, Peter Mettler OmU

12. – 16. AUGUST
Terza Visione
12. Festival des
italienischen Genrefilms

Gesamtes Programm
WWW.DFF.FILM



Welthits auf Hessisch

Die Mundart-Gala der Volksbühne Frankfurt

Am 18. September 2026 wird Michael Quast der Gastgeber der Großen Mundart-Gala zur Finissage der Ausstellung »Mer sacht net seescht, mer seescht, mer sacht« sein, die immer eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet ist. Tilman Birr und Elis C. Bihn bringen dazu mit »Welthits auf Hessisch« die größten Hits der letzten sechzig Jahre »ausem Englische kongenial ins Hessische übertraache« auf die Bühne der Volksbühne Frankfurt.

www.volksbuehne.net

Inhalt

Film

»Spaziergang nach Syrakus« von Lars Jessen	4
»A Sad and Beautiful World« von Cyril Aris	5
»Everytime« von Sandra Wollner	6
»Im Spiegel meiner Mutter« von Jutta Brückner	7

Theater

»Dracula« am English Theatre	11
English Theatre: Die Spielzeit 2026/2027	11
Das Staatstheater Darmstadt übernimmt das chilenische Festival »Adelante«	12
Burgfestspiele Bad Vilbel »Wie im Himmel«	14

Klassik

Klassik-Tipps	16
---------------------	----

Ausstellungen

DZ Bank Kunststiftung »Wie wollen wir leben?«	17
»Frankfurt: City of WOW!«	17
Das MMK zeigt »Fritz Scholder«	18
»WDC-Campus« im MAK	19
Neue Ausstellungen	19
»Brutpflege« – Studiaausstellung im Museum Wiesbaden	20
Museum Judengasse: »Goldenen Apfel«	21
Der World Press Foto-Preisträger Florian Bachmeier im Haus am Dom	21
Kunst, KI und das Städel	21

Literatur

Heinz Strunks: »Memories of Heidelberg«	22
Nassir Djafari: »Tausend Fenster«	23
Klaus Gietingers: »Tote auf Urlaub«	24

Musik

Das Riviera Festival für Pop- und Clubkultur	25
Termine und Tipps	26

Weitere Kritiken, Ankündigungen und Termine
finden Sie unter www.strandgut.de

BIRGIT MINICHMAYR

„Ein filmisches Wunder.“

CRITIC.DE

„Mit Abstand das Beste
dieses Cannes-Jahrgangs.“

ARTECHOCK

„Sandra Wollner hat
einen Klassiker für die
Zukunft geschaffen.“

FRANKFURTER RUNDSCHAU



FESTIVAL DE CANNES
UN CERTAIN REGARD PRIZE
2024

EVERYTIME
EIN FILM VON SANDRA WOLLNER

AB 6. AUGUST NUR IM KINO

LOTTE SHIRIN KEILING TRISTÁN LÓPEZ
CARLA HÜTTERMANN NAOMI ELIA RICHARD



Zeitweilige Flucht

»Spaziergang nach Syrakus« von Lars Jessen

»Ich bin nicht hartnäckig genug, meine eigene Meinung stürmisch gegen Millionen durchsetzen zu wollen, aber ich habe Selbständigkeit genug, sie vor Millionen und ihren Ersten und Letzten nicht zu verleugnen.« Johann Gottfried Seume: Spaziergang nach Syrakus im Jahre 1802.

Na, wenn das kein Filmstoff ist! Der perfekt recherchierte und bis ins Detail genaue Roman »Der Spaziergang von Rostock nach Syrakus« von Friedrich Christian Delius, der mit einer ironischen Distanz zum eigenen Stoff beginnt: Heute wäre die Geschichte einfach zu erzählen, ungefähr so: In der Mitte seines Lebens, im Sommer 1981, beschließt der Kellner Paul Gompitz aus Rostock, nach Syrakus auf der Insel Sizilien zu reisen. Der Weg nach Italien ist versperrt durch die höchste und ärgerlichste Grenze der Welt, und Gompitz ahnt noch keine List, sie zu durchbrechen. Er weiß nur, dass er Mauern und Drähte zweimal überwinden muss, denn er will, wenn das Abenteuer gelingen sollte, auf jeden Fall nach

werden, mit dem man über Hindensee erst einmal nach Dänemark gelangen kann; das beruflich angesammelte Westgeld muss über die Grenze geschmuggelt werden, ein Bekennerschreiben muss verfasst werden, um das Strafmaß bei der fest eingepflanzten Rückkehr niedrig zu halten. Und bei alledem gibt es ja auch die Beziehung zur geliebten Anne, die nicht Teil von Pauls abenteuerlicher Reise nach Italien werden kann. Eine durchaus drückende Last auf der Befreiungsphantasie, die den Spuren des Dichters Gottfried Seume und seinem Buch »Spaziergang nach Syrakus im Jahre 1802« folgen soll. Neben dem Reisebericht von Seume, einst selbst aus politischer Drangsal und erotischer Enttäu-

in seine Heimat zurück will, an die Küste von Mecklenburg, von der uns der Film ausgiebig überzeugt: Auch da kann es, graue Städte des Realsozialismus hin oder her, verdammt schön sein. Das wäre, erst einmal, ein Schelmenroman, und deswegen hat der Held, jener Paul Gompitz in seiner etwas introvertiert-entschlossenen Art, natürlich von Anfang an unsere trotzige Sympathie, und so jemanden kann kaum jemand so überzeugend verkörpern wie Charly Hübner. Da hätten wir einen Thrill-Aspekt, eine Flucht, die immer wieder zu scheitern droht, und einen Satire-Aspekt, denn die Leute, die in der DDR für Ruhe und Ordnung und die Sicherung der Grenzen sorgten, sind so wie die Erfüllungsgehilfen

in sehr engen, selbstgewählten Bahnen bewegen. Zu vieles ist ja vorgegeben und vor-geschrieben, und eine Folge davon ist, dass der in der Handlung eher nicht geschwätzige Paul als Off-Erzähler ein wenig zu viel redet. »Bis heute ist mir nicht ganz klar, ob mich Italien lockte, oder die DDR von sich stieß«, lässt er uns wissen. Wie so vieles hätten wir das auch Paul, seinen Mitmenschen und den Verhältnissen, in denen sie leben, besser angesehen, als es gesagt zu bekommen. Für die Reise selbst interessiert sich der Film denn folgerichtig auch nicht mehr so sehr. Reisen, sagt Lawrence Osborne, bedeutet, sich dem Unvorhersehbaren und Unberechenbaren auszusetzen. Natürlich gilt das auch für Kino-Reisen. So ist »Spaziergang nach Syrakus« ein Film, in dem man sich wohlfühlt und in dem man Sympathien entwickelt. Nur zu einer wirklichen Reise ist man nicht aufgebrochen. Es gibt übrigens einen schönen Essay-Film, der direkt auf Seume zurück geht, aus dem Jahr 1993 und von Constantin Wulff und Lutz



© Pandora Film

Rostock zurückkehren. An einem wolkenarmen Augustabend im Hafen von Wolgast auf der »Seebad Ahlbeck«, einem Schiff der Weißen Flotte, fällt der Entschluss, dem Fernweh endlich nachzugeben und das Land, um bleiben zu können, einmal zu verlassen. Gompitz ist müde, er hat den ganzen Tag die Urlauber zwischen Rügen und Usedom bedient mit Kaffee, Bier, Bockwurst, Käsekuchen. Die Abrechnung ist fertig, die Tische sind gewischt, er schaut auf das Wasser, Feierabend. Alles ist wie immer, nur im Kopf eine stürmische Klarheit. Und so beginnt Paul langsam und vorsichtig, aber unbeirrbar, mit den Vorbereitungen für seine (zeitweilige) Flucht. Ein Boot will besorgt

schung aufgebrochen, dient Delius' Roman und dem Film von Lars Jessen der Bericht des Menschen als Bezugspunkt, der diese Reise wirklich unternommen hat, 1988, um nach acht Monaten Weg durch Italien freiwillig in die DDR zurückzukehren, die es nicht mehr lange geben sollte. Zwanzig Jahre nach Delius' Roman veröffentlichte Klaus Müller seine eigene Version mit dem Titel »Gehen um zu bleiben«, was uns noch näher an die innere Spannung der Geschichte bringt. Klaus Müller oder Paul Gompitz, das ist kein DDR-Flüchtender, sondern einer, der sein Recht auf eine große Reise durchsetzt, und mit derselben Selbstverständlichkeit, mit der dem Einsperren entkam, auch wieder

von Herrschaft überall sind, furchtbar und zugleich auch furchtbar komisch. Aber da nun eben ist die Beziehung zur geliebten Frau, Anne, der »notwendige« Betrug; sie wird dargestellt von Lina Beckmann, die wir als »Polizeiruf«-Kommissarin kennen und die auch privat mit Charly Hübner verbunden ist. Das gibt dem Film als dritte Ebene ein eher intimistisches Drama mit. Alles drei, die abenteuerliche Flucht-Geschichte, die soziale Satire als Schelmenstück, und das Beziehungsdrama unter Druck finden sich zu einer hübschen Film-Novelle mit viel Atmosphäre, mit viel Menschlichkeit und mit einigen schönen Regie-Einfällen. Aber bei alledem muss sich der Film auch

Leonhardt: »Spaziergang nach Syrakus« ist ein assoziativer und unvorhersehbarer Film-Essay über eine Wanderung auf den Spuren von Johann Gottfried Seumes Reisebericht, entstanden aus realem vielmonatigem Gehen. Da fallen Filmen und Reisen wirklich zusammen. Vielleicht muss man die beiden Filme zusammen sehen, um wirklich nach Syrakus zu kommen. Und zurück.

Georg Seeßlen

Der Spaziergang nach Syrakus
von Lars Jessen, D 2026, 98 Min.
mit Charly Hübner, Lina Beckmann,
Thorsten Merten, Bruno Di Chiara,
Jens Münchow, Tom Jahn
Drama
Start: 20.08.2026



Die Macht der Sterne

»A Sad and Beautiful World« von Cyril Aris

Den Libanon kennen wir aus den Nachrichten – oder meinen wir jedenfalls zu kennen. Doch wie leben die Menschen in diesem Land, das abwechselnd am Rand oder inmitten eines Krieges steht? Der Libanese Cyril Aris erzählt uns eine dramatische Liebesgeschichte aus Beirut und bringt das Kunststück fertig, dass wir uns in den handelnden Personen mühelos wiederfinden können.

Die Geschichte, die Hauptfigur Yasmina aus der Rückschau erzählt, beginnt in einer Klinik. Der kleine Nino wird um 17:05 Uhr geboren und eine Minute später in derselben Klinik sie selbst. In der Nähe richtet eine Bombe ein Massaker an, der letzte Abschnitt einer Eisenbahnlinie wird zerstört, und am selben Tag feiert sich der Libanon mit einem erfolgreichen Raketenstart als neue Weltraumnation. »Behalten wir diesen Tag in Erinnerung als den Tag der neuen Hoffnung in unserem Land«, verkündet ein Verantwortlicher.

Mehr Schicksal geht nicht. Und spätestens, als eine Flut von herabfallenden astronomischen Berechnungen dem erwachsenen Nino (Hassan Akil) die Sicht verdeckt und er mit seinem Wagen in das Haus von Yasminas Familie kracht, wird klar: Bei den astrologischen Zwillingen spielen die Sterne eine wichtige Rolle.

Seit Grundschultagen hatten sie sich aus den Augen verloren, in die sie sich in kindlicher Verliebtheit geschaut hatten. Das trifft mehr auf den kleinen Nino (Mohamad Farhat) als auf die skeptischere Yasmina (Alex Choueiry) zu. Auf einem verlassenen Bahngelände (demselben vom Beginn?) träumten sie von einem Zug, der sie zu einer friedlichen Insel fernab Beiruts bringen würde. Zur verabredeten Flucht tauchte Yasmina jedoch nicht auf. Aber beide gehören zusammen, und der Film zeigt das in einer großartigen Szene nach Ninos Unfall. Nebeneinander umhergehend, telefonieren sie mit anderen Personen, aber ähnlichen Worten. Es ist ein sehr zwiespältiges »Wiedersehen« der einst Verliebten, bei

dem sie versuchen, sich auf ihre Telefonpartner zu konzentrieren, und einander dennoch wahrzunehmen. Am Ende der Telefonate willigt Yasmina (Mounia Akl) ins Familiengesessen in Ninos Restaurant ein. Dabei soll geklärt werden, wie groß die Schäden sind, die Nino verursacht hat und für die er aufkommen will. Das Essen endet im Chaos. Davor zeigt der Film aber – und das ist viel wichtiger –, wie Yasmina unter den kritischen Augen ihrer Mutter Oumaya (Julia Kassar) sich erneut von Nino angezogen fühlt. Yasmina hat erlebt, wie ihr Vater nach Europa ausgewandert ist und sie und ihre Mutter verlassen hat. Sie ist also sensibilisiert in Beziehungsfragen und stellt die Ernsthaftigkeit Ninos immer wieder in Frage.

Zudem könnte sie sich mit ihrem anspruchsvollen Berater-Job in der Wirtschaft nach Europa versetzen lassen.

Nino hat als kleiner Junge seine Eltern bei einem Autounfall verloren und sucht auch als Erwachsener Nähe und Geborgenheit. Er drängt Yasmina dazu, sich für ihn zu entscheiden. Und dies umso mehr, als sie schwanger geworden ist. Er beteuert, dass er ohne sie nicht leben könne.

Die Frage, ob es zu verantworten ist, in diesem von Machtkämpfen zerrissenen Land ein Kind zur Welt zu bringen, verstärkt das Thema Weggehen oder Bleiben in einem Land, das die Menschen dort sowohl lieben wie unerträglich finden. Damit verbindet Drehbuchautor und Regisseur Cyril Aris ein psychologisches heikles Thema: Es ist der Unterschied zwischen Lieben und Verliebtsein. Nino liebe nur ein Bild von ihr, sie sei aber in Wahrheit

ganz anders, wirft Yasmina ihm vor. Damit trifft sie genau das Problem, das der ganze Film thematisiert. Wie weit akzeptieren beide einander jenseits ihres verklärten Blicks, und würde ihre Ehe halten können? Bei all diesen existentiellen Fragen ist der Film eine poetische Romanze und bisweilen eine Komödie voller Ironie – etwa über die Macht der Sterne. Das liegt zum einen auch an

der hervorragenden Kameraarbeit von Joe Saade, die der Regisseur zusammen mit Nat Sanders zu einem unwiderstehlichen Bilderstrom montiert hat. Zum anderen verzauern Hassan Akil und Mounia Akl, mit ihrem Charme das Publikum. »A Sad and Beautiful World«, dieser Spielfilmerstling eines hierzulande unbekannten Regisseurs, der in Venedig einen Publikumspreis gewonnen hat, ist die Entdeckung dieses Kinjahres.

Claus Wecker

A Sad and Beautiful World (Nujum al'amal wal'alam)

von Cyril Aris, RL/D/USA 2025, 110 Min. mit Mounia Akl, Hasan Akil, Camille Salameh, Julia Kassar, Anthony Karam, Nadya Chalhoub

Drama
Start: 20.08.2026

HAFENKINO OPEN2026

JUNI

FR 12 Sirát - verlegt auf 17. Juni
SA 13 Die jüngste Tochter
MI 17 Sirát
DO 18 Sorry, Baby
FR 19 Kill the Jockey
FR 26 Bugonia
SA 27 Hamnet

JULI

FR 03 Gelbe Briefe
SA 04 Die Farben der Zeit
FR 10 Marty Supreme
SA 11 Father Mother Sister Brother
FR 17 Sentimental Value
SA 18 One Battle After Another
FR 24 22 Bahnen
DO 23 Surf Film Nacht 1
SA 25 Song Sung Blue
FR 31 Das Drama - Noch mal auf Anfang

AUGUST

SA 01 The Secret Agent
FR 07 Amrum
DO 06 Surf Film Nacht 2
SA 08 Ach, diese Lücke (...)
DO 13 DJ Ahmet
FR 14 Caught Stealing
SA 15 Silent Friend
DO 20 Cotton Queen
FR 21 Romeria
SA 22 Der Astronaut - Project Hail Mary
DO 27 Same Sun
FR 28 Souleymans Geschichte
SA 29 One Battle After Another

© The Barricades Panama Film/Gregory Oke



Erinnern in Trauer

»Everytime« von Sandra Wollner

Die Stadt, die Sonne, der Tod: mit surreal angehauchten Bildern erzählt dieses immersive Familiendrama von einer Trauer, die sich nicht in Worten, sondern in einer ver-rückten Wahrnehmung ausdrückt. Auf dem diesjährigen Filmfestival in Cannes wurde Sandra Wollners eigenwilliges Werk mit dem Spezialpreis ausgezeichnet.

In der Wohnung der alleinerziehenden Ella geht es betriebsamer zu als gewohnt. Am kommenden Tag will die Familie in Urlaub fliegen, und Ella ermahnt ihre beiden Töchter Melli und Jessie, endlich ihre Koffer zu packen. Die 17-jährige Jessie lernt Mathe mit ihrem Freund Lux, neugierig und eifersüchtig beäugt von Melli. Die kleine Nervensäge liebt es, sich mit ihrer großen Schwester zu streiten. Spätabends geht Jessie heimlich weg, um mit Lux die Nacht durchzufeiern und vor dem Abflug die letzten Stunden im sommerlichen Berlin bis zur Neige auszukosten. In der Morgendämmerung spaziert das Paar, von Pillen bedröhnt, durch grüne Parks und chillt auf einem Hochhausdach über der wie ausgestorben wirkenden Metropole. Spätestens jetzt stellen sich einem die Nackenhaare auf ... und erst recht, als Jessie beim Anblick der rotglühend aufsteigenden Sonne das Meer riecht. Und dann ist es wieder (oder immer noch) Sommer, und Ella und Melli pflegen ein Grab im Grünen. Eine zufällige Begegnung mit Lux bringt den verdrängten Schmerz wieder ans Tageslicht. Der be-

klommene Junge, von seiner Umgebung unterschwellig für Jessies Tod verantwortlich gemacht, nähert sich dem Mutter-Tochter-Duo an. Und Ella beschließt Hals über Kopf, den Familienurlaub auf Teneriffa nachzuholen. Der Himmel über Berlin hat Regisseure seit jeher zu Höhenflügen inspiriert. Nicht nur »Christiane F.« träumte sich auf einem Hochhaus mit Blick auf die Stadt in eine bessere Welt. Und erst die vielen Indie-Filme, in denen der Berliner Sommer gefeiert wird: die in Berlin lebende österreichische Regisseurin Sandra Wollner und ihr grandioser Kameramann Gregory Oke verleihen dieser Stimmung eine unheimliche Note. Die licht-übergossene Metropole erscheint so fremd und marsianisch wie die kanarischen Vulkangebirge im grellen Sonnenschein. Die Sonne ist der rote Faden dieses arthouse-Dramas und zieht einen, wie einst Jessie, hypnotisch in ihren Bann. Zwar weist die Handlung Längen auf. Doch der Versuch, von der Bewältigung von Tod und Trauer vermittelt einer metaphysisch schillernden Bildsprache zu erzählen, ist mutig - und ästhetisch berückend. Zwi-

schen betont dokumentarischem Familienalltag mit einer schnoddrigen Mutter – Birgit Minichmayr gekonnt ungefällig – und langen, elegischen Einstellungen entwickelt sich eine traumhafte Atmosphäre. In poetischen Überblendungen verschwimmen die Bilder von Mellis Computerspiel mit alten Familienvideos. Jessies Smartphone wird zu Mellis sorgsam gehütetem Schatz, hält das Gerät mit Fotos und Nachrichten doch die tote Schwester digital am Leben.

Doch was bedeutet es überhaupt zu sterben? In Mellis Wahrnehmung gehen Gegenwart, Vergangenheit und mögliche Zukünfte ineinander über. Mit seiner finalen schauerromantischen Volte gehört dieses eigenwillige Drama zu den wenigen Filmen dieser Tage, die einem nicht aus dem Kopf gehen.

Birgit Roschy

Everytime
von Sandra Wollner, D/A 2026, 123 Min.
mit Birgit Minichmayr, Lotte Shirin Keiling, Tristan López, Carla Hüttermann, Naomi Elia Richard, Nanon Esja Mo Tara
Nin Wendel
Drama
Start: 06.08.2026



Jutta Brückner, eine der Pionierinnen des feministischen Autorenkinos, befasst sich in ihrem ersten Film seit 21 Jahren mit dem Verdrängten eines Frauenlebens und dessen toxischen Auswirkungen auf die Tochter – Corinna Harfouch als Archäologin, die Ausgrabungen in ihrer eigenen Vergangenheit vornimmt.

Im Keller des Instituts für Archäologie liegt eine Moorleiche, eine Frau mit abgetrenntem Kopf. Für die Archäologieprofessorin Ursula Scheuner ist diese Leiche vielleicht die Geheimwaffe, mit der sie ihr von Schließung bedrohtes Institut retten könnte. Weil die Bergung dieses sensationellen Fundes aber rechtlich gesehen nicht ganz hasenrein ablief, muss er erst einmal geheim gehalten werden. Die Konservierung übernimmt deshalb unter dem Siegel der Verschwiegenheit Ursulas neue studentische Aushilfe Mel. Diese, eine ausgesprochen unkonventionelle und selbstsichere Person, wird zu Ursulas Vertrauter. Denn Ursula kämpft nicht nur um ihr Institut, sondern steht auch privat unter Druck. Vor wenigen Tagen starb ihre Mutter, zu der sie eine schwierige Beziehung hatte. Von Erinnerungen überschwemmt, wird sie außerdem von der Frage umgetrieben, ob beim Tod der Mutter im Pflegeheim alles mit rechten Dingen zugging.



© COIN FILM/Daniela Knapp

Woher wir kommen

»Im Spiegel meiner Mutter« von Jutta Brückner

Regisseurin Jutta Brückner, gerade 85 Jahre alt geworden, gehört zur Riege jener Autorenfilmer, die besonders in den 70er und 80iger Jahren das deutsche Kino prägten, und ist eine der zentralen Vertreterinnen des feministischen Films. In ihrem ersten Film seit »Hitlerkanta- te« vor 21 Jahren kehrt sie zu ihrem großen Thema, der Auseinander- setzung mit den gesellschaftlichen Bedingungen des Frauseins und insbesondere Mutter-Tochter- Beziehungen zurück.

Das Renovierungschaos in Ursulas Institut, wo diverse Baustellen den gewohnten Seminarbetrieb behindern, steht sinnbildlich für Ursulas mentales Chaos. Das Aufräumen des Krempels im Haus ihrer Mutter wird von Gedächtnisblitzen begleitet, in denen Ursula von verdrängten Dramen ihrer Kindheit erneut heimgesucht wird. Der Mutter Qual und Ehekrise, ihr Frust über begrabene Lebensträume, an der Tochter ausgelassen, und die passiv-ag- gressiven letzten Begegnungen mit der dementen alten Dame: all das beschäftigt Ursula mindestens so sehr wie ihre Mutmaßungen über die Leiche im Keller.

Die heiter-mysteriöse Mel wird zur Stichwortgeberin und zum Motor einer Selbsterforschung, die noch viel weiter als bis zum Schicksal der Großmutter im zweiten Weltkrieg zurückreicht. Archäologin Ursula fordert ihre Studenten nicht nur mit Fragen zur Interpretation der »Venus von Willendorf«, deren Sta-

tuette ein Leitmotiv des Films ist, heraus. Auch Botticellis berühmte »Geburt der Venus«, die Vulven- betrachtung in Gustave Courbets Gemälde »Der Ursprung der Welt« und last not least #metoo kommen in dieser kaleidoskopisch ausgebrei- teten Betrachtung feministischer Belange auf den Tisch.

Corinna Harfouch als zwischen Gegenwart und Geistern der Ver- gangenheit getriebene Heldin und Carla Juri (»Feuchtgebiete«) als As- sistentin spielen sich geschmeidig die Bälle zu. Doch wo bereits die Moorleichen-Handlungsprämisse verstörend unplausibel ist, wirkt die Geschichte insgesamt oft hölzern und didaktisch. Die Überfrach- tung mit Botschaften nimmt dem Mystery-Drama, das aufzeigen will, wie viele Frauenleichen in der Tiefe des Sumpfes, von dem Ursula al- pträumt, noch auf ihre Entdeckung warten, einiges von seinem anfäng- lichen Reiz.

Birgit Roschy

Im Spiegel meiner Mutter
von Jutta Brückner, D 2026, 95 Min.
mit Corinna Harfouch, Samuel Finzi, Carla Juri, Nina Kunzendorf, Hildegard Schmahl, Sebastian Schwarz
Drama
Start: 13.08.2026

MOUSONTURM.DE

Das fantastischste Hochhaus der Stadt

22. August
STRASSENFEST
Waldschmidtstraße

100 Jahre MOUSONTURM

Künstler*innenhaus
Mousonturm

STADT KULTURAMT
FRANKFURT AM MAIN

RIVIERA FESTIVAL
FÜR POP- UND CLUBKULTUR

4.-6. SEPTEMBER 2026
OFFENBACH AM MAIN

WWW.RIVIERA-OFFENBACH.DE

Der Kulturfonds Frankfurt RheinMain fördert das Riviera Festival für Pop- und Clubkultur

KULTURFONDS
Frankfurt RheinMain

Getragen wird der gemeinnützige Fonds vom Land Hessen, von Frankfurt am Main, dem Hochtaunuskreis und dem Main-Taunus-Kreis, Darmstadt, Wiesbaden, Hanau, Bad Vilbel, Offenbach am Main, dem Rheingau-Taunus-Kreis und dem Kreis Offenbach. Weitere herausragende Kunst- und Kulturprojekte finden Sie unter www.kulturfonds-frm.de / Facebook / Instagram / Newsletter

>> 29.7.2026

SPIDER-MAN: BRAND NEW DAY

von Destin Daniel Cretton, USA 2026, 150 Min., mit Tom Holland, Zendaya, Sadie Sink, Jacob Batalon, Jon Bernthal, Trammell Tillman. Action

Vier Jahre sind seit den Ereignissen von »No Way Home« vergangen. Peter ist nun erwachsen und lebt für sich allein, nachdem er sich freiwillig aus dem Leben und den Erinnerungen derer, die er liebt, ausgelöscht hat. Er bekämpft Verbrechen in einem New York, das ihn und seinen Namen nicht mehr kennt, und widmet sich ganz dem Schutz seiner Stadt. Doch mit den steigenden Anforderungen löst der Druck eine überraschende körperliche Veränderung aus, die seine Existenz bedroht – gerade als eine seltsame neue Art von Verbrechen eine der mächtigsten Bedrohungen hervorbringt, denen er je gegenüberstand.

www.sonypictures.de

>> 30.7.2026

AMORE UND BASTA!

von Massimiliano Bruno, I 2024, 108 Min., mit Claudia Pandolfi, Edoardo Leo, Benedetta Tiberi, Francesca Alati, Gianmarco Tognazzi, Giorgio Colanaghi. Komödie
Alessandra und Valerio treffen sich eines Morgens im Bus und landen kurz darauf schon im Bett – trotz unterschiedlichster Lebenseinstellungen. Wie sich zum Schrecken beider herausstellt, ist Valerio Direktor an der neuen Schule der freigeistigen Lehrerin. Doch da beide wie Feuer und Wasser sind, beginnt es zwischen der feministischen Alessandra und dem machohaften Valerio ordentlich zu dampfen. Während seine Schülerinnen und Schüler gegen die konservative Leitung Valerios rebellieren, bringt ein unerwarteter Kindersegen die brüchige Beziehung ordentlich durcheinander...

www.buschmediagroup.de

BITTERES FEST

von Pedro Almodóvar, E 2026, 111 Min., mit Bárbara Lennie, Leonardo Sbaraglia, Aitana Sánchez-Gijón, Victoria Luengo, Patrick Criado, Milena Smit. Drama, Komödie

Zwei Zeitebenen und zwei Perspektiven verweben sich zu einem vielschichtigen Spiel zwischen Realität und Fiktion: Die erfolgreiche Werbefilmregisseurin Elsa stürzt sich nach dem Tod ihrer Mutter in ihre Arbeit, ohne sich Raum zum Trauern zu geben. In einer anderen Zeit in der gleichen Stadt arbeitet der erfolgreiche Autor und Regisseur Raúl Durán, der gegen eine lange kreative Krise ankämpft, an seinem neuen Werk – und schreibt genau jene Geschichte, die Elsas Leben erzählt.

www.studiocanal.de

THE INVITE

von Olivia Wilde, USA 2026, 107 Min., mit Olivia Wilde, Seth Rogen, Penélope Cruz, Edward Norton. Drama, Komödie

Nach 15 Jahren Ehe steckt die Beziehung von Angela und Joe in der Krise. Gemeinsame Abendessen mit anderen Paaren gab es schon lange nicht mehr. Als Angela spontan die Nachbarn aus der Wohnung über ihnen einlädt, zeigt sich, dass Pina und Hawk ihnen mehr Sympathie entgegenbringen als die distanzierten Begegnungen im Fahrstuhl bislang vermuten ließen. Was als geselliger Abend mit Smalltalk über Käse, Wein und Inneneinrichtung gedacht war, entwickelt sich zu einer aberwitzigen Achterbahnfahrt der Gefühle. Wer spielt hier mit wem, und wer wird am Ende die Kontrolle verlieren?

www.tobis.de

DER PERFEKTE SCHEIN – DER FALL BOJARSKI

von Jean-Paul Salomé, F 2025, 128 Min., mit Reda Kateb, Sara Giraudeau, Bastien Bouillon, Pierre Lottin, Quentin Dolmaire, Victor Poirier. Drama, Krimi

Im Frankreich der Nachkriegszeit entwickelt sich der polnische Flüchtling Jan Bojarski zum genialsten Geldfälscher seiner Epoche. In seinem Hinterhof produziert er über anderthalb



© Hannah Schwarzl

FINDING CONNECTION ab 13. August im Kino

von Florian Karner, D 2026, 86 Min., Dokumentarfilm

In der digitalen Welt, in der wir leben, wird echte Nähe zur Seltenheit. Finding Connection erzählt von Menschen, die auf der Suche nach vertrauensvollen Beziehungen und emotionaler Verbundenheit sind. Dabei finden sie paradoxerweise Halt in den Algorithmen von KI-Systemen. Die intimen Gespräche zwischen Mensch und Maschine werfen eine Vielzahl fundamentaler Fragen auf, die weit über den Abspann hinauswirken. Dabei ist die Perspektive des Film erfrischend unvoreingenommen.

www.fourguysfilm.de

Jahrzehnte nahezu perfekte Banknoten – so überzeugend, dass sie selbst die Banque de France nicht vom Original unterscheiden kann. Doch die Flut des Falschgelds ruft Kommissar Mattei auf den Plan, dessen unerbittliche Jagd auf den unbekannten Meisterfälscher in ein nervenaufreibendes Katz-und-Maus-Spiel mündet, bei dem Bojarski immer größere Risiken eingeht – bis seine gesamte Existenz auf dem Spiel steht.

www.progress.film

Siehe Kritik in Strandgut 7/2026

>> 6.8.2026

EVERYTIME

von Sandra Wollner, D/A 2026, 123 Min., mit Birgit Minichmayr, Lotte Shirin Keiling, Tristan López, Carla Hüttermann, Naomi Elia Richard, Nanon Esja Mo Tara Nin Wendel. Drama

Das letzte Foto, das Jessie gemacht hat, zeigt die Sonne über Berlin. Sie hängt da, als wäre nichts geschehen. Aber Ella hat ihre Tochter verloren. Was ihr bleibt, ist Jessies kleine Schwester und die komplizierte Beziehung zu dem Jungen, dem alle die Schuld geben. Das merkwürdige Trio landet in einem Familienurlaub, den es so nie gab. Unter der flirrenden Sonne Teneriffas verweben sich Erinnerung und Gegenwart unauf löslich ineinander. Die Geister sind überall.

www.eksystent.com

Siehe Kritik auf Seite 6.

FLIEG STEIL

von Martina Schöne-Radunski, Lana Cooper, D 2024, 86 Min., mit Ceci Chuh, Alexander Merbeth, Andreas Anke, Tom Lass, Cora Mainz, Rosario Bona, Drama, Satire

Die in der Berliner Naziszene respektierte Konnie (28) sieht ihr Ansehen unter ihren Kameraden mehr und mehr schwinden: Seitdem Konnie ihre ultra-feministischen, sexpositiven, körperpositiven und queeren Ansichten in ihre Musik integriert, kann die rechte Szene nichts mehr mit ihr anfangen. Als Konnie auf Punk Rudi trifft, der in einem fatalistischen Alleingang Konnies Nazikneipe hochgehen lassen will, findet sie in ihm den perfekten Spielball, um sich wieder bei ihrer rechten Kameradschaft beliebt zu machen. Wer von den beiden bleibt am Ende übrig?

www.ucm.one

ICE CREAM MAN

von Eli Roth, USA/CDN/GB 2026, 86 Min., mit Eli Roth, Darrin Baker, Ari Millen, Benjamin Byron Davis, Lochlan Miller, Sarah Abbott. Horror

Ein charismatischer Eisverkäufer verteilt süße Leckereien an die Kinder – mit verheerenden Folgen. Unheimliche Vorfälle häufen sich und verderben den Bewohnern in der US-Kleinstadt Bayleen Bay den idyllischen Sommer.

www.studiocanal.de

DER KLANG DER STRADIVARI

von Grégory Magne, F 2025, 102 Min., mit Valérie Donzelli, Frédéric Pierrot, Mathieu Spinosi, Emma Ravier, Daniel Garlitsky, Marie Vialle. Komödie, Drama

Astrid steht kurz davor, Musikgeschichte zu schreiben und den Traum ihres verstorbenen Vaters zu erfüllen: vier weltberühmte Stradivari zum ersten Mal für ein Konzert zu vereinen. Doch die Harmonie endet bei den kostbaren Instrumenten. Denn die für das Projekt engagierten Solisten Lise, George, Peter und Apolline beherrschen zwar virtuos ihre Saiten, aber nicht ihre Emotionen. Um das Jahrhundertprojekt vor dem Scheitern zu retten, bittet Astrid den exzentrischen Komponisten Charlie Beaumont um Hilfe. Nun liegt es an ihm, aus vier Einzelkämpfern ein Quartett zu formen und den unvergleichlichen Klang der Stradivari zum Leben zu erwecken.

www.weltkino.de

LEBENSANSICHTEN EINES HUHNs

von György Pálfi, GR/D/HU 2025, 96 Min., mit Ioannis Kokiasmenos, Maria Diakopanioti, Argyris Pantazaras, Eleni Apostolopoulou, Mahmood Bamerny, Antonis Tsiotsiopoulos. Komödie, Drama

Der Zufall will es, dass auf einem griechischen Hühnerhof ein schwarz gefiedertes und besonders kluges Hühnchen eines Tages entschlüpft und loszieht in die große, weite Welt. Nach einem Tankstellen-Rendezvous mit einem hungrigen Fuchs nutzt es eine Mitfahrgelegenheit mit einem Lkw. Doch ein Hund verschleppt das rentierte Federtier auf den Hinterhof eines heruntergekommenen Restaurants. Für das Huhn beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Dabei stolpert es in die kriminellen Verstrickungen der dort lebenden Familie, die ihrerseits ums Überleben kämpft. Und dabei den Kükenwunsch der unerschrockenen Henne unweigerlich durchkreuzt.

www.neuevisionen.de

NIGHTBORN

von Hanna Bergholm, FIN/LT/F 2026, 92 Min., mit Seidi Haarla, Rupert Grint, Pamela Tola, Pirkko Saisio, Rebecca Lacey, John Thomson. Horror

Mit dem Traum von einer perfekten Familie ziehen Saga und ihr britischer Ehemann Jon in ein abgelegenes Haus tief im finnischen Wald – ein Ort, an dem Saga den Großteil ihrer Kindheit verbracht hat. Doch kaum ist ihr Baby geboren, weiß Saga, trotz aller Beteuerungen ihres Umfelds, dass mit ihrem Sohn etwas ganz und gar nicht stimmt. Während ihre Ehe zunehmend zu zerbrechen droht, versucht Jon verzweifelt, seine Frau zu unterstützen. Doch nur Saga erkennt die monströse Wahrheit hinter ihrem Neugeborenen.

www.alamodofilm.de

PAW PATROL: DER DINO FILM

von Cal Brunker, CDN/USA 2026, 88 Min., Animationsfilm

Nachdem ihr Schiff in einen mysteriösen Sturm gerät, landen die PAW-Patrol-Welpen auf einer unbekannten tropischen Insel, auf der Dinos leben. Dort treffen sie auf Rex, einen Welpen, der vor Jahren auf der Insel gestrandet ist. Als Bürgermeister Besserwisser, Erzrivale der PAW Patrol, rücksichtslos mit dem Abbau der natürlichen Ressourcen der Insel beginnt, löst er damit unbeabsichtigt den Ausbruch eines großen Vulkans aus. Die PAW-Patrol-Welpen werden in eine Reihe von spannenden, riesigen Dinosaurier-Rettungsaktionen verwickelt, größer als alles, was sie je zuvor erlebt haben, während sie Besserwisser aufhalten müssen, um die Insel zu schützen.

www.paramount.de

YOU, ME & ITALY

von Kat Coiro, USA 2026, 105 Min., mit Halle Bailey, Régé-Jean Page, Lorenzo de Moor, Marco Calvani, Isabella Ferrari, Paolo Sassanelli. Komödie

Ein spontaner Flug nach Italien und eine unerlaubte Übernachtung in der Villa von Zufallsbekanntschaft Matteo gehören garantiert dazu – spätestens, als seine Mutter vor der Tür steht. Dann taucht auch noch Cousin Michael auf. Ein Traumtyp! Könnte dies die beste schlechte Entscheidung ihres Lebens sein?

www.upig.de

>> 13.8.2026

THE END OF OAK STREET

von David Robert Mitchell, USA 2026, 100 Min., mit Anne Hathaway, Ewan McGregor, Pilot Bunch, Maisy Stella, P.J. Byrne, Christian Convery, Action, Mystery
Ein unerklärliches kosmisches Ereignis reißt die Oak Street aus ihrem Vorstadtdyll heraus und befördert die gesamte Nachbarschaft an einen unbekannten Ort. Die Mitglieder der Familie Platt müssen in dieser für sie völlig fremden Umgebung schnell feststellen, dass sie nur dann überleben können, wenn sie eng zusammenstehen.

www.warnerbros.de

EXIT 8

von Genki Kawamura, J 2025, 95 Min., mit Kazunari Ninomiya, Yamato Kôchi, Naru Asanuma, Kotone Hanase, Hirota Ôtsuka, Tara Nakashima, Horror
Nachdem er auf dem Weg zur Arbeit die U-Bahn verlässt, findet sich ein junger Mann in einem merkwürdigen sterilen Gang wieder, der sich wie eine Endloschleife permanent wiederholt. Um zu entkommen, muss er den Ausgang 8 finden. Die Regeln seiner Suche sind einfach: Wenn du eine Anomalie siehst, kehre sofort um. Wenn nicht, gehe weiter. Doch selbst die kleinste Unachtsamkeit wirft ihn zurück an den Anfang. Wird er jemals sein Ziel erreichen und diesem unendlichen Korridor entkommen?

www.plaionpictures.com

FUNERAL CASINO BLUES

von Roderick Warich, D 2025, 153 Min., mit Jutamat Lamoon, Wason Dokkathum, Jutarat Burinok, Chaiwat Bualuang, Chayanee Choomnoommanee, Rinda Hamer, Drama
Jen lebt in Bangkok – zwischen der Rezeption eines Apartmenthauses und den Hotelzimmern fremder Männer. Was sie verkauft, ist Zeit, Nähe, manchmal nur einen Moment. Als ein Treffen eskaliert, greift Wason ein – ein Barkeeper, der mehr verloren hat, als er zeigt. Für eine kurze Weile treiben sie gemeinsam durch die schwülen Nächte. Dann ist Jen fort. Keine Spur. Kein Abschied. Als Jen verschwindet – ohne Nachricht, ohne Abschied – folgen ihre Mitbewohnerin Pim und der stille Barkeeper Wason ihrer Spur. Eine leise Suche beginnt, durch Nächte, Erinnerungen – und eine Stadt, die niemanden vermisst.

www.eksystent.com

IM SPIEGEL MEINER MUTTER

von Jutta Brückner, D 2026, 95 Min., mit Corinna Harfouch, Samuel Finzi, Carla Juri, Nina Kunzendorf, Hildegard Schmahl, Sebastian Schwarz, Drama
Die erfolgreiche Archäologin und Universitätsprofessorin Ursula Scheuner macht bei Ausgrabungen im Moor einen sensationellen Leichenfund, der ihr finanziell angeschlagenes Institut retten könnte. Gleichzeitig muss sie den kürzlichen Tod ihrer Mutter verarbeiten. Beim Aufräumen des Elternhauses beginnen für Ursula die Grenzen zwischen Gegenwart und Vergangenheit zu verschwimmen. Gefangen in einem Labyrinth aus Verlust und Trauer muss Ursula schnell einen Weg hinausfinden. Doch als ihre neue Assistentin Mel andeutet, sehr viel mehr über Ursulas Lebensgeschichte zu wissen, droht ein lange verborgenes Familiengeheimnis an die Oberfläche zu gelangen.

www.x-verleih.de
Siehe Kritik auf Seite 7.

NOGA

von Benjamin Bergmann, Jono Bergmann, USA/D/IL/A 2026, 95 Min., Dokumentarfilm
Die Musikerin Noga Erez ist mit ihrem kreativen Partner und Lebensgefährten Ori Rouso die Musik-Sensation auf den internationalen Bühnen. Provokante Hits wie »End of the Road« und »Views« füllen die Hallen und machen sie zum heißesten Musikeksporth Israel. Als sie, von privaten Zerwürfnissen gebeutelt, an ihrem bislang größten Album arbeitet, wird ihr Leben von den politischen Ereignissen in ihrer Heimat erschüttert. Zwischen ausverkauften Konzerten, kompromissloser Kunst und einer Welt im Ausnahmezustand sucht sie nach Antworten – und nach ihrer eigenen Stimme.

www.port-prince.de

SEMILLAS – BIS DER REGEN FÄLLT

von Eliana Niño Oviedo, CO/E 2024, 101 Min., mit Shaira Castro, Álvaro Chaparro, André Andrade, Aroha Hafez, Juan C. Tacoronte, Drama
Shaira lebt mit ihrem großen Bruder Andrey und ihrem Opa auf einer Farm in Kolumbien. Sie träumt davon, am Coleoteilzunehmen. Coleo ist eine Sportart, bei der die Reiter auf ihren Pferden Rindern in einem engen Gang hinterher reiten und diese zum Fallen bringen. Als ihr Opa das Tier verkauft begibt sich Shaira auf die Suche nach einem besonderen Samen für ihre Maraca, ihre Rumba-Rassel, die den Himmel wieder regnen lassen und damit ihr Pferd zurückbringen können.

www.landfilm-sachsen.de

STECKERLFISCHFIASKO

von Ed Herzog, D 2026, 61 Min., mit Sebastian Bezzel, Simon Schwarz, Lisa Maria Potthoff, Enzi Fuchs, Eisi Gulp, Sigi Zimmerschied, Komödie
Eberhofer im Neubau, Birkenberger im Saustall und Susi (fast) im Bürgermeisterrat – und als wäre das Chaos in Niederkaltenkirchen nicht schon perfekt, geht auch noch die Oma auf Kur! Gut, dass die neue Haushaltshilfe Julika ganz zur Freude von Papa und Leopold für Ordnung auf dem Eberhofer-Hof sorgt, während Franz sich wohl oder übel zwischen Susis Wahlkampf und dem neuen Hobby von Sohn Paul zurechtfinden muss. Als der örtliche »Steckerlfischkönig« plötzlich tot auf dem neu errichteten Golfplatz liegt, kommt das dem Dorfscherriff deshalb gar nicht so gelegen. Gemeinsam mit Rudi Birkenberger macht er sich an die Ermittlungen. Prompt geraten die beiden Spezieln in eine ausgewachsene Familienfehde zweier Volksfestclans.

www.constantin.film

SUNNY DANCER

von George Jacques, GB 2026, 106 Min., mit Bella Ramsey, James Norton, Neil Patrick Harris, Jessica Gunning, Shalom Brune-Franklin, Ruby Stokes, Drama
Partys, Freunde, große Freiheit – die Sommerferien eines typischen Teenagers. Aber nicht für die eigenbrötlerische Ivy, die sich nach ihrer überstandenen Krebserkrankung lieber zurückzieht. Aus diesem Grund melden ihre Eltern die 17-Jährige für einen vierwöchigen Aufenthalt im Children Run Free Camp für krebserkrankte Jugendliche an. Überzeugt, dass ihr die schlimmste Zeit ihres Lebens bevorsteht, bezieht Ivy ihre Unterkunft im »Chemo-Camp« und findet unerwartet Gleichgesinnte in einer Gruppe von Außenseiter*innen, aus denen schnell ein Freundeskreis wird. Gemeinsam feiern sie das Leben und einen Sommer, den sie nie vergessen werden.

www.capelight.de

>> 14.8.2026

DREI FREUNDINNEN

von Emmanuel Mouret, F 2024, 117 Min., mit Camille Cottin, Sara Forestier, India Hair, Damien Bonnard, Grégoire Ludig, Vincent Macaigne, Drama, Komödie
Joan ist nicht mehr in Victor verliebt und leidet darunter, dass sie sich ihm gegenüber unehrlich fühlt. Ihre beste Freundin Alice beruhigt sie damit, dass sie selbst keine Leidenschaft für ihren Partner Eric empfindet, obwohl ihre Beziehung perfekt läuft. Sie weiss nicht, dass er eine Affäre mit ihrer gemeinsamen Freundin Rebecca hat. Als Joan schließlich beschließt, Victor zu verlassen, und dieser verschwindet, wird das Leben der drei Freundinnen auf den Kopf gestellt.

www.pandafilm.at

MAL SEH'N KINO CAFE

Adlerflychtstr. 6 60318 Frankfurt
069-5970845 www.malsehnskino.de

EUROPEAN CINEMAS

August 2026



Everytime

Do. 30.07. - Mi. 05.08.

Do. - Mi. 17.45

WAS HABEN WIR GELACHT

Doku von Eva Müller, Isabel Schneider, D 2026, 103 M.

Do. - Mi. 19.45

SO KLINGT DAS LEBEN (OmU)

von Daniel Sánchez Arévalo, Spanien 2025, 113 Min.

Do. - Mi. 22.00

Gefährliche Liebschaften (1)

DREAMS GEFÄHRLICHES VERLANGEN (OmU)
von Michel Franco, USA/ Mexiko 2025, 99 Min.

Do. 06. - Mi. 12.08.

Do. - Di. 17.30

ETWAS GANZ BESONDERES

von Eva Trobisch, D 2026, 116 Min.

Mi. 12.08. 18.00

MY F*K MARELIZE (OmeU)

von Zandrè Coetzer, Namibia 2025, 82 Min.

In Kooperation mit Deutsch-Namibische Gesellschaft

Do. - Di. 19.45, Mi. 19.30

EVERYTIME

von Sandra Wollner, A/ D 2026, 124 Min.

Do. - Di. 22.00

Gefährliche Liebschaften (2)**LA GIOIA SÜCHTIG NACH DIR (OmU)**

von Nicolangelo Gelormini, Italien 2025, 108 Min.

Mi. 12.08. 21.45

A UNIQUE COUNTRY IN ASIA (OmeU)

von Kenji Yamauchi, Japan 2025, 77 Min.

In Kooperation mit Nippon Connection

Do. 13. - Mi. 19.08.

Do. - Di. 18.00, Mi. 17.45

EVERYTIME

von Sandra Wollner, A/ D 2026, 124 Min.

Do. - Di. 20.15

FUNERAL CASINO BLUES (OmU)

von Roderick Warich, D 2025, 154 Min.

Mi. 19.08. 20.00

**STRANGE RIVER (OmU)**

von Jaime Claret Muxart, Spanien/ D 2025, 106 Min.

Mi. 19.08. 22.00

NOGA (OmU)

Musikerin-Doku von Jono und Benji Bergmann, USA/ ISR/ D 2026, 95 Min.

Do. 20. - Mi. 26.08.

Do. 20.00 Premiere

THE LIGHTS, THEY FALL

Fr. - Di. 17.45

von Saša Vajda, D 2026, 87 Min.

Am Do. 20.08. in Anwesenheit des Regisseurs Saša Vajda

Do. 17.45, Fr. - Di. 19.30

HIDDENSEE

Doku von Annekatrin Hendel, D 2025, 123 Min.

Mi. 26.08. 20.00

Psychoanalyse & Film: Im Treibsand (3)

WILD von Nicolette Krebitz, D 2016, 97 Min.

Psychoanalytische Interpretation: Ellen Englert, Institut für Psychoanalyse

Do. 22.00, Fr. - Di. 21.45

NOGA (OmU)

Musikerin-Doku von Jono und Benji Bergmann, USA/ ISR/ D 2026, 95 Min.

Mi. 18.00

Do. 27.08. - Mi. 02.09.

So. 30.08. 15.45

SCHWARZERS KOSMOS

Künstlerporträt von Klaus Martens, D 2026, 90 Min.

Do. - Mi. 17.30

HIDDENSEE

Doku von Annekatrin Hendel, D 2025, 123 Min.

Do. - Mi. 19.45

STRANGE RIVER (OmU)

von Jaime Claret Muxart, Spanien/ D 2025, 106 Min.

außer Sa. 22.00

Do. - Mi. 21.45

FÜR IMMER 16

von Brezel Göring

mit Lilith Stangenberg, D 2026, 73 Min.

Am Sa. 29.08. 19.45 mit musikalischem Live-Kurzauftritt von Brezel Göring



Hiddensee

>> 19.8.2026

HOLA FRIDA

von André Kadi, Karine Vézina, F/CDN 2024, 86 Min., Animationsfilm
Fridas Zuhause ist Coyoacán in Mexiko – ein lebendiger Ort voller Farben, Musik und Magie. Frida ist neugierig, mutig und voller Energie. Sie beobachtet, entdeckt, träumt – und wenn das Leben ihr Schwierigkeiten in den Weg stellt, begegnet sie ihnen mit Fantasie und Kreativität. Was sie noch nicht weiß: Ihr besonderer Blick auf die Welt wird sie später zu einer der berühmtesten Künstlerinnen aller Zeiten machen. »Hola Frida« erzählt mit Wärme, Humor und Poesie von der Kindheit Frida Kahlos – und davon, wie Fantasie Mut schenken kann.
www.eksystent.com

>> 20.8.2026

ALL MY SISTERS

von Massoud Bakshi, IR/F/A/D 2025, 87 Min., Dokumentarfilm
Teheran, Iran. Zwischen 2007 und 2025 begleitet der Film drei Schwestern beim Aufwachsen in einer liebevollen Familie. Achtzehn Jahre von früher Kindheit bis zum Alltag als junge Frauen auf der Suche nach Freiheit. Traditionell erzogen, werden die Schwestern Zeuginnen und Protagonistinnen der Kämpfe einer Jugend in steter Bewegung. Wie sieht ihre Zukunft in der heutigen iranischen Gesellschaft aus?
www.littledream-pictures.com

HIDDENSEE

von Annkatrin Hendel, D 2026, 119 Min., Dokumentarfilm
Hiddensee, ein nur 17 Kilometer langer Streifen Land in der Ostsee, geliebt als Sehnsuchtsort der Freiheit. Sonnenanbeter, Nacktbader, Künstler, Punks und Prominente strömen seit jeher in Scharen auf die Insel. Der Dokumentarfilm reist durch ein ganzes Jahrhundert bis in die goldenen 1920er zurück, als die intellektuelle Avantgarde hier zu Hause ist. Damals wie heute ist Hiddensee gezeichnet von politischen Verwerfungen, die sich im ganzen Land abspielen. Deutschland im Miniaturformat. Mehrere Erzählstränge, verschränkt über Zeiten und Generationen, führen schließlich zu den sich unaufhörlich zuspitzenden Spannungen der Gegenwart.
www.weltkino.de

INSIDIOUS:

OUT OF THE FURTHER

von Jacob Chase, AUS/USA 2026, ca 100 Min., mit Lin Shaye, Amelia Eve, Brandon Perea, Sam Spruell, Maisie Richardson-Sellers, Laura Gordon, Horror
Gemma lebt mit ihrer Tochter in dem Haus, in dem sie selbst aufgewachsen ist. Dort findet sie heraus, dass sie in das Ewigreich reisen kann – das Reich der verlorenen Seelen im Herzen des »Insidious«-Universums. Als etwas Böses hinter ihr her ist, entdeckt Gemma eine Fähigkeit, die alles verändert: Sie betritt nicht nur das Ewigreich, sondern kann auch das, was dort lebt, in die reale Welt zurückbringen. Sobald die Dämonen ihre Macht erkennen, wird unsere Welt zu ihrem Spielplatz.
www.sonypictures.de

LOTTE UND TOTTE

von Mia Fridthjof, DK 2025, 60 Min., Animationsfilm
Lotte (4) zieht mit ihren Eltern aufs Land. Sie vermisst ihre Freund:innen und das Hochhaus, das ihr Zuhause war. Der Babybruder schreit und darf Dinge, die Lotte nicht darf. Könnten sie ihn doch nur weggeben und zurück in die Stadt ziehen! Doch dann trifft Lotte Totte, der mit seiner lustigen Oma im Nachbarhaus lebt. Gemeinsam backen sie Kuchen und erleben kleine Abenteuer mit Tottes Katze im Garten oder am Strand. Bis eines Tages ein Spiel im Streit endet. Lotte muss einen Weg finden, ihren neuen besten Freund zurückzugewinnen.
www.der-filmverleih.de

MARSUPILAMI

von Philippe Lacheau, F/B 2025, 99 Min., mit Philippe Lacheau, Jamel Debbouze, Tarek Boudali, Elodie Fontan, Jean Reno, Julien Arruti, Komödie
David soll für seinen zwielichtigen Boss ein geheimnisvolles Paket während einer Kreuzfahrt von Südamerika nach Frankreich schmuggeln. Und zur Tarnung darf auch die ganze Familie mit. Der Überraschungsurlaub hat es in sich, denn das Paket ist heiß begehrt. Als plötzlich ein gepunktetes, kleines Wesen mit Riesenaugen und überlangem Schwanz aus dem Paket hervorplatzt, ist auch klar, warum: Es ist ein niedliches Marsupilami-Baby! Jäger und Beschützer des legendären Wesens treten auf den Plan, und es beginnt ein verrücktes Abenteuer voller Spaß, Trubel und Überraschungen...
www.splendid-film.de

A SAD AND BEAUTIFUL WORLD

von Cyril Aris, RL/D/USA 2025, 110 Min., mit Mounia Akil, Hasan Akil, Camille Salameh, Julia Kassar, Anthony Karam, Nadya Chalhoub, Drama
Nino und Yasmina werden im selben libanesischen Krankenhaus, am selben Tag und nur Sekunden nacheinander geboren, ohne zu ahnen, dass sich ihre Lebenswege für immer miteinander verweben werden. Im ewigen Chaos Beiruts werden sie Kindheitsfreunde, verlieren sich aus den Augen, nur um sich Jahrzehnte später durch einen Zufall wiederzutreffen und Hals über Kopf zu verlieben. In ihrer Gegensätzlichkeit findet das Paar echte Seelenverwandtschaft. Als Yasmina aber unerwartet schwanger wird, erlebt ihre junge Liebe eine Zerreißprobe. Während Nino sein Vaterglück kaum fassen kann, plant Yasmina, das Land zum Wohl ihrer Tochter endgültig zu verlassen...
www.neuevisionen.de
Siehe Kritik auf Seite 5.

SALZ UND WASSER

von Ines Reinisch, D 2025, 106 Min., Dokumentarfilm
In der eisigen Welt der Antarktis und den rauen Wellen des Südlichen Ozeans untersucht eine internationale Gruppe von Wissenschaftler*innen, ob der größte Eisschild der Welt, die Ostantarktis, vom Abschmelzen bedroht ist. Die Folge wäre ein globaler Anstieg des Meeresspiegels um 52 Meter. Der Schlüssel ihrer wissenschaftlichen Arbeit liegt aber auch in der Erfahrung und dem Fachwissen der Schiffsbesatzung der Polarstern. Ohne sie wäre Forschung unter diesen extremen Bedingungen nicht möglich. Der Film bietet einen persönlichen Einblick in das, was eine Expedition wirklich bedeutet.
www.farbfilm-verleih.de

DER SPAZIERGANG NACH SYRAKUS

von Lars Jensen, D 2026, 98 Min., mit Charly Hübner, Lina Beckmann, Thorsten Merten, Bruno Di Chiara, Jens Münchow, Tom Jahn, Drama
Einmal nach Syrakus und zurück – davon träumt Paul Compitz. Mit einer Reise nach Sizilien will er auf den Spuren des Dichters Johann Gottfried Seume wandeln. Da gibt es nur ein Problem: Wir schreiben das Jahr 1982 und Paul lebt in der DDR. Alle Versuche, eine offizielle Genehmigung für seine Ausreise zu bekommen, scheitern. Was bleibt ihm anderes übrig? Paul muss seine Flucht planen. Was die Sache nicht einfacher macht: Er will danach auch wieder nach Hause zurück. Zurück nach Rostock, zur Ostsee, zu seiner Frau Anne. Paul ersinnt einen verwegenen Plan...
www.pandorafilm.de
Siehe Kritik auf Seite 4.

TEENAGE SEX AND DEATH AT CAMP MIASMA

von Jane Schoenbrun, GB/CDN 2026, 106 Min., mit Gillian Anderson, Hannah Einbinder, Patrick Fischler, Dylan Baker, Jack Haven, Jasmin Savoy Brown, Horror
Nach Jahren liebloser Fortsetzungen und schwindender Fanbasis wird das Slasher-Franchise Camp Miasma einer ambitionierten jungen Regisseurin zur Wiederbelebung überlassen. Als sie den einstigen Star der Originalfilme besucht, eine mittlerweile zurückgezogen

lebende Schauspielerin, die von Geheimnissen umgeben ist, geraten die beiden Frauen in eine blutgetränkte Welt voller Begehren, Angst und Wahnvorstellungen.
www.mubi.com

THE LIGHTS, THEY FALL

von Saša Vajda, D 2026, 87 Min., mit Mohammed Yassin Ben Majdoub, Flor Prieto Catemacxa, Mahira Hakberdieva, Safet Bajrag, Solomon Guye, Drama
In der Hitze des Berliner Sommers liegt Maria im Sterben. Ihr 16-jähriger Sohn Ilay driftet mit seinen Freunden durch die Peripherie der Stadt, während zu Hause die mexikanische Palliativ-Pflegerin Ana die Schwerkranken umorgt. Zunehmend gerät Ilay in einen Zustand von Schlaflosigkeit und Tagtraum, flieht vor dem nahenden Tod seiner Mutter und droht, die Verbindung zur Realität zu verlieren. Ana hat zugleich mit ihrem fordernden Berufsalltag und mit einer Bürde aus ihrer schwierigen Vergangenheit zu kämpfen...
www.grandfilm.de

>> 27.8.2026

BECOMING KIM

von Susanne Kim, D/ROK 2026, 89 Min., Dokumentarfilm
Die deutsche Filmemacherin Susanne, verheiratet mit Jeong Rae Kim, einem Koreaner, richtet die Kamera mit Humor und Zärtlichkeit auf ihre eigene interkulturelle Ehe und Familie. In einem Mix aus Beobachtungen und inszenierten Momenten taucht der Film in das Chaos von Liebe, Identität und kulturellem Aufeinanderprallen ein.
www.eksystent.com

DAS ENDE DER STERNE

von Ridley Scott, USA/GB 2026, 100 Min., mit Margaret Qualley, Jacob Elordi, Josh Brolin, Allison Janney, Guy Pearce, Benedict Wong, Science fiction, Action
Hig, ein junger Pilot, hat sich gemeinsam mit dem militärischen Überlebensexperten Bangladesh in einer zerstörten Welt ein abgeschottetes, effizientes Zuhause geschaffen. Als ihn eine geheimnisvolle Funkübertragung erreicht, bricht Hig zu einer gefährlichen Reise ins Unbekannte auf – auf der Suche nach der Hoffnung und Menschlichkeit, an die er noch immer glaubt.
www.disney.de

DER HEIMATLOSE

von Kai Stänicke, D 2026, 122 Min., mit Paul Boche, Philip Froissant, Emilia Schüle, Stephanie Amarell, Aaron Hilmer, Irene Kleinschmidt, Drama
Nach 14 Jahren auf dem Festland kehrt Hein in seine Heimat zurück – das einzige Dorf auf einer abgelegenen Nordseeinsel. Zu seiner Überraschung erkennt ihn niemand wieder. Um herauszufinden, ob Hein wirklich der ist, für den er sich ausgibt, rufen die Bewohner*innen ein Dorfgericht ins Leben. Doch im Verlauf des Prozesses merken sich die Ungereimtheiten. Mit jedem Verhandlungstag verschlechtert sich die Stimmung im Dorf, aus Verdächtigungen wird offene Feindseligkeit. Alle sind überzeugt, dass Hein ein Betrüger ist. In seiner Angst, alles zu verlieren, begibt sich Hein verzweifelt auf die Suche nach Beweisen, die seine Erinnerungen bestätigen – bis er erkennt, was er lange nicht sehen wollte.
www.dcmstories.com

MUTINY

von Jean-François Richet, GB 2026, 95 Min., mit Jason Statham, Annabelle Wallis, Adrian Lester, Arnas Fedaravicius, Ramon Tikaram, Roland Møller, Action
Als sein milliardenstarker Boss vor seinen Augen einem Mordkomplott zum Opfer fällt, wird Cole Reed für das Verbrechen verantwortlich gemacht. Im Bestreben dessen Tod zu rächen und die Täter zu überführen, gelangt Reed an Bord eines Frachters und stößt dabei auf eine internationale Verschwörung. Im Alleingang startet Cole eine gnadenlose Racheaktion auf hoher See...
www.leoninedistribution.com

OH LA LA 2 –

NEUE TESTS, NEUES CHAOS

von Julien Hervé, F 2026, 92 Min., mit Christian Clavier, Didier Bourdon, Marianne Denicourt, Sylvie Testud, Julien Pestel, Chloé Coulloud, Komödie
Damit haben die beiden Sturköpfe nicht gerechnet: Ihre DNA-Tests waren fehlerhaft! Jetzt wird nicht nur die deutsche Abstammung des französischen Autohändlers Gerard in Frage gestellt, sondern auch der cholerische Weingutbesitzer Frederic, der sich gerade erst mit seinen indigenen Wurzeln angefreundet hat, verliert seinen kompletten französischen Stammbaum und ist ein waschechter Türke.
www.weltkino.de

ONE NIGHT ONLY

von Will Gluck, USA 2026, ca 100 Min., mit Monica Barbaro, Callum Turner, Maya Hawke, Molly Ringwald, King Princess, Julia Fox, Komödie
Allie ist hoffnungslos romantisch, Owen wurde frisch abserviert. Sie begegnen sich in New York, und dort gilt eine neue Regel: Sex für Singles nur noch an einem Tag im Jahr! Perfektes Timing, denn der große Tag ist heute... aber was, wenn da doch mehr ist als für one night only?
www.upig.de

SCHWARZERS KOSMOS

von Klaus Martens, D 2025, 90 Min., Dokumentarfilm
Der Düsseldorf Künstler Bernd Schwarzer hat sich mit Haut und Haaren einem Gesamt-kunstwerk verschrieben. Schwarzer nennt es das »Europa Kunstwerk«. Solcher Art politisch aufgeladen hängen seine Bilder nicht nur in den Museen, sondern im Schloss Bellevue beim Deutschen Bundespräsidenten, im Bundestag oder demnächst im Europäischen Parlament. Jedoch entgleitet ihm die Kontrolle über sich und seine Kunst. Der Film ist das Sittenbild eines exzentrischen Kunstmarktes mit all den dazugehörigen Klischees von Unangepasstheit, Freiheit, Genie und Wahnsinn. Am Ende des Films geht es nur noch um die Frage, ob der Künstler selbst diesen Wahnsinn überstehen wird.
www.realfictionfilme.de

STAATSSCHUTZ

von Faraz Shariat, D 2026, 113 Min., mit Chen Emilie Yan, Julia Jentsch, Alev Irmak, Arnd Klawitter, Sebastian Urzudowsky, Kotbong Yang, Drama, Thriller
Nach einem rassistischen Anschlag auf ihr Leben zieht Staatsanwältin Seyo Kim in eigener Sache vor Gericht – und nimmt es mit einem System auf, das Rechtsextremismus verharmlost.
www.plaionpictures.com

STRANGE RIVER

von Jaume Claret Muxart, E/D 2025, 106 Min., mit Jan Monter Palau, Nausicaa Bonnin, Francesco Wenz, Jordi Oriol, Bernat Solé Palau, Roc Collet Moncunill, Drama
Sommerferien am Donauufer, eine katalanische Familie radelt den Fluss entlang. Während seine Eltern in Erinnerungen an ihre Jugend schwelgen und seine jüngeren Brüder seine Nähe suchen, ist der sechzehnjährige Didac lieber allein und still. Sein Herz schmerzt einer verflochtenen, unerwiderten Liebe nach – warum viel reden, wenn einen ohnehin niemand versteht? Doch plötzlich beginnt er an jedem Stopp der Reise denselben, rätselhaften Jungen zu sehen, im Wasser und an Land, in der Ferne und ganz nah. Und jedes Mal zieht es Didac ein bisschen mehr in den Bann des Fremden hinein.
www.salzgeber.de

© Martin Kaufhold



Ein wildes Spektakel

»Dracula« am English Theatre

Dieser Dracula entspricht so ganz und gar nicht den Bildern, die sich ansonsten mit dem Titelhelden von Bram Stokers berühmtem Schauermärchen verbinden. Er ist kein eleganter Herr mit grauen Schläfen, kein in Verführungskünsten unschlagbarer Casanova. Nein, in der »Comedy of Terrors«, mit der das English Theatre Frankfurt die vergangene Saison beendet hat und nach der Sommerpause noch mal in seine neue Spielzeit startet, entpuppt sich der Blutsauger als Schönling und Narzisst in Lederklamotten, als Mucki-Mann und Fitnessfetischist, der Liegestütze pumpt, sobald er verlegen wird. Der Vampir, dargestellt vom jungen George North, der in dieser Rolle noch vor seinem Abschluss am Rose Bruford College debütierte, bettelt fast schon um ein bisschen Liebe und roten Saft. Da ist es ihm am Ende egal, welches Geschlecht darauf reagiert und das Ersehnte liefert. Genau so, wie es sich in einem genderfluiden Werk mit Travestieeinlagen gehört. Der an dieser Stelle schon sehr erfahrene Regisseur Ewan Jones hat die schrille Version der Horrorgeschichte von Gordon Greenberg und Steve Rosen von 2023 im Keller des Gallileo-Turms als wildes Spektakel mit viel bissigem Witz und akrobatischem Slapstick inszeniert. Donnerhall, Blitze und Regen dürfen da naturgemäß nicht fehlen. Doch ansonsten wird einiges Traditionelle in der Story auf den Kopf gestellt. Nur vier Akteure teilen sich die Rollen der Figuren, die es mit dem Sargbewohner zu tun bekommen: Shaun McCourt mimt den ängstlichen Finanzexperten Jonathan Harker, der den gefürchteten Grafen zu Beginn auf seinem

Schloss besucht und entgegen aller Prophezeiungen wieder zurückkehrt. Allerdings nicht, ohne diesen im Schlepptau zu haben. Briana Kelly, auch eine Wiedergängerin an diesem Ort, stellt seine attraktive und mutige Verlobte Lucy dar. Joseph Beach taucht mal als ihr Vater Dr. Westfeldt, mal als des-

sen gruseliger Patient Renfield auf, wofür er manches Mal nur sichtbar die Perücke tauscht. Der sexistische Seelenklemmer kann es nicht fassen, dass der berühmte Vampirjäger Van Helsing in diesem Fall eine Frau ist, in die er sich aber später mächtig verknallt. Liam Huband übernimmt diese Aufgabe

in Korsett und mit harter, strenger Tonlage, darf aber auch Lucys nicht wirklich attraktiver Schwester Mina Aussehen und Stimme geben, die sich, weil sie sonst niemand haben will, ohne Scham an den neuen Gast im Haus heranschmeißt und dessen erstes Opfer wird. Begleitet wird all dies unter anderem vom Pianisten und musikalischen Leiter Mal Hall, der in einer Nische halb sichtbar die Tasten bedient. Das ist eine weitere Finesse der Aufführung, dass die Akteure selten ganz hinter den gewollt altmodischen Kulissen von Sophia Pardon verschwinden, auch wenn sie sich kurz aus dem Mittelpunkt des Geschehens zurückziehen. Auf dem Flug von Transsilvanien nach London bleibt kaum Zeit zum Atemholen, so sehr werden beim Zuschauen die Lachmuskeln strapaziert. Die Pointen sitzen perfekt, der Abend sprüht vor kreativen Einfällen. Zu diesem verrückten Tanz der Vampire lässt man sich gerne bitten.

Katja Sturm

Termine: 14. August bis 6. September, Di.–Sa., 19.30 Uhr; So., 18 Uhr
www.english-theatre.de

Spione, Stiefel und Spukgestalten

Das English Theatre geht mit drei neuen Stücken in die Spielzeit 2026/2027



Das dritte Leben des English Theatre Frankfurt kann endlich Fahrt aufnehmen. So, wie wir es kennen, im Jahr 1990 von der legendären Theaterleiterin Judith Rosenbauer in der Kaiserstraße aus der Taufe gehoben und 2003 schon unter Daniel Nicolai im Gallileo-Tower wiederbelebt, läutet Nicolai nach zweijähriger Diaspora ebenda die nächste Ära der größten englischsprachigen Bühne Kontinentaleuropas ein. Auch wenn im Basement des nun der EZB gehörenden Hauses alles vertraut wirkt, als könne es hier gar

nichts anderes geben, wissen wir doch: Das mehrfach verschobene, am 1. Februar endlich vollzogene Comeback wurde mit Klauen und Zähnen erkämpft. Mit der Bühne kehrte auch das Publikum zurück in die Gallusanlage 7. Mehr als 31.000 Besucher strömten in dieser Restsaison in den Theaterkeller im Bankenviertel, um zu lachen, weinen, lieben und großartig zu leiden. Der Wiederaufnahme des Shakespeare-Musicals mit dem bezeichnenden Titel »Something Rotten!« folgten die Deutschland-

premiere von Howard Brentons Polit-Thriller »Churchill in Moscow« und der erste Block der Komödie »Dracula: A Comedy of Terrors«, die als »Encore« nun auch die Brücke in die neue Spielzeit schlägt. »Hush Hush – Hidden Worlds« lautet das in das Vage, Ungewisse weisende Motto für die Spielzeit 2026/27, die mit Alan Bennetts Doppelpack »Single Spies« schnurstracks in die finstere Welt der Spionage und der berühmten KGB-Doppelagenten der »Cambridge Five« katapultiert. Im November folgt dann – endlich – das Musical »Kinky Boots«. Mit Musik von Cyndi Lauper, schrillen Kostümen und viel Herz rettet eine Dragqueen eine marode Schuhfabrik. Uraufgeführt 2012 in Chicago, heimste das Musical in den USA und Großbritannien jede Menge Awards ein. Bunt, laut und durchaus berührend ist es das ideale Stück gegen den Winterblues. Im Anschluss führt uns »2:22 – A Ghost Story« ins Mystische zurück. Gut beraten wie eh und je ist, wer sich die besten Plätze zu seinen Wunschdaten zeitig sichert.

gt

www.english-theatre.de

FRANKFURTER
AUTOREN
THEATERBachmannstr. 2-4 · 60488 Frankfurt am Main
www.fat-web.de · Karten-Telefon 0171 47 27 809

AUGUST 2026

SOMMERPAUSE
IM FATFRANKFURTER
AUTOREN
MARKT1. PLATZ:
MINDFUCK VON
GÜNTER HEILMANN

PREMIERE ENDE SEPTEMBER

SOMMER
FEST
IN DER BROTFABRIK
LIVE-MUSIK - TANZ - KINDERPROGRAMMFAT @ SOMMERFEST BROTFABRIK 9.8.26
15:30h - TANZ, GESANG & THEATER:
WORKSHOP FÜR KINDER
VON 8-14 JAHRENEINZIGARTIG IN FRANKFURT:
Im Anschluss an jede Vorstellung gibt es
Brot & Wein

Vorwärts und nicht vergessen

Das Staatstheater Darmstadt übernimmt das chilenische Festival »Adelante«

oben: L.A.S Laboratorio de Artistas Sostenibles:
Costumes to avoid Disappearance / Mexiko /
¡Adelante! (Foto: Susanne Reichardt)links: Tiziano Cruz: Solilquium / Argentinien /
¡Adelante! 2024 (Foto: Susanne Reichardt)

Gesetze, die seine sozialdemokratischen, christdemokratischen oder sozialistischen Vorgänger-Regierungen verabschiedet hatten, inkassiert und ähnlich einem Vorbild Donald Trump Kulturinstitutionen, die ihm nicht genehm sind, die Mittel streicht. Wie wird sich da das hoch renommierte Festival Teatro a Mil, Partner des Adelante, weiter entwickeln, positionieren? Iona Goyeneche, Kuratorin: »Seit dem Amtsantritt von José Antonio Kast gab es massive Kürzungen im Etat des Kulturministeriums des Landes, die Auswirkungen auf die Finanzsituation des Festivals Teatro A Mil haben werden. Wir rechnen damit, dass wir bei unserer Scoutingtätigkeit im Januar 2027 erleben werden, wie genau die Theaterschaffenden inhaltlich und strukturell mit dieser Situation umgehen werden. In Chile spielt die Theaterbühne als politisches Medium eine große Rolle, daher gehen wir davon aus, dass die Auseinandersetzung der Künstler*innen auch auf der Bühne sehr präsent stattfinden wird. Es kann sein, dass sich das thematisch auch in den Inszenierungen unserer Auswahl für das ¡Adelante!-Festival widerspiegeln wird. Möglicherweise werden wir auch ein Diskussionsformat dazu anbieten.« Und Deborah Raulin, künstlerische Leiterin des Festivals: »Wir haben in der laufenden Festivalvorbereitung im Moment den Eindruck, dass das Teatro A Mil-Festival in der kommenden Ausgabe vermehrt auf internationale Koproduktionen setzt, nicht nur, weil sie Sparmaßnahmen unterliegen, sondern auch damit sie den Blick auf- und den Anschluss an die Welt nicht verlieren.«

Susanne Asal

www.staatstheater-darmstadt.de

vorgeführt

Faust 1: Gleich dreimal (!) ist Tanzmainz bei den Nominierungen für den wichtigsten deutschen Theaterpreis Faust vertreten. Nora Monsecour kandidiert als Darstellerin Tanz für ihr Solo »Façade«, Alan Lucien Øyen mit seiner Choreografie »Underdog« und Hanna Bylka-Kanecka mit dem Kinderstück »Mopps«. Übrigens geht das mit dem Faustpreis 2018 (!) ausgezeichnete Sahnestück der Sparte, Sharon Eyals »Soul Chain«, am 27. August in seine nächste Saison. One more chance!
www.staatstheater-mainz.de

Faust 2: Am Schauspiel Frankfurt freut man sich über die Nennung von Josa Marx für die Kostüme im Saisonhit: »Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui«. Das von Christian Weise inszenierte Brecht-Stück hätte nach unserem Dafürhalten noch weitere Nennungen verdient, leider fragt uns niemand. Vergeben werden die Fäuste am 14. November im Staatstheater Wiesbaden.
www.schauspielfrankfurt.de

Pro Nachwuchs: Die Produktion »Hertopia« der HFMDK-Regiestudentin Pia Erding erhielt den **Publikumspreis der Hessischen Theater-tage** in Wiesbaden – eine performative Recherche über Macht am Beispiel von elf Karrierefrauen mit Nora Solcher, Sandra Domnick und Camilla Fiumara.
www.staatstheater-wiesbaden.de

Die neue Saison: Vom 3. August an kommt das Personal am **Frankfurter Schauspiel** aus den Ferien zurück. Von da an werden auch wieder Karten verkauft. Ab dem 10. August ist der Abo- und Infoservice wieder normal erreichbar. Gespielt wird aber erst am 11. September. »Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk« machen dann unter Regie von Jan-Christoph Gockel den Anfang.
www.schauspielfrankfurt.de

Adelante! Vorwärts! heißt das chilenische Theaterfestival, das bislang von Heidelberg ausgerichtet wurde und nun vom kommenden Jahr an vom Staatstheater Darmstadt betreut wird, nicht umsonst. Theater in Chile – das ist kein städtisch, kein staatlich subventionierter Betrieb für das obere Bürgertum mit jahrhundertelanger Tradition, Adlige gab es nach der Unabhängigkeit in diesem Sinne sowieso nicht, die Stücke, Lustspiele etc. in Auftrag geben konnten, sondern es ist eher in einer aufklärerischen Anti-Bewegung zu verorten, die sich auch Impulse des Straßentheaters einverleibt. Es lebt im Wesentlichen von der chronisch unterfinanzierten freien Szene. Neben Boulevard und der Aufführung von Klassikern hat sich auch politisches Theater durchgesetzt, hat sich Theater oft auch als moralische Instanz verstanden. Die anerkanntesten Bühnen sind die universitären, die Universidad Católica und Universidad de Chile in Santiago beispielsweise, die oft keine festen Spielorte haben, sondern in Kultur-Sälen gastieren. Mit dem Festival 2027, das Chile als Gastland der Frankfurter Buchmesse begleiten wird, verknüpfen sich nun einige Fragen: Im Land regiert seit 2026 der ultrarechte José Antonio Kast, der sämtliche progressiven

2026  **BURGFESTSPIELE
BAD VILBEL**
17. APRIL – 6. SEPTEMBER

Info & Tickets
06101 55 94 55

AB 29.05.
JESUS CHRIST SUPERSTAR

AB 05.06.
DIE FEUERZANGENBOWLE

AB 12.06.
EIN SOMMERNACHTSTRAUM

AB 03.07.
WIE IM HIMMEL
U. V. A. M.



© Eugen Sommer

www.kultur-bad-vilbel.de

TICKETS
www.volksbuehne.net
T 069 427262649




**Spielzeitbeginn
4. September!**

Premiere am 30. Oktober 2026!
DIE LUSTIGEN NIBELUNGEN
Burleske Operette in drei Akten von Oscar Straus

Am 18. September 2026:
Große Mundart-Gala zur Finissage der Ausstellung
»Mer sacht net seescht, mer seescht, mer sacht!«
Gastgeber: Michael Quast, mit »Welthits auf Hessisch« u.v.a.m.

Wieder im Programm!
Claire Waldoff – anders als die Andern!
Mit Ulrike Kinbach & Markus Neumeyer am Klavier

VOLKSBUHNE
IM GROSSEN HIRSCHGRABEN

FINE GERMAN DESIGN | Foto: Andreas Malmkus

**Cavalleria
rusticana /
Pagliacci**

MUSIKTHEATER
Kurzopern von Pietro Mascagni /
Ruggero Leoncavallo / ab 14 Jahren



© Lilian Backes

ab 29.08.
**Staatstheater
Darmstadt**
WENN JA,
WAS DANN?

**KELLER
THEATER**

Fr 14. / Sa 15. August 20:30 Uhr
Fr 21. / Sa 22. August 20:30 Uhr
Kellertheater-Produktion:
MOBY DICK
von Herman Melville
Übersetzung: Matthias Jendis
Bühnenfassung: Andreas Müller
Regie: Andreas Müller

So 23. August 18:00 Uhr
Gastspiel in englischer Sprache:
**OUTTA THE DARKNESS
INTO THE LIGHT**
by Anthony Montes

**Mo 24. / Di 25. / Mi 26. /
Do 27. / Fr 28. August 9:30 Uhr**
Workshop:
THE ANTONY MONTES METHOD

Fr 28. / Sa 29. August 20:30 Uhr
Jazz im Keller · Gastspiel:
PETER QUARTEN AND FRIENDS

Kellertheater Frankfurt
Mainstraße 2 · 60311 Frankfurt / Main
Kartenvorbestellung: online unter
www.kellertheater-frankfurt.de






PROGRAMM AUGUST 2026



AUGUST

25.08.2026
PERFORMANCE/INSTALLATION
EIN FISCH DER AUF DEM TROCKENEN SCHWIMMT
TAGE DES EXILS

26.08.2026
PERFORMANCE/INSTALLATION
EIN FISCH DER AUF DEM TROCKENEN SCHWIMMT
TAGE DES EXILS

27.08.2026
PERFORMANCE/INSTALLATION
EIN FISCH DER AUF DEM TROCKENEN SCHWIMMT
TAGE DES EXILS



SPIELZEIT 2026//2027
VORSCHAU:

THEATER/PREMIERE
OKT ODER WIE GEWALT
Blasted Productions // Landungsbrücken



www.landungsbruecken.org

LANDUNGSBRÜCKEN FRANKFURT
GUTLEUTSTRASSE 294, 60327 FRANKFURT
Tickets:
karten@landungsbruecken.org
069/ 25 62 77 44
ÖPNV:
Bus 37 ab HBF bis Johanna-Kirchner-AH2

© Eugen Sommer



Die Macht der Musik

Burgfestspiele Bad Vilbel »Wie im Himmel«

Einige singen zusammen im Kirchenchor, doch wirklich harmonisch geht es in dem schwedischen Dorf Ljusåker nicht zu. Hinter den Holzfassaden verbirgt sich manches Drama, über das die Gemeinschaft hinwegsieht, um den Frieden nicht zu stören. So wird Gabriella (Hanna Mall) von ihrem eifersüchtigen Mann Conny (Markus Düllmann) getriezt und geschlagen, die Ehe des bigotten Pfarrers (Emanuel Jessel) mit der eigentlich resoluten Inger (Sonja Herrmann) ist schon lange kaputt, und Wichtigtuer Arne (Stefan Kiefer) macht sich ständig auf respekt- und rücksichtslose Art über den dicklichen Holmfrid (Björn Geske) oder auch den geistig beeinträchtigten Tore (Lukas Schwedeck) lustig. Da kommt, nach einem Zusammenbruch, Stardirigent Daniel Daréus (Gerd Achilles) in das Kaff, in dem er selbst als kleiner Junge gehänselt wurde, wo ihn aber niemand mehr erkennt. Obwohl er ursprünglich für sich bleiben und der Musik vorerst den Rücken zukehren will, übernimmt er schon bald die Gesangstruppe und findet nicht nur in ihr und bei der fröhlichen, offenen Lena (Lena Poppe) das, was er schon so lange suchte: Er sorgt mit seinen Methoden auch für einen Wandel, der das Leben vieler durcheinander und in neue Ordnung bringt.

»Wie im Himmel«, so der Titel der Geschichte, wurde 2004 von Regisseur Kay Pollak verfilmt und war damals sogar in der Kategorie

»Bester fremdsprachiger Film« für einen Oscar nominiert. 14 Jahre später entstand aus der Vorlage ein Musical mit Stücken von Fredrik Kempe und Carin Pollak, das nun, als letzte große Premiere dieses Sommers, zum Programm der Bad Vilbeler Burgfestspiele zählt. In seine Inszenierung hat Christian H. Voss einen Projektchor aus Laien eingebaut, die die gewohnt guten Stimmen im zweiten Teil nach der Pause verstärken und die Macht der Musik, um die es hier geht, damit hörbar wachsen lassen. Zum spielfreudigen Ensemble zählt Andrea Spatzek, die vielen als Gabi aus der ARD-Serie »Lindenstraße« bekannt ist. Hier erlebt sie als Seniorin Olga eine späte Zuneigung.

In der gespaltenen Kulisse von Oliver Kostecka, die, in hellem, skandinavischen Stil entworfen und einfach eingerichtet, sowohl als alte Dorfschule wie als Gemeindesaal dient, entfaltet sich ein Abend, in dem zur Live-Musik der Band unter Leitung von Philipp Polzin durch die Vielfalt an Klängen zahlreiche Emotionen heraufbeschworen werden. Wofür es im Film keine Worte gab, was die Mimik der Schauspieler, vor allem jene von Hauptdarsteller Mikael Nyqvist, allein ausdrücken musste, wird nun besungen. Die begrenzte Zeit lässt es nicht zu, die Charaktere noch besser kennenzulernen; auch die Vorgeschichte des scheinbar fremden Rückkehrers wird zu Beginn nur kurz über Geräusche und Stimmen aus dem Off ge-

schildert. Es hilft deshalb, sie schon zu kennen. Doch das Publikum in der Wasserburg stört sich nicht an der fehlenden Tiefe und auch nicht an den etwas steifen Choreografien von Kerstin Ried und zeigt sich bei der Premiere ergriffen. Es ist aber auch wirklich schön und berührend, wie die individuellen Töne, die vom Köhner aus den Figuren herausgelockt werden, in die Nacht hinaus schweben.

Katja Sturm

Termine: 1., 3., 14., 15., 21., 22. August, 20.15 Uhr, 3., 16., 23. August, 18.15 Uhr
www.kultur-bad-vilbel.de

vorgeführt

Mehr als 50.000 Besucher waren bis zur Halbzeit schon da, mehr als 100.000 Tickets zu diesem Zeitpunkt bereits verkauft. Letzteres stellt einen Rekord für Vilbels Burgfestspiele dar. Die gewieften Festivalmacher um Intendant Claus-Günther Kunzmann und Dramaturgin Ruth Schröfel begeistern ihr Publikum mit dem bewährten Mix aus Musical und Theater: Die Renner unter den zehn Produktionen des Festivalsommers: »Jesus Christ Superstar«, »Die Feuerzangenbowle« und »Ein Sommernachtstraum«.

www.kultur-bad-vilbel.de

DIE DRAMATISCHE BÜHNE

22
Inszenierungen
in 54 Tagen !

Freilichtfestival

JULI

- Do 02. Moliere!
Fr 03./Sa 04. Alice im Wunderland
So 05. Moliere!
Mo 06./Di 07./Mi 08./So 12. Per Anhalter durch die Galaxis
Mo 13./Di 14. Alice im Wunderland
Do 16./Fr 17./Sa 18. Jekyll & Hyde - The play that totally goes wrong!
Mo 20./Di 21. Die Leiden des jungen Werther
Mi 22. Moulin Rouge
Do 23. Die Leiden des jungen Werther
Fr 24. Moulin Rouge
So 26. Ein Sommernachtstraum
Mo 27./Di 28. Moulin Rouge
Mi 29./Do 30. König Lear
Fr 31. Ein Sommernachtstraum

AUGUST

- Sa 01./So 02./Mo 03. Die Piraten der Karibik
Di 04./Mi 05. Don Juan - Der Mann, dem die Frauen widerstehen
Do 06. Goethes „Faust“
Fr 07./Sa 08. Hänsel & Gretel - die Dämonenjäger
So 09./Mo 10. Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull
Di 11./Mi 12. Moby Dick
Do 13./Fr 14. Was ihr wollt
Sa 15./So 16. Hamlet
Mo 17./Di 18. Nosferatu
Mi 19. Mirandolina - Was Sie noch nie über Männer wissen wollten!
Do 20. Die Leiden des jungen Werther
Fr 21. Romeo und Julia
Sa 22. Goethes „Faust“
So 23. Romeo und Julia
Mo 24./Di 25. Der Name der Rose
Mi 26./Do 27. Der Graf von Monte Christo
Fr 28. Goethes „Faust“
Sa 29./So 30. Amadeus

02. Juli -
30. August
2026

Vorstellungsbeginn täglich:
20:15 Uhr
(Keine Vorstellungen: 9./10./11./15./19./25. Juli)

Grüneburgpark

Frankfurt am Main

Anfahrt: Bus Linie 36 / 75 Station "Mitscherlichplatz" oder "Palmengarten" - Bus Linie 32 / 75 Station "Grüneburgpark" U-Bahn U1, U2, U3 Station "Holzhausenstraße" oder U6, U7 Station "Westend" Vorverkaufs-Preise über www.frankfurticket.de: 18,00€ (ermäßig: 14,00€) An der Abendkasse bitte nur Barzahlungen!

Weitere Infos und Reservierung unter:

www.diedramatischebuehne.de



KULTURAMT
STADT FRANKFURT AM MAIN

HESSEN
Hessisches Ministerium
für Wissenschaft
und Kunst



FRIZZ

Klassik-Highlights

Ausgewählt von Bernd Havenstein

Sommernachtstraum

Eine besondere Preziose wird mit »The Fairy Queen« des englischen Barockkomponisten Henry Purcell in der Bad Homburger Erlöserkirche zu erleben sein. 1692 nach Shakespeares Komödie »Ein Sommernachtstraum« vom Komponisten als Semi-Oper neu gefasst und in London mit großem Erfolg uraufgeführt, verschwand das Werk seltensamerweise von den Spielplänen. Erst in den 1960er Jahren wurde die Partitur wiederentdeckt. Es ist wohl auch dem großen Benjamin Britten zu verdanken, dass die zauberhafte Musik der »Feenkönigin« seither immer wieder erklingt: hat er doch, zusammen mit seinem Lebensgefährten, dem Tenor Peter Pears und Imogen Holst (Tochter des englischen Komponisten Gustav Holst), eine gekürzte, konzertante Fassung erarbeitet, die er selbst auf Konzertreisen mit dem English Chamber Orchestra einem großen Publikum zugänglich machte. Weil bis heute die Satzfolge der Nummernoper nicht eindeutig klar ist, hat sich Kantorin Susanne Rohn für ihr Konzert mit dem Kammerchor und Orchester der Erlöserkirche so etwas wie »greatest hits« herausgepickt, von denen Purcells Werk ein wahrhaftes Füllhorn bereithält: Arien, Duette, Schlaflieder, Chöre und Tänze, Ouvertüren und Sinfonien bilden einen bunten Reigen, dem man sich kaum entziehen kann. Sofern das Wetter es zulässt, wird der Vorplatz der Kirche ins Geschehen mit einbezogen – ganz im Stile der Zeit Purcells, wo das Publikum durchaus während der Aufführungen flanierte und die Musik als hübsche Unterhaltung betrachtete.

Termine 16. August, 19.30 Uhr, Erlöserkirche Bad Homburg und 23.8. in der Engl. Kirche zu Wehrheim
Infos und Tickets:
www.bachchor-badhomburg.de



Kultur – von Weinlaub umrankt

Der Frankfurter Künstlerclub e.V. bietet seit über 70 Jahren im idyllischen Nebbienschen Gartenhaus (Bockenheimer Anlage) eine bemerkenswerte Vielfalt an kulturellen Veranstaltungen wie Klassik, Jazz, Weltmusik, Matineen oder Lesungen – oft begleitet von Ausstellungen junger Künstler*innen. Insbesondere in den Sommermonaten, wenn die großen Bühnen meist geschlossen sind, ist dieser kleine, klassizistische, von Weinlaub umrankte Pavillon in der Tat wie eine »offene Bühne im Grünen«. Besondere Events im August seien herausgepickt und unseren Leser*innen gern empfohlen. So am 16.8. (11 Uhr) eine Matinee mit dem jungen Pianisten Alexey Pudinov, der sich Kompositionen von Claude Debussy und (als deutsche Erstaufführung) eine »Pride Suite« des russischen Pianistenkollegen Konstantin Soukhovetski vorgenommen hat. Weltmusik aus Südamerika wird am 28.8. um 20 Uhr mit der Sängerin und Pianistin Sol Crespo, Francesco Terra am Bass und Schlagzeugerin Uta Wagner erklingen. Sie kündigen an: »Es wäre schön, Euch bei einem Glas Wein zu treffen und die Musik mit Euch zu genießen.« Und gleich zu Beginn des Monats (2.8., 16 Uhr) plant Claudia Burris eine Lesung zu »Hölderlin – Stationen seines Lebens«, zu der sie auch 15 Klavier-Miniaturen komponiert hat als musikalisch biographische Reise. Die Veranstaltungen sind kostenfrei, Spenden sind willkommen.

Alle Termine und Infos:
www.frankfurter-kuenstlerclub.de

Ein Klezmer-Zirkus

In Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde und dem Jüdischen Museum setzt sich die Romanfabrik im Rahmen der »Tage des Exils 2026« für ein besonderes Projekt ein. Unter dem Titel »Tshemodan« (Jiddisch: Koffer) verbinden Künstler Akrobatisches mit virtuoser Musik (Klezmer-Band Tsirk Dobranotch) und jiddischem Humor zu einer, wie es heißt, »poetischen Erzählung über Wanderschaft, Exil und kulturelle Selbstbehauptung.« Das Ganze wird zu erleben sein im Kinder- und Jugendzirkus Zarakali (Platenstr. 79) im Frankfurter Nordend und ist somit durchaus als Veranstaltung für alle Generationen gedacht, denen Erinnerungskultur etwas bedeutet.

Am 20.8. (19 Uhr) wird es in der Deutschen Nationalbibliothek eine musikalische Auftaktveranstaltung zu den Tagen des Exils geben, bei der die Historikerin und Menschenrechtlerin Irina Scherbakowa (Menschenrechtsorganisation »Memorial«) als Schirmherrin die diesjährige »Rede zum Exil« halten wird. Im Jüdischen Museum gibt es am 23.8. einen ergänzenden Klezmer-Zirkus-Workshop für Kinder, in dem artistische Tricks, Bewegungen zur Musik und Tanz mit den Artisten gelernt werden können.

(Karten dafür zu 6 € über www.juedischesmuseum.de/tickets)
Die Termine im Zirkus Zarakali: 22. und 23. August, jeweils 19.30 Uhr
Infos und Tickets (inkl. RMV) über www.romanfabrik.reservix.de oder Tel.: 069/49 40902

Quer durch Europa – Open Air

Zum elften Mal startet das hr-Sinfonieorchester die neue Konzertsaison mit seinem Europa Open Air am Mainufer, die EZB und die Hochhausperspektive als spektakuläre Kulisse. Mit dem Akkordeonisten Richard Galliano hat Chefdirigent Alain Altinoglu einen fabelhaften Solisten eingeladen für Kompositionen von Astor Piazzolla und Galliano selbst. Drum herum ein mitreißendes Konglomerat aus Stippvisiten quer durch Europa: Tschaikowskis Italienisches Capriccio, Berlioz' Ungarischer Marsch aus »Fausts Verdammnis«; Emmanuel Chabrier beschreibt »España« und George Gershwin beobachtet musikalisch einen »Amerikaner in Paris«. Edvard Grieg schließlich schickt seinen norwegischen Abenteuer »Peer Gynt« nach Nordafrika. Das kostenlose Konzert beginnt um 20 Uhr, bereits ab 18 Uhr spielt sich die hr-Bigband mit dem Grammy-geehrten Jazzsänger Kurt Elling auf einen hoffentlich lauen Sommerabend ein.

Ab 16 Uhr kann das Gelände an der Weseler Werft mit Kind, Kegel, Picknick-Decken belegt werden.

Termin: 20. August, ab 18 Uhr, Weseler Werft, Frankfurt Mainufer

Clazztic in Hoechst

Auf zwei bemerkenswerte Konzerte in der Höchster Justinuskirche sei noch hingewiesen.

Am 2. August (18 Uhr) wird sich der junge Frankfurter Gitarrist Philipp Romacker mit kaum bekannten Solostücken des späten 16. und 17. Jahrhunderts u.a. von Silvius Weiss, Giovanni Zamboni und Ferdinando Carulli vorstellen.

Am 23. August, ebenfalls 18 Uhr, ist die koreanisch-stämmige Pianistin Lee El zu erleben, die Elemente klassischer Musik und des Jazz miteinander in Bezug bringt. Sie beschreibt ihre eigenen Kompositionen wie ein Klanggewand, in dem Spielelemente klassischer Kompositionsprinzipien ineinandergreifen. Sie nennt es Classic & Jazz = Clazztic.

Tickets zu je 15,- € sind über die Webseite buchbar:
www.justinuskirche.de



Peter Hutchinson, Coloured Mountains, 1992, © Peter Hutchinson

»Wie wollen wir leben?«

Künstlerische Positionen im Rahmen der World Design Capital
in der DZ Bank Kunststiftung

Die Stadt Frankfurt hat sich den Titel der »World Design Capital 2026« für dieses Jahr errungen, die zahlreichen Veranstaltungen, zu denen auch diese Ausstellung gehört, wollen auch Antworten finden auf die Fragen des Wohnens, der Wohnungsnot, der Gestaltung des öffentlichen Raumes und des Zusammenlebens.

»Moderne Utopien sind gescheitert, ich interessiere mich nicht in erster Linie für Utopien selbst, sondern für ihr Scheitern«, sagt Andrea Pichl, eine der 14 Künstler:innen, die in dieser sehr lohnenswerten Ausstellung zu sehen sind. Dabei sind die Positionen sehr frei und künstlerisch mit dem Thema und der Fragestellung nach der präferierten Art des Wohnens umgegangen. Allen gemeinsam ist der mal subtile, mal hervorgehobene Aspekt der Kritik zu den bestehenden Arten dessen, wie wir (in der Großstadt) wohnen.

Vermutlich ist die Frage selbst so alt wie die Menschheit – gewohnt wird ja immer und schon immer, wohnen ist immanenter Teil des Daseins. Die Lebensbedingungen in der Großstadt sind speziell, weil viele und polyvalente Bedürfnisse aufeinandertreffen. Die Kompromisse, die es erfordert sind im besten Fall stadtplanerisch durchdacht und umgesetzt. Die künstlerischen Positionen spielen mit diesen Kompromissen, stellen Fragen, dekonstruieren und machen nicht zuletzt aufmerksam auf ein Problem, was es auch schon vor 100 Jahren gab: Akute Wohnungsnot in den Städten. Auch in Frankfurt.

Wohnen Sie noch oder leben Sie schon? Die Ausstellung und ihre zu Teilen sehr kritischen, zu Teilen sehr ästhetischen Werke könnten Sie inspirieren – zum Nachdenken über diese Frage. Oder zum Umziehen?

Insbesondere eine überlebensgroße fotografische Installation der Künstlerin Astrid Busch ist ein Highlight, nicht allein wegen der Strahlkraft im Ausdruck des Bildes selbst, sondern auch, weil es hier explizit um das Neue Frankfurt geht, was in Zitaten und Ausschnitten, Betonungen, Proportionen Grundlage der Collage ist. Das utopische der Idee des historischen Bauprojektes wird aufgegriffen, nicht allein in Buschs Titel »Urban Utopia #1« sondern auch, weil wir in diesem Jahr auf die Utopien von damals zurückschauen und uns erneut fragen (sollten): Wie wollen wir wohnen und leben?

Besuch der Ausstellung über den Eingang Cityhaus 1, Friedrich-Ebert-Anlage. Der Eintritt ist frei. Die ausliegende Begleitschrift ist sehr schön gestaltet und enthält neben den Infos zu den Kunstwerken lesenswerte Texte zur Wohnungsfrage.

Jeden Donnerstag und an manchen Freitagen und Samstagen gibt es öffentliche Führungen.

Laura J Gerlach

Bis 3. Oktober: Di.–Sa., 11–19 Uhr

Mehr Infos und Anmeldung unter:

<https://kunststiftungdzbank.de/ausstellen/#/ausstellungshalle>



Ausstellungsansicht mit »SkylineTable«

© Nordisk Büro Plus GmbH, Media Apparat GmbH, satis&fy AG

Wow!

Neue interaktive Attraktion
in Ffm namens
»Frankfurt: City of WOW!«

Eine Kombination aus interaktiver Ausstellung und Lightshow erwartet die Besucher von »Frankfurt–City of WOW!«. Eine immersive 270-Grad-Show zeigt die Stadt Frankfurt und ihre Skyline mit Licht, Illusion und Klang, die Besucher befinden sich dabei mitten in der räumlichen Inszenierung, die historische genauso wie städtebauliche Informationen auf cineastische Weise in den Zuschauerraum selbst projiziert. Bilder der Hochhäuser, der Straßenschluchten, der Stadtlandschaft – ein sehr eindrückliches mediales Erlebnis, was die Stadt Frankfurt auf neue Weise sehen und erfahren lässt!

Darüber hinaus können die Besucher am »Skyline-Table« im Anschluss an die Lightshow die Skyline in die Hand nehmen: Kinder und Erwachsene können die Hochhäuser Frankfurts im Stadtplan positionieren und spielerischen Zugang zu Architektur und Verortung der City und ihrer Landmarks erleben.

Wer als Familie zu Besuch kommt, kann die Kinder ein Kinder-Rallye machen lassen, ein 15-Fragen-Spiel, was die Kleinen veranlasst aufmerksam hinzusehen, Informationen aus der Show zu sammeln und Frankfurt Schritt für Schritt besser kennenzulernen. So erleben sie die Ausstellung und ihre immersive Show als Entdeckungsreise, die Wissen über Stadtgeschichte, Gegenwart und Zukunft Frankfurts zugänglich vermittelt.

Der Eingang von »Frankfurt: City of WOW!« befindet sich in der Gutleutstraße 324. Die Öffnungszeiten sind Mittwoch bis Sonntag von 10–20 Uhr. Ein Besuch dauert ca. 60 Minuten und kostet nicht ganz günstige 19,50 € pro Person, im Rahmen des reduzierten Familientarifs 11 € pro Person. Der Eintritt ist für alle ab 6 Jahren zulässig, dabei ist die Begleitung der 6- bis 12jährigen durch einen Erwachsenen Voraussetzung.

Laura J Gerlach

Mehr Infos und Tickets unter: www.cityofwow.com



links:
Fritz Scholder, *Indian Power*, 1972, © Fritz Scholder, Foto:
Axel Schneider

unten:
Fritz Scholder, *Insane Indian No. 25*, 1972, © Fritz Scholder,
Foto: Axel Schneider



Verwundet, aber unverwundbar

Das MMK zeigt »Fritz Scholder« in einer ersten außeramerikanischen Ausstellung

Am Anfang gleich eine Provokation. »General Custers« und ein »Insane Indian« bilden die Pforte in die Welt des Fritz Scholder. An versetzt gestellten Einzelwänden hängen diese beiden Porträts sich schräg gegenüber. Statuarisch, überzeichnet, die Farben dem Kosmos der Pop Art eines Andy Warhol, eines Roy Lichtenstein entnommen, mächtig und verfremdet begegnen sie sich hier. Beide Porträts verleiben sich die bekannte Ikonografie ein: General Custers – ganz schwarze Uniform, kleiner Kopf, Prankenhände auf knochenbleichem Untergrund – der »Insane Indian« in Schwarz und Braun auf rotlichem Bildfond, die Feder klein, verletzt – eine Kette zieht sich vom Mundwinkel über die Wange – aber sehr präsent. General Custers hat die bedeutende Schlacht am Little Bighorn im Jahr 1876 gegen Dakota-Sioux und Cheyenne verloren und mit dem Leben bezahlt. Wer also, wer hat hier gewonnen? Und was folgte daraus? Diese Ausstellung im Tower des MMK ist die erste in Europa, die den in den USA sehr bekannten und sehr erfolgreichen Repräsentanten

der zeitgenössischen indianischen Kunst vorstellt. Sie zeigt nur einen Ausschnitt aus seinem Werk, einen, der zwischen 1960 und 1990 entstanden ist, und als geschichtlicher und gesellschaftspolitischer Kommentar aber auch als ein Akt der Einverleibung von Bildern und Legenden in die eigene künstlerische Vision gelesen werden kann. Der Biografie des vielfach ausgezeichneten Fritz Scholder (1937–2005) ist ein geradliniger Weg in die Bildwelten der Native Americans nicht unbedingt vorgezeichnet. Er hat sich auch mit anderen, weiteren Motiven beschäftigt, aber die Interpretation indianischer Lebenswelten und deren künstlerische Darstellung – auch Ausbeutung – wollte er nicht den Weißen überlassen. Und schon gar keine kolonialen Perspektiven tolerieren. Nicht zu vergessen: John Wayne und John Ford übten damals zum Zeitpunkt seines Schaffens noch die Deutungshoheit über den Kunstraum und die Darstellung von »Indianern« in den USA aus – in Deutschland waren es wenigstens Karl May und sein guter Wilder Winnetou.

Fritz Scholders Großmutter war eine Luiseño, sein Vater von rassistischer Diskriminierung schwer geprägt. Die Ära der Umerziehungslager war noch längst nicht vorbei. Er selbst konnte mithilfe von Stipendien an mehreren Universitäten studieren, u.a. an der Sacramento State University und der Arizona University. Am neu gegründeten Institute of American Indian Arts in Santa Fe unterrichtete er Malerei und Kunstgeschichte. »Meine frühen Einflüsse waren vielfältig: von Oscar Howe, einem Sioux-Maler, bis hin zu Wayne Thiebaud, dem kalifornischen Pop Art Künstler.« Auch der abstrakte Expressionismus zog ihn an. Schon bald wies er die Stilsymbole der American Native Art von sich und integrierte Pop Art in seine Arbeiten, zeigte Indians nicht als stolz und gradlinig, sondern auch als krank, vom Alkohol gezeichnet, als verletzt, als Schizzo. Das hat ihm viel Kritik eingebracht, aber den Blick natürlich auch enorm geweitet. Er wandte sich dagegen, dass den »Nativen« nur eine einzige gültige Form der Interpretation zugewiesen sein sollte.

Ist es Zufall, dass der Gang durch den locker gestellten Parcours wie eine Ahnengalerie anmutet, aber auch eine der Grausamkeiten und des Stolzes und der unbezwingbaren Kraft wie bei »Indian Power«, das 1972 entstand. Zu sehen nur die Silhouette eines reitenden Mannes, kraftvoll geballte Faust, fliegende schwarze Zöpfe, lila Pferderücken auf leuchtend türkischem Grund – verdichtete Symbolismen. Unter dem scheinbar leicht zu entschlüsselnden Bildwerk verbirgt sich immer noch eine zweite Ebene, die den Blick irritiert, ein blauer Engelsflügel etwa, oder ein plötzliches Verwischen der Farben, so als würden sie aus dem Bild auslaufen (Monster Indian, 1968). Nahezu jedes Bild hat seine eigene Stellwand, das erlaubt ein tiefes Versenken des Zuschauers in diese längst überfällige Würdigung eines außergewöhnlichen Künstlers, Mannes, politischen Streiters. »The painter is a quiet rebel«, sagte Fritz Scholder einmal, der Maler ist ein stiller Rebell. In diesem Fall: Und was für einer!

Susanne Asal

Bis 25. Oktober, Di.–So., 10–18 Uhr; Mi., 10–20 Uhr, www.mmk.art/de



Ruonen Wang, Moritz Maier: Parkplatzhaus, © Ruonen Wang, Moritz Maier

Dreams of Designs

»WDC-Campus« im MAK

In über 100 Exponaten präsentieren junge Designer*innen, Forscher*innen und Erfinder*innen, wie sie sich die Zukunft der Städte, des Zusammenlebens, die Digitalisierung als Alltagshilfe vorstellen. Ganz jung und ganz frisch bereichern sie das Jahr des Programms »Frankfurt – World Design Capital« mit ihren Ideen. Das Alltagsleben macht nicht an der eigenen Haustüre halt – sie widmen sich der Gestaltung öffentlicher Räume, in der auch die Mitsprache und Beteiligung eine Rolle spielen, und verstehen sich als Impulsgeber zu

verantwortungsvollem Konsum und Projekten zu technologischen Innovationen. Auch die Ernährung bekommt in diesem Spektrum einen Platz. Die Exponate reichen von kleinteiligen Objekten bis zu raumgreifenden Installationen. Die Ausstellung ist eine Koproduktion des WDC-Campus Teams mit über 40 regionalen und internationalen Hochschulen.

as

**Bis 9. August: Di., Do.–So., 10–18 Uhr;
Mi., 10–20 Uhr**
www.museumangewandtekunst.de

Neue Ausstellungen

*Kleinlibellen in der Ausstellung
»Facettenreiche Insekten«
im Hessischen Landesmuseum
Darmstadt
Foto: Alberto Ghizzi-Panizza*



13.8.2026–24.1.2027
Hess. Landesmuseum Darmstadt
Facettenreiche Insekten
Vielfalt / Gefährdung / Schutz
www.hlmd.de

15.8.–13.9.2026
Kunstverein Familie Montez
**Unterströmung –
Nathalie Grenzhäuser**
<https://kvfm.de/unterstroemung-by-nathalie-grenzhaeuser/>

20.8.–24.9.2026
Haus am Dom
**Leben an den Rändern: Ausstellung
des international ausgezeichneten
Dokumentar fotografen Florian
Bachmeier**
www.hausamdom-frankfurt.de

20.8.–
Museum für Kommunikation
SAMIZDAT: Worte der Freiheit
www.mfk-frankfurt.de

30. Apr
2026
|
31. Jan
2027

DIE WELT IM GELD

Globale Ereignisse
im Spiegel Frankfurter
Finanzobjekte

historisches-museum-frankfurt.de

f — in — o — @ — Blog

Historisches
Museum
Frankfurt

29.5.—6.9.2026

DEUTSCHES
ROMANTIK
MUSEUM

Vergnügen durch Verwandlung

Bewegliche Glückwunschkarten
aus der Zeit der Romantik

FREIES
DEUTSCHES
HOCHSTIFT

Wenn Liebe bedingungslos ist

»Brutpflege« – Studienaussstellung im Museum Wiesbaden



Blick in die Ausstellung
Foto: Museum Wiesbaden/Bernd Fickert



Schichtwechsel beim Brüten: Ein Königspinguinpaar (*Aptenodytes patagonicus*) bei der Übergabe des Eis. Jeder Elternteil balanciert es wochenlang auf den Füßen, während der andere auf Nahrungssuche geht. Foto: Museum Wiesbaden, Bernd Fickert

Manches Mal ist es verwickelt mit den Zuschreibungen – was zeichnet gute Eltern aus, was schlechte? – und da ist eine rein wissenschaftliche Betrachtung im Tierreich wohlthuend objektiv. Doch halt – auch hier herrschen hormongesteuerte Verhaltensweisen, wie Kurator Konrad Lipkowski betont. Das so genannte Kuselhormon Oxytocin und das Stresshormon Cortisol lassen sich bei allen Säugetieren nachweisen, und da liegt die Vermutung nahe, dass neben dem tierischen Instinkt auch Gefühle bei der Brutpflege und Aufzucht ihres Nachwuchses eine Rolle spielen.

Die Studienaussstellung präsentiert nun in verschiedenen Inseln Modelle der Kinderfürsorge. Am bekanntesten dürfte die der Kaiserpinguine sein, die ihr Ei stehend bei Wind, Sturm, Schnee und Eis oberhalb ihrer Füße in einer Brutfalte balancieren und es mit der Körperwärme schützen – und das in der Antarktis. Diese schwierige Aufgabe übernehmen sowohl Männchen als auch Weibchen, während der Partner auf Futtersuche geht – es können Monate bis zu dessen Rückkehr verstreichen. Das glatte Gegenteil dieser Form von Fürsorglichkeit verkörpert das Hammerhuhn, das in der stark von Vulkanen geprägten Inselwelt Indonesiens beheimatet ist.

Es vergräbt die Eier im Boden und überlässt der Natur das Brüten. Doch der Platz will präzise auskundschaftet, schließlich darf es dort weder zu heiß noch zu kühl sein. Vom ersten Moment an steht das Küken sozusagen auf eigenen Beinen – es gräbt sich autonom durch die Erdschichten an die Oberfläche und ist auch sofort in der Lage, für eigene Nahrung zu sorgen. Die Fürsorge besteht in diesem Fall auf der sorgfältigen Auswahl des Brutplatzes.

Da geht es bei den Pfeilgiftfröschen wesentlich komplizierter zu. In ihrer Vitrine ist ein Stück ihres natürlichen Habitats im peruanischen Regenwald nachgebildet. Der Vater bewacht die Eier und hält sie feucht, später trägt er die Kaulquappen einzeln auf seinem Rücken zu winzigen Wasserstellen in Blattachseln oder kleinen Baumhöhlen. Die Mutter bringt sodann Nahrung in diese Kinderstuben. Oft handelt es sich dabei unbefruchtete Nähreier, doch es kommt auch zum Kannibalismus. Gemütlicher haben es da die Faultierbabys, die ganze sechs Monate auf den Rücken ihrer Mutter geklammert zubringen – so kann man mit Fug und Recht behaupten, dass Brutpflege auch die Bereitstellung eines eigenen Lebensraums einschließt und die Familie zur beweglichen Schutzzone wird.

Neben weiteren, auch überraschenden Methoden der Baby-Aufzucht in der Tierwelt versammelt ein Monitor Bettelrufe verschiedener Tierbabys – vom wimmernden Seehund bis zum trillernden Nandu. Das afrikanische Elefantenkind liefert sich hier einen Dialog mit seiner Mutter – ein schöner Ausstieg.

Susanne Asal

Bis 10. Januar 2027:
Di., Mi., Fr., Sa., So., 10–17 Uhr;
Do., 10–21 Uhr
www.museum-wiesbaden.de

Ein Weißkehl-Faultier (*Bradypus tridactylus*) mit Jungem. Der Körper der Mutter ist Transportmittel, Tarnung und Wärmequelle zugleich.
Foto: Museum Wiesbaden, Bernd Fickert



Flaggen für die »Hall des Femmes«



© Museum Wiesbaden/Bernd Fickert

Und da flattern die Flaggen fröhlich die »Rue« entlang, die Wiesbadener Prachtmeile Wilhelmstraße mit ihren historisch großbürgerlichen und Jugendstilfassaden, aufgezäumt und bunt und vielfältig. Eingedenk der Tatsache, dass weibliche Designerinnen und Typografinnen in der grafischen seriellen Gestaltung und im Buchdruck seit den 1920er Jahren stets mitwirkten und entwarfen, aber selten wirklich gleichberechtigt, anerkannt und gewürdigt worden waren, betreibt das Museum Wiesbaden jetzt eine lektionenreiche Nachholarbeit. 26 internationale Typografinnen lassen hier ihre Flaggen wehen, sie kommen aus Brasilien, Belgien, Südkorea und Deutschland, aus Griechenland, Peru und Australien. So wird die Straße zum öffentlichen Ausstellungsraum, zum Ort des »Design for Democracy«.

Gleichzeitig ist im Oktagon des Museums eine »Hall des Femmes« eingerichtet worden, die Informationen und Arbeitsprozesse zu den Designerinnen präsentiert und zusammenfasst, sie in Interviews und Videos begleitet.

Bis 14. Oktober, Di., Mi., Fr., Sa., So., 10–17 Uhr, Do., 10–21 Uhr, www.museum-wiesbaden.de



Auf einen Plausch mit Joseph und Ella

Eine immersive Installation im »Goldenen Apfel«, Museum Judengasse

Seit die Besitzerin des »Cafe limori«, Azuki limori, im Jahr 2022 schräg gegenüber des spanischen Klassikers »Centro Gallego« einen Lagerkeller-raum für ihren asiatischen Supermarkt anmietete, ist nicht viel Zeit vergangen, aber in dieser Zeit hat sich ein Stückchen Welt neu geordnet: ein Teil der ehemaligen Frankfurter Judengasse ist dem Stadtleben auf spektakuläre Art zurück gewonnen worden, Verschüttetes wurde gehoben, sichtbar für alle. Praktisch im Rücken der ehemaligen großen Synagoge erhielten sich Reste von Wohnungen, es ließen sich originale Verläufe der Judengasse rekonstruieren. Der Frankfurter Joseph Maria Rindskopf erbaute sein steinernes Haus, den »Goldenen Apfel«, am nördlichen Ende der Judengasse im Jahr 1809. Später gab es dort eine hebräische Buchhandlung und einen Verlag, bevor der Gewürzhändler Alsbach es Anfang des 20. Jhr. erwarb. Der Gewölbekeller, der sich darunter ausbreitete, wurde nun in dieser kurzen Zeitspanne zu einem spannenden Museumsort verwandelt, der anhand von zahlreichen Exponaten und fotografischem Material die Geschichte der Emanzipation der Frankfurter Juden nachvollzieht. Zusätzlich entwarfen Meitar Tewel und Marc Grellert ein virtuelles Modell des Straßenabschnitts, der dem ursprünglichen Verlauf in der Judengasse folgt, und versetzen uns in das Jahr 1861. Ein Fotofilm begleitet die Betrachter*innen durch die Gasse mit all ihrem Leben und ihren Bewohnern, die Häuser sind den ehemaligen nachempfunden. Ebenso hat Marc Grellert in seinem Film eine digitale Rekonstruktion der prachtvollen Hauptsynagoge aus dem Jahr 1860 erstellt. Der neueste Clou des Museums heißt Realtalk. Es porträtiert anhand von verschiedenen Ankerfiguren die unterschiedlichen Positionen, Lebensweisen, Lebensträume des gerade als gleichgestellte Bürger anerkannten Juden, die uns mit in ihre KI- Welt von 1864 in die Frankfurter Judengasse nehmen und sich Fragen stellen lassen. Ein lohnendes, spannendes Unterfangen. Realtalk lässt sich übrigens überall abrufen und verfolgen, einfach die App herunterladen. Ihn im »Goldenen Apfel« zu erleben, macht das Ganze allerdings um Vieles authentischer.

»Goldener Apfel«, Museum Judengasse, Staufenmauer 11, Mi.–Fr., 14–8 Uhr, Sa., 10–18 Uhr. www.juedischesmuseum.de

»Leben an den Rändern«

Der World Press Foto-Preisträger Florian Bachmeier im Haus am Dom

»Ich möchte Geschichten erzählen, die oft übersehen werden. Die Aufmerksamkeit der Betrachtenden möchte ich auf jene Menschen richten, die unter Ungerechtigkeit, Krieg und Umweltzerstörung leiden. Ihnen gilt mein Respekt, denn trotz widriger Umstände führen sie ein Leben in Würde und oft auch in Solidarität. Ich würde mir wünschen, dass das Publikum beim Betrachten meiner Fotografien Empathie für diese Menschen entwickelt und vielleicht auch ein gewisses Verantwortungsgefühl.« Der, der das schreibt, ist der Preisträger des World Press Photo Award vom Jahr 2025, Florian Bachmeier. Das Haus am Dom richtet ihm jetzt eine Ausstellung ein, die unter dem Titel »Leben an den Rändern« seine weltumspannenden Fotos präsentiert. Unterwegs oft in Krisengebieten, aber mehr noch in Regionen, die vom Klimawandel, von Armut, von staatlicher Vernachlässigung und Profitgier betroffen sind, Porträts von Menschen aus zehn Ländern – von Afghanistan bis Venezuela, Flüchtlinge, die alles riskiert und alles verloren haben. Ihm ist es ein Anliegen, auf die jeweiligen Lebensbedingungen aufmerksam zu machen, Ungerechtigkeiten herauszustellen, aber auch, zu zeigen, wie sich solidarische Gemeinschaften bilden, um sich gegenseitig zu unterstützen. Entstanden sind dabei Porträts von großer Nähe und Intimität, scheinbare Momentaufnahmen, die ihre künstlerische Intensität und ihre stille Schönheit dem engen Kontakt verdanken, den Bachmaier mit seinen Protagonisten pflegt.

20. August bis 24. September:
Mo.–Fr., 9–17 Uhr, Sa., So., 11–17 Uhr
www.hausamdom-frankfurt.de



Mohammed Ashfaq, Šid, Serbien, 2017, © Florian Bachmeier

Mohammed Ashfaq ist 19 Jahre alt und kommt aus Pakistan. Schon 23-mal hat er versucht, vom Flüchtlingslager Šid in Serbien nach Kroatien und damit in die Europäische Union zu gelangen. Die Grenzpolizisten haben ihn misshandelt und ihm alles abgenommen, sogar das überlebenswichtige Mobiltelefon.



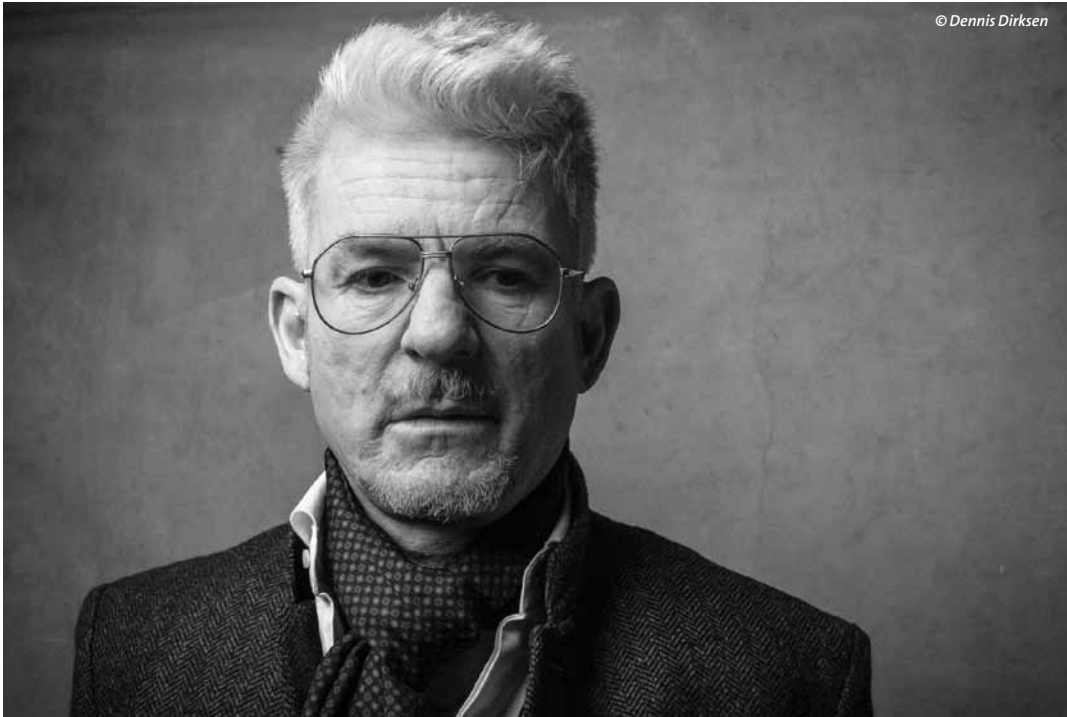
Städel KI Festival: Imagining Futures in Noisy Times
Foto: Städel Museum/Tetyana Lux

Kunst, KI und das Städel

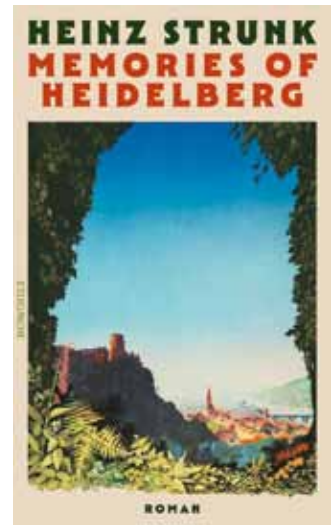
Ein Festival zur Neubewertung der Positionen

Für den Leiter des Städel Museums Philipp Demandt hat es seine eigene Logik: »Im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz ist es unser Anspruch, den Bildungsauftrag als Bürgermuseum konsequent weiterzuführen.« Nicht nur, dass die bereits präsentierten digitalen Angebote den Museums-Zugang für alle ermöglichen – ganz im Sinn des Gründers Johann Friedrich Städel – jetzt wird in einem Festival Anfang September ein umfängliches Podium errichtet, auf dem KI und der Einfluss auf Kunst diskutiert, dargestellt und auch in Frage gestellt wird. Dafür oder dagegen – wo bleibt die Autorenschaft in der Kunst, erbringt der Einzug der KI in den Kunstbetrieb und in der Öffentlichkeit Erweiterung oder Verengung? Wie verändert KI den Zugang zu Kunst und Wissen? Wie verändert sie unser gesellschaftliches Miteinander? Und schlussendlich: wie wandelt sich die Rolle des Museums? Trustworthy AI? Digitale Bildungsgerechtigkeit? Der Fragenkatalog ist breit gefächert. Das Programm wird von Laura Cazés und Michel Abdollahi moderiert werden, als Gäste werden u.a. Hito Steyerl und Iljoma Mangold erwartet. Doch es gibt auch künstlerische Interventionen, Workshops und Open Labs sowie thematische Führungen zu Hauptwerken der Kunstgeschichte. Das Museum bietet ein ermäßigtes Zwei-Tagesticket und Tickets für die einzelnen Festivaltage an.

»Imagining Future in Noisy Times«
4. und 5. September, Tickets gibts jetzt schon online
www.staedelmuseum.de



© Dennis Dirksen



Der Mann als Miesepeter

Heinz Strunks »Memories of Heidelberg«, ein neuer Roman, der alte Tonfall

Sein erster Roman, »Fleisch ist mein Gemüse«, 2004, wurde ein Riesenerfolg und der Autor zum Markenzeichen. Und er hat auch kräftig nachgelegt. Seitdem sind sechzehn weitere Bücher erschienen. Kaum ein Flop dabei. Dafür einige Auszeichnungen, Verfilmungen und lange Aufenthalte auf den Bestsellerlisten. Das muss man erst mal schaffen. »Kein Geld Kein Glück Kein Sprit« wurde sogar mit dem Bremer Literaturpreis ausgezeichnet.

Isolde und Bertram, das leicht groteske Heldenpaar des Buches, ist seit siebzehn Jahren verheiratet. Die beiden lieben Heidelberg. Aber diesmal sind sie nicht in ihrer üblichen Unterkunft, einem renommierten Grand-Hotel abgestiegen, sondern, praktisch nebenan, in einem fünfhundert Euro teuren Boutique-Hotel, direkt am Neckar. Isoldes Mutter wird achtzig und das wollen sie, von Oldenburg angereist, in Heidelberg feiern. Der Verdacht, dass sie sich da auf ein Abenteuer eingelassen haben könnten, kommt ihnen bereits, als man ihnen noch auf der Fahrt dahin mitteilt, dass die Rezeption nach 18 Uhr nicht mehr besetzt ist. Sie könnten sich aber die Schlüssel auf einem ehemaligen Rhein-Neckar-Fahrgastschiff abholen, das direkt neben dem Hotel liegt. Dort wird ihnen auch auf Deck, also unter freiem Himmel, italienisches Essen serviert. Gegen die Kälte sind immerhin Heizstrahler aufgestellt. So geht es los. Kaum besser geht es weiter.

Das Verhältnis der beiden ist, wie man von Strunk erwarten darf, schon seit einiger Zeit nicht mehr das Beste. Isolde sollen wir uns vorstellen als eine »imposante Frau. Rund und schön und fest und blass«. Er findet sie immer noch »hot«. Doch sie hat sich bereits »sexuell von ihm verabschiedet.« Ihr Kommentar zum Sex: »Ich bin durch mit dem Thema.« Wohl auch aus Frust darüber hat sich Bertram inzwischen anders orientiert: Er ist nämlich »ein leidenschaftlicher Esser« geworden. Er weiß durchaus, seine »selbstmörderische Lebensweise« wird sich rächen. »All der Abfall, den er seit Jahren in seine Eingeweide kippt, die gute Butter, das fette Schmalz, die aus mindestens vier Eiern zubereiteten Omeletts, Käsevariationen mit schwindelerregend hohen Rahmstufen, herzhaften Innereien, tiefgefrorene Menüs, Pizzen und Backwaren.« Die Beziehung der beiden ist zum Kampfplatz geworden. Sie sind inzwischen in einem Stadium der gegenseitigen Verletzungen, Kränkungen und Beleidigungen angekommen. Gerne fotografiert sie ihn »mit kupferrot dampfendem, übergro-

ßem Hermann-Göring-Kopf« und zeigt ihm dann genüsslich das Foto. Warum haben sie eigentlich noch nie über Trennung gesprochen? »Wie so viele unzulänglich verheiratete Paare bleiben sie jetzt in einer Art Totenstarre zusammen.« Und ihre Reise, gedacht als schöner Kurzurlaub, wird immer mehr zum Desaster. Isoldes Mutter muss überraschend ins Krankenhaus. Sie bleiben, um in ihrer Nähe zu sein. Sie könnten zwar abends in einem anderen Lokal essen, doch wechseln sie nicht, obwohl sie immer schlechter behandelt werden. Man lässt sie ewig auf das, zudem schlechte, Essen warten. Es gibt, obwohl es deutlich kälter geworden ist, auch keine Heizstrahler mehr. Der Wein, nicht mal wirklich exzellent, ist dafür völlig überteuert. Als dann noch die Kinder des Chefs vom Lokal mit Wasserpistolen auf sie schießen, ist Bertram klar, sie sind die totalen Loser. »Mit der unbarmherzigen Scharfsinnigkeit von Bambinos haben sie in Isi und Berti die perfekten Opfer ausgemacht: ältlich, krank, lahm, zu dick zum Fliehen, geboren, um verarscht zu werden.«

In dieser Darstellung von Pleiten, Pech und Pannen, der Kränkungen, Demütigungen und Peinlichkeiten geht Strunk, wie man ihn kennt, immer in die Vollen. An schwarzem Humor fehlt es ebenfalls nicht. Und am Ende überbietet er sich auch noch selbst. Eine Elegie der geborenen Opfer. Traurig zum Heulen. Komisch zum Totlachen. Grotesk bis zum Gruseln. Das Ganze musikalisch unterlegt mit Peggy March »Memories of Heidelberg«, die sich wie ein Leitmotiv durch die ganze Handlung ziehen und durchgängig, im Text eines alten Schlagers, die Vision eines glücklichen Lebens anklingen lassen. Der Schlusspunkt, eben Strunk, ist allerdings nur noch makaber. Ein großes Feuer leuchtet über dem Neckar. Vielleicht als kleines Zeichen ausgleichender Gerechtigkeit.

Sigrid Lüdke-Haertel

Heinz Strunk: »Memories of Heidelberg«, Rowohlt Verlag, Hamburg 2026, 176 S., 23 €

Die Einsamkeit des Landesflüchtlings

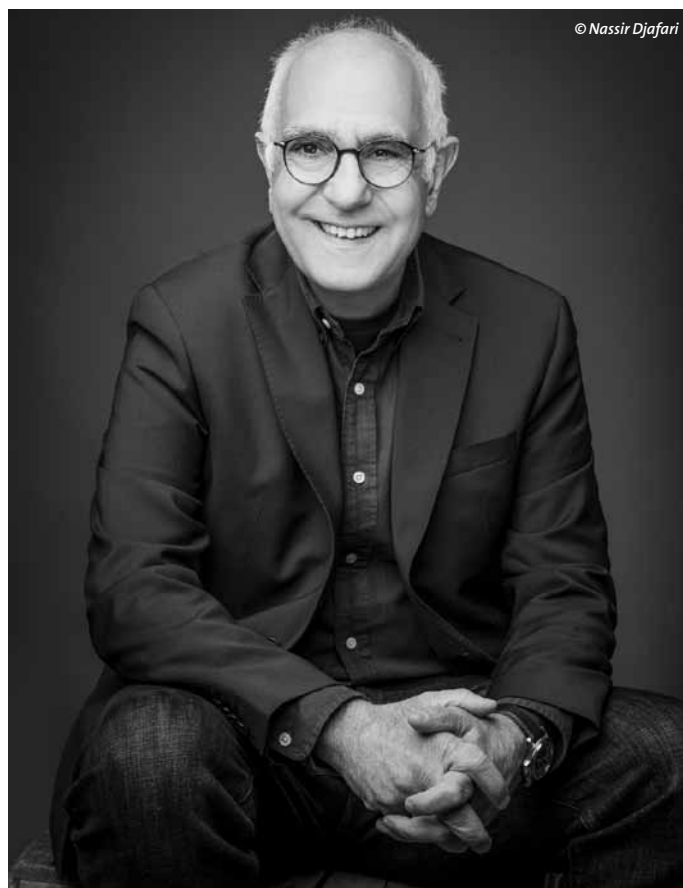
Zum meisterlichen vierten Roman von Nassir Djafari

Jede Wette, dass dieses Buch nach der Lektüre noch weitergeht, dass sich, wie sein Titel sagt, »Tausend Fenster« öffnen. Nassir Djafari, der erst mit 67 Romanautor wurde, tupft in seinem vierten Roman wie in einem klassischen Jazzstück die Begleittöne kurz und präzise aufs Blatt, setzt die Akkorde meisterlich, trifft vom ersten Satz an den richtigen Ton. Sein Buch hat Hall und Raum und Echo, ich wäre gespannt gewesen, was ein Regisseur wie Shorab Shahid Saless (1944–1988) aus dieser Geschichte gemacht hätte.

Im ersten Satz schon liegt Pavel im Kofferraum eines Fluchtautos. Es bringt ihn weg aus Prag, weg aus seinem alten Leben und den zurückgelassenen Träumen des »Prager Frühlings«. Vor allem aber aus dem Leben seiner Frau Jana. Die soll ihm eigentlich in der nächsten Tour des Fluchtwagens folgen, soll ihm noch am gleichen Tag nach Nürnberg nachkommen. Aber Pavels persischer Schleuser kehrt mit einer anderen Frau zurück. Mit einer Unbekannten.

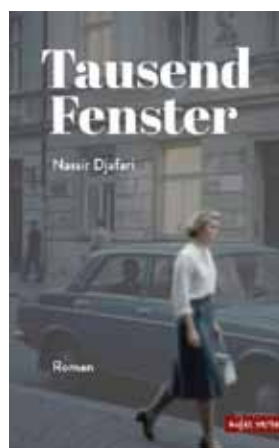
Vorsicht, dieses Buch kann Spuren von Franz Kafka enthalten. Und dazu ganz viel Sehnsucht. Und Entwurzelung. Hingetupft, ohne zu übertreiben. Erzählerisch mit großer Ökonomie gesetzt, präzise und sinnlich. Wissen, wie es ist, in einem fremden Land auf Hilfe angewiesen zu sein. Wissen, wie eine Stadt wie Frankfurt sich dann anfühlt. Die Stadt mit anderen Augen zu lesen, auch das lernt man in diesem Buch. Nassir Djafari, der im fünften Lebensjahr mit seiner Familie aus dem Iran nach Deutschland kam, schenkt uns in seinem Buch nicht nur den tschechischen Journalisten Pavel Horak und seine Frau Jana. Es gibt da auch noch einen undurchsichtigen persischen Fluchthelfer und mit ihm weit mehr als die Klischees, die wir alle über Menschen aus dem Iran pflegen. »Wir Perser lieben Gedichte. Sie kennen bestimmt unsere großen Dichter Hafez oder Saadi.«

Wir kommen ins Notaufnahmehaus Gießen. Wir betreten das Rundschau-Haus, Ecke Große Eschenheimer, gehen ins Café Bauer und in ein Teppichgeschäft in der Braubachstraße. In der Jordanstraße »bemerkte er einen Buchladen zu seiner Linken und blieb unwillkürlich stehen. Buchläden zogen



© Nassir Djafari

ihn magisch an, es war ihm unmöglich, an ihnen vorüberzugehen. Im Schaufenster lagen neben »Dialektik der Aufklärung« von Adorno und Horkheimer »Der eindimensionale Mensch« von Marcuse, »Hundert Jahre Einsamkeit« von Márquez und der »Rote Kalender für Lehrlinge und Schüler«. Ein beeindruckendes Sortiment, fand Pavel und betrat den Laden.« ... Nun, er findet dort nicht nur ein Buch. Der Titel von Nassir Djafaris Roman spielt auf ein heute vergessenes Lied an, das Udo Jürgens komponiert hat (unter anderem zu finden auf seinem Album »Lieder, die im Schatten stehen«). Udo schrieb es für Karel Gott, der damit für Österreich 1968 beim Eurovision Song Contest antrat. Dass der tschechische Sänger diesen Beitrag sang, war damals eine absolute Sensation. Es war ein Zeichen der Entspannungspolitik und der Öffnung und es begründete Karel Gotts Karriere im Westen mit. Das Lied heute zu hören, ist keine schlimme Erfahrung, im Gegenteil. Manche Dinge altern gut. Zitat: »Wie auf kleinen Inseln leben wir/



Du weißt nicht mal, wer wohnt neben dir/Ihr alle kennt euch nicht/ In der gleichen Welt voll Lärm und Licht.../Viele tausend Fenster sagen stumm: Hier lebt noch wer/Grad' wie du ...«

Alf Mayer

Nassir Djafari: Tausend Fenster.
Sujet Verlag, 292 S., 19,80 €.

Nassir Djafari liest am 28. August um 20 Uhr in der Buchhandlung Schutt am Uhrtürmchen aus seinem Roman.

Lesungen

ABSCHLUSSABEND ZUM ROMANFABRIK-SCHREIBER*INNEN-PREIS 2025

Es lesen: Sophie Baumberg, Katharina Bendixen, Philipp Krömer, Toi Tautorus
Romanfabrik, 26.8.2026, 19.30 Uhr
www.romanfabrik.de

ALEXANDER HÄUSSER

Kurze Tage des Glücks
Haus am Dom, 2.8.2026, 11 Uhr
www.hausamdom-frankfurt.de

BORED TEENAGERS.

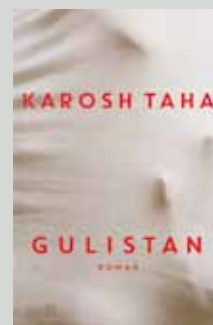
EIN PUNK-MIXTAPE

Lesung zu 50 Jahren Punk.
Mit Arno Frank, Christina Mohr, Jonas Engemann, Christina Bacher und weiter Autor:innen
Schlachthof, 23.8.2026, 20 Uhr
www.schlachthof-wiesbaden.de

GRAMMATIK EINER

WELLENLÄNGE

Lyrik trifft Musik: Hiroko Takahashi & Markus Wach
Nebbienschen Gartenhaus, 30.8.2026, 16 Uhr
www.frankfurter-kuenstlerclub.de



KAROSH TAHA

Gulistan
Literaturhaus, 31.8.2026, 19.30 Uhr
www.literaturhaus-frankfurt.de

NASSIR DJAFARI

Tausend Fenster
Buchhandlung Schutt, 28.8.2026, 20 Uhr
www.buchhandlung-schutt.de

RUTH-MARIA THOMAS

Die zweitgrößte Liebe
Literaturhaus, 24.8.2026, 19.30 Uhr
www.literaturhaus-frankfurt.de

ULF ERDMANN ZIEGLER

Mann ohne Kind
Ausstellungshalle 1a, 7.8.2026, 19 Uhr
www.frankfurter-premieren.de



Die kleine, feine Buchhandlung in Frankfurt-Bockenheim.

Bücher, Hörbücher, Musiknoten, CDs, DVDs, Postkarten und mehr

Mühlgasse 3 • 60486 Frankfurt
(U6, U7 Leipziger Straße)
Tel: (069) 15 34 66 83
Fax: (069) 15 34 66 84

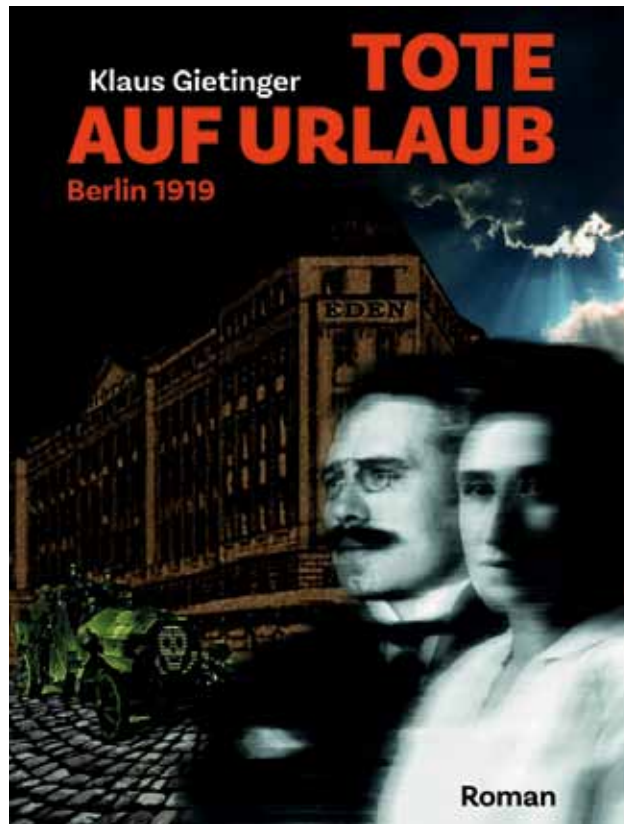
info@libretto-frankfurt.de
www.libretto-frankfurt.de

Alf Mayers Krimikolumne »Blutige Ernte«

True Crime Berlin, diesmal als Roman

Klaus Gietingers Kriminalroman »Tote auf Urlaub« über die Ermordung von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht

Dieser historische Kriminalroman steht Meilen über dem, was wir oft unter einem solchen Label serviert bekommen. Es ist einer der spektakulärsten Doppelmorde der deutschen Geschichte: die Ermordung von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht in der Nacht vom 15. auf den 16. Januar 1919 vor dem Hotel mit dem paradiesischen Namen Eden im Berliner Bezirk Tiergarten. Hotel ohne Wiederkehr, heißt denn auch Teil 1 des Romans. Der Hauptteil spielt praktisch zwischen zwei Aufständen, im Januar und März 1919. Der »Spartakusaufstand« ist gerade niedergeschlagen, der blutig beendete Märzaufruch in Berlin wird zum Höhepunkt des Romans. Der klingt dann im Juni 1919 aus – mit einem Ende, das (leider) pure Fiktion und anarchistische Lust ist. Und keine Sorge, zum Buch gehört auch eine historische Chronik. Kaum ein anderer Autor hat sich so intensiv mit der deutschen Novemberrevolution befasst wie Klaus Gietinger. Mit bereits einem halben Dutzend Büchern über Revolution und Konterrevolution in Deutschland hat er diese historische Zeit umkreist. Er hat zum Mord an Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht selbst mehrfach ausgiebig recherchiert, hat die Biografie des unmittelbaren Befehlsgebers geschrieben, des Freikorps-Hauptmanns Waldemar Pabst, Erster Generalstabsoffizier der Garde-Kavallerie-Schützen-Division. Er hat dessen Netzwerke extensiv recherchiert und außerdem Monografien zur Volks-Marinedivision und zum Kapp-Putsch veröffentlicht. Seine Gesamtumrandung »November 1918« umrundete die Ereignisse. Manches aber kann die Fiktion einfach besser. Nach sechs Sachbüchern zum »verpassten Frühling des 20. Jahrhunderts«, so der Untertitel von »November 1918«, war für Klaus Gietinger sein Thema des verhinderten Experiments eines basisdemokratischen Sozialismus in Deutschland noch keineswegs erschöpft. Jetzt also »Berlin 1919« (so der Untertitel) als gewichtiger, wuchtiger Roman mit 492 Seiten. »Die Handlung folgt recht genau den wahren Ereignissen. Mit einer Ausnahme. Die zwei Hauptpersonen haben nie gelebt, alle anderen schon«, ist dem Roman vorangestellt. 90 Prozent der Handlungsstränge sind beleg-



bar, lässt der Verlag uns wissen. Gietinger erfindet zwei junge polizeiliche Ermittler mit Vorgeschichte: die Kriminalassistentin Cläre Reichelt und den Kriminalkommissar Richard Brinkmann. Sie ermitteln für das Berliner Polizeipräsidium unter dem authentischen Bernhard Weiß (liberal, antisemitischer Schimpfname: Isidor) »der erste Jude, der ein solch hohes Amt, den des Vizekriminaldirektors im preußischen Polizeidienst bekleidete«. Cläre hat es faustdick hinter den Ohren, sie führt ein Doppelleben, ist polyamourös, hat es mit zwei sehr unterschiedlichen Brüdern, arbeitete während des Krieges in der Rüstungsindustrie, fand so zur USPD und konspirierte mit deren militärischem Arm, den »Schwarzen Katzen«. Ihr Vater ist in der SPD, die selbstzerfleischenden Konflikte der Linken dieser Zeit personalisieren sich (längst) nicht nur mit ihm. Insgesamt bietet der Roman rund 130 Personen auf, das Verzeichnis gliedert sie in Polizei, Eltern, Matrosen, Revolutionäre, Hotel-Beschäftigte, Militär, Regierung, Finanziers, Freundinnen und Freunde, Pazifisten, eine Fotografin ist auch dabei. Immer wieder wird es geradezu

panoramisch, ich fühlte mich an den großen Berlin-Film »Menschen am Sonntag« erinnert. Auch der Maler George Grosz, die Schauspieler Tilla Durieux, der Verleger Paul Cassirer oder dem Diplomat Harry Graf Kessler kommen vor. Viele Personen sind mit tiefenscharfem Hintergrund ausgestattet, das liest sich phantastisch und hebt das Buch weit von Nostalgie-Historienschinken ab. »Tote auf Urlaub« ist Zeitschicht pur. Nur ein Beispiel für die Brunnen, aus denen Gietinger eigenes Wasser schöpft: Für sein Buch »Freikorps und Faschismus. Lexikon der Vernichtungskrieger« (Schmetterling Verlag, Stuttgart 2022) recherchierte er mit Co-Autor Norbert Kozicki stattliche 800 Kurzbiografien. Die staatlich geförderte konterrevolutionäre Freikorpsbewegung war die Keimzelle des vom Nazi-Deutschland dann nach innen und außen geführten Raub- und Vernichtungskrieges. »Die Freikorpsmänner waren die Zucht deutscher Entwicklung, (...) sie waren die Kernmannschaft... Sie waren Akademiker, Offiziere, Wirtschaftsfachleute, Architekten, Polizisten, Ärzte. Sie kamen aus der

Mitte der Gesellschaft ... sie waren die frühen Sturmtruppen des deutschen Faschismus.« Die mit immensem Aufwand recherchierte Sozial-, Personal- und Kulturgeschichte der Freikorpsbewegung zeigte anhand von zentralen Figuren den Zusammenhang von Freikorps und Faschismus auf. Etlichem davon begegnen wir im und um das Hotel Eden. Und keine Sorge, auch revolutionären Hintergrund gibt es genug.

Klaus Gietinger (Jahrgang 1955, in Lindenberg im Allgäu geboren, »da wo der Käse herkommt«), ist in Frankfurt kein Unbekannter. Er dreht von 1993 bis 1995 neun Folgen von »Schwarz greift ein«, einer Krimiserie im Bahnhofsviertel, an deren Finanzierung sich die katholische Kirche mit 1,6 Millionen Mark beteiligte. Er gehörte zu den Gründern des Frankfurter Filmhauses und realisierte um die Jahrtausendwende einige Tatorte für den HR. Seine schwarze Komödie »Heinrich der Säger« mit einem Eisenbahn-Attentäter war der Zeit voraus, sein Buch »99 Crashes« über prominente Autounfallopfer führte leider zu keinem Rückgang der Kfz-Zulassungen. 2025 kam eine digital restaurierte Fassung des Bauernkrieg-Films »Lond it luck« (schwäbisch für »Lasst nicht nach!«) zur Wiederaufführung. Auch über das Liebesleben von Karl Marx hat Gietinger einen Roman geschrieben. Unvergessen sein 1984 zusammen mit Leo Hiemer entstandener, wohl bekanntester Film »Daheim sterben die Leut'«, der, obwohl in westallgäuerischem Dialekt gedreht, mit Untertiteln versehen in der gesamten Republik ein Erfolg wurde und immer noch als Kultfilm gilt. Auch in seinem Kriminalroman »Tote auf Urlaub« führt Klaus Gietinger souverän Regie. Sein Roman ist kondensierte Geschichte. Den Titel teilt er sich mit dem 1952 erschienenen Erstlingsroman von Milo Dor, der eine ebenfalls wahre Geschichte aus dem kommunistischen Widerstand aus den Jahren 1941–45 erzählte. Keine schlechte Gesellschaft, fürwahr.

Klaus Gietinger: Tote auf Urlaub. Berlin 1919. Die Buchmacherei, Berlin 2026. 490 S., broschiert, 18 €.



Riviera? Offenbach!

Das Riviera Festival für Pop- und Clubkultur

Riviera? Da denkt man an die Côte d'Azur, an Ligurien, an einen Aperitivo unter Pinien und das Licht des Südens. Da denkt man an eine Küstenlandschaft, an Henri Matisse, F. Scott Fitzgerald, an Monaco oder Saint-Tropez. Und natürlich auch an Offenbach am Main. Denn dort ist seit 2018 das »Riviera Festival für Pop- und Clubkultur« beheimatet, das vor acht Jahren mit tollen Bands wie Die Radierer oder den leider aufgelösten Hildegard von Binge Drinking neues Leben in die Musiklandschaft von OF pustete.

Seitdem hat sich in Offenbach einiges getan: Denn hier ist das kreative Milieu merklich im Aufwind: Die Hochschule für Gestaltung genießt schon lange internationales Renommee. Die freie Kulturszene wächst kontinuierlich und ehemalige Industrieareale entwickeln sich zu spannenden Kultur-Orten. Offenbach mit seinem Wildwuchs aus Fabrikarchitektur des 19. Jahrhunderts, klassizistischen Villen, stellenweise reichlich abgerockter Nachkriegsarchitektur, Hafenkränen und neuen Investoren-Quartieren: Das steht heute immer mehr für eine coole Mischung aus Potential, Improvisation und Aufschwung, wie man es derzeit nur an wenigen Orten im Rhein-Main-Gebiet findet.

Ja, Offenbach steht gerade mal wieder für Veränderung und auch die »Riviera« am Main verändert sich: vor allem jetzt Anfang September, wenn Pop hier in Kooperation mit der World Design Capital und der Buchmesse Frankfurt als reichlich offene Kunstform verstanden wird, zu der auch eine Konferenz und Lesungen gehören. Spielorte sind das traditionsreiche MTW mit seiner Terrasse direkt am Main, der HafenCampus, wo ab 2027 das neue Gelände der HfG entsteht und

der jetzt schon als temporärer Ort für die WDC genutzt wird – und schließlich der »Circle Cube« im neuen Rockywood im Kreativquartier am Hafen.

Und das ist der Sound der Offenbacher Riviera: Live zu sehen sind die Reggaeton-Künstlerin Chocolate Remix – oder Burnout Outwest aus Bremen mit Post-Street-Punk, »eine Band im Zeitalter ihrer technischen Reproduzierbarkeit«. Das Beat ist das Duo des kanadischen Musikers Alexander Cowan und der deutschen Sängerin und Performerin Eddie Rabenberger, die New Wave, EBM, Indie-Rock und Italo Disco durch den Wolf drehen. Isolation Berlin waren mit ihrer wütenden Mischung aus Postpunk und Chanson schon vor zehn Jahren eine der besten Bands in Deutschland – und sie sind es immer noch. Auch live zu erleben sind Ae:ther mit atmosphärischer Electronica und House-DJ Dana Ruh, ebenfalls aus Berlin. Ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr ist die iranische Sängerin Faravaz, die in der Berliner Diaspora lebt und persische Klänge mit R&B, Pop und Hip-Hop verbindet. Und schließlich ist noch futurebae zu Gast, die zwischen Pop, Rap, Elektro und R'n'B ihr ganz eigenes Herzscherz-Rave-Ding macht. Also, das ist die Offenbacher Riviera: Viel Lust am Experiment, an kultureller Vielfalt, an einem Fluss, der sich gerade mal wieder neu entdeckt.

Marc Peschke

4. bis 6. September, weitere Acts und Veranstaltungen:
www.riviera-offenbach.de



Literaturhaus Frankfurt
Schöne Aussicht 2, 60311 FFM
Telefon: 0 69/75 61 84 10
info@literaturhaus-frankfurt.de

Das Literaturhaus Frankfurt im August



Ruth-Maria Thomas
© Jonas Holthaus

Karosh Taha
© Mina Amiri

Maggie O'Farrell
© Dasha Tenditna

Montag 24.08.26 / 19.30 h

Ruth-Maria Thomas: Die zweitgrößte Liebe

Moderation: Amelie May

Saalticket 12 / 8 Euro

Montag 31.08.26 / 19.30 h

Karosh Taha: Gulistan

Moderation: Shirin Sojitrwalla

Saalticket 12 / 8 Euro

Vorschau September

Montag 07.09.26 / 19.30 h

Maggie O'Farrell: Land

Moderation: Margarete von Schwarzkopf

Deutsche Stimme: Ellen Schulz-Krandick

Saalticket 12 / 8 Euro

Donnerstag 10.09.26 / 19.30 h

Dave Eggers: Contrapposto

Moderation (dt./eng.): Livia Gerster

Deutsche Stimme: Nora Solcher

Saalticket 12 / 8 Euro

Sonntag 13.09.26 / 15 h

Junges Literaturhaus – Bilderbuchnachmittag ab 4 Jahren

Daniel Fehr: Anleitung für alles

Saalticket 5 Euro

Montag 14.09.26 / 19.30 h

Romanhaus/Literaturfabrik: Meine Playlist

Mit Paula Fürstenberg und Daniel Stähr

Moderation: Gregor Praml und Hauke Hückstädt

Saalticket 12 / 8 Euro

Mittwoch 16.09.26 / 19.30 h

Jarka Kubsova: Im Licht des neuen Tages

Moderation: Melanie Mühl

Saalticket 12 / 8 Euro

Donnerstag 17.09.26 / 19.30 h

Heike Geißler und Sharon Dodua Otoo:

Michaela Kohlhaas und So, in etwa, ist es geschehen

Moderation: Elena Witzeck

Saalticket 12 / 8 Euro

Montag 21.09.26 / 19.30 h

Junges Literaturhaus – New Adult

Inka Lindberg und Jessica Winter:

Ever since she kissed me und Whispers of Tomorrow

Moderation: Björn Lauer

Saalticket 9 / 6 Euro

Mittwoch 23.09.26 / 19.30 h

Şeyda Kurt: Zeit der Monster

Moderation: Miryam Schellbach

Saalticket 14 / 10 Euro

Ausverkauft! Das Literaturhaus Frankfurt im Schauspiel Frankfurt

Sonntag 27.09.26 / 19 h

Deutscher Buchpreis 2026: Die Autorinnen und Autoren der Shortlist

Moderation: Sandra Kegel, Cécile Schortmann und Christoph Schröder

Saalticket 28 / 12 Euro

Montag 28.09.26 / 19.30 h

Ukrainische Erzähler:innen der Jahrhundertwende

Mit Tanja Maljartschuk, Katja Petrowskaja und Irina Bondas

Moderation: Claudia Dathe

Saalticket 9 / 6 Euro

Tickets: Vorverkauf über www.literaturhaus-frankfurt.de

Für fast alle Veranstaltungen gibt es Streamingtickets à 5 Euro; bis

Veranstaltungsbeginn buchbar und 72 h nutzbar. Streaming-Abo: 50 Euro

Samstag 01.

Darmstadt

GOLDENE KRONE (KNEIPE)

22:00 Division 42
20:30 Golden Voices of Gospel

Frankfurt

DEUTSCHE BANK PARK

18:30 The Weeknd - Sup-
port: Playboi Carti
DREIKÖNIGSKELLER
17:00 Steffen Fendt Terzett
- Hofkonzert
GÜNTHERSBURG-PARK -
STOFFEL
18:00 Tina Freitas and
Friends
20:00 Fellows Kingdom
JAZZKELLER
21:30 Julian Smith Trio

KUNSTVEREIN FAMILIE MONTEZ

19:00 Julie Kuhl
MAMPF
20:00 Tree Jazz
SOMMERWERFT
17:30 Shahram Moghad-
dam
19:00 Daddi Bahmani
20:30 Sumanth Manjunath

Königstein

BURG KÖNIGSTEIN

15:00 Rock auf der Burg m.
Dead by April, Setyoursails,
Prospective, Leyka, Alexis in
Texas, Blacktoothed, Jaisa,
Third wave, Thru-tone u.a.

Mainz

LANDESMUSEUM (INNENHOF)

17:30 filter Festival m. Kim
Churchill, The Franklin
Electric, Luke Noa

Wiesbaden

SCHLACHTHOF

19:00 Black Label Society
/ Special Guests: Sacred
Reich / Thrown Into Exile

Sonntag 02.

Bad Vilbel

BURGFESTSPIELE

12:00 Brass Band Hessen

Frankfurt

BATSCHKAPP

19:30 Heaven Shall Burn -
Supports: Sanguisugabogg
& 200 Stab Wounds
EXZESS
16:00 Afor Gashum
GÜNTHERSBURG-PARK -
STOFFEL
18:00 Lili Moondog
20:00 Gernot Dechert
Super Groove
KUNSTVEREIN FAMILIE
MONTEZ
20:00 Alyzah
20:30 Aisha Vibes
21:00 Jeru The Damaja
MAMPF
20:00 Tom Schlüter Trio
PALMENGARTEN -
MUSIKPAVILLON
15:30 Big Band Erzhausen
SOMMERWERFT
16:00 Uma hora de Fado
17:30 Türzuesieht
20:00 Das Acht Ohren Trio
20:30 Iso Herquist & Band

Mainz

LANDESMUSEUM (INNENHOF)

19:30 Team Scheisse -
supp.: Ersatzkopf

Rödermark

DINJERHOF

18:00 Chris Hopkins meets
the Young Lions

Wiesbaden

SCHLACHTHOF

20:00 Vulvodynia / Inherit
The Ashes

Montag 03.

Aschaffenburg

COLOS-SAAL

20:00 Crowbar - supp.:
Piece

Frankfurt

SOMMERWERFT

19:00 BÄNDI
19:30 The Trouble Notes
20:30 René Moreno

Wiesbaden

SCHLACHTHOF

20:30 Corrosion Of Con-
formity

Dienstag 04.

Aschaffenburg

COLOS-SAAL

19:00 Kittie - special
guests: Crypta + Vexed

Darmstadt

OETINGER VILLA

19:30 Echo Chamber /
Wreckage / Mortal Form /
World Instinct

Frankfurt

BROT-FABRIK

20:00 Ukulele Death Squad
GÜNTHERSBURG-PARK -
STOFFEL
20:00 Leorah

PALMENGARTEN - MUSIKPAVILLON

20:00 Äsgeir
PONYHOF
19:00 Kal-EI
SOMMERWERFT
17:30 Ella Fall
19:00 Menschenhund
20:30 Daylight Music

Mittwoch 05.

Aschaffenburg

COLOS-SAAL

20:00 Lagwagon - supp.:
Bokassa



Rose Tattoo – Batschkapp Frankfurt

Viel musste man nicht können, um bei Rose Tattoo einzusteigen. Damals. 1976. Im Gründungsjahr der legendären australischen Rockformation. Schwarzes Leder auf der Haut und ein paar gute Tätowierungen reichten eigentlich aus. Trinkfestigkeit war hilfreich. Musikalität störte nicht. 1978 erschien das gefeierte Debüt »Rose Tattoo«. Seit damals ist die Band um Sänger »Angry« Anderson nun schon im Hardrock-Geschäft. Und hört man ihre neuen Alben, will man es kaum glauben, wie frisch der archaische Rumpelrock der Männer aus Sydney auch heute noch klingt. Deutlich bleiben die Referenzen an AC/DC: Die Gitarren grollen wie eh und je und der ärgerliche Gesang Andersons macht seinem Namen alle Ehre. Nein, schön singen wollte der noch nie. Stücke wie »Black Magic«, »The Devil Does It Well«, »No Mercy«, »Hard Rockin' Man«, »Rock, n' Roll Outlaw«, »Bad Boy for Love«, »Nice Boys« oder »One More Drink With The Boys« illustrieren das Weltbild der Band ganz gut. Einfach losrocken: »Genau das ist es, wofür wir bekannt sind und das ist es auch, was die Leute von uns erwarten«, weiß Anderson.

Die Musik von Rose Tattoo kommt aus einer Zeit, als die Stahlwerke noch rauchten, genauso wie die Politiker in den Talkshows – und auch die Hardrock-Gitarren. Und jetzt sind sie noch einmal in der Batschkapp zu Gast: 50 Jahre Rose Tattoo live! Es wird die letzte Europatournee sein, daher auch das Motto »Rock'n'Roll Outlaws – One Last Ride«.

Marc Peschke

Mi., 5.8., 20 Uhr, Batschkapp, Gwinnerstraße 5,
60388 Frankfurt, 069/95218410,
www.batschkapp.net



Lagwagon – Colos-Saal Aschaffenburg

Lagwagon aus Kalifornien sind wieder live unterwegs! Im Mittelpunkt der Tour steht das 1995er-Album »Hoss«, das komplett gespielt wird. 1995 veröffentlicht, gilt »Hoss« bis heute als Punkrock-Klassiker. »Ich liebe es immer, ein älteres Album komplett zu spielen, weil wir dadurch in der Zeit zurückreisen können«, sagt Frontmann Joey Cape. »Die Band kehrt in ein früheres Leben zurück. Wir haben die Möglichkeit, einige der weniger gespielten Songs dieses Albums wiederzuentdecken – Stücke, die wir normalerweise nicht live spielen. »Hoss« aufzuführen ist etwas Besonderes, weil lang-jährige Lagwagon-Fans wieder auftauchen und gemeinsam mit uns in diese frühen Tage eintauchen«. Das wird bestimmt ein ganz, ganz starker Abend im Colos-Saal.

mp

Mi., 5.8., 20 Uhr, Colos-Saal, Roßmarkt 19,
63739 Aschaffenburg, 06021/27239,
www.colos-saal.de



Die Höchste Eisenbahn – Centralstation Darmstadt

Schon der Name ist gut: Eine Band, die das Verkehrsmittel ihrer Wahl gewählt hat, um uns in ihre Welt musikalischer Gedankenreisen zu entführen. Der Name weckt Neugier – und hat man sie einmal gehört, dann vergisst man sie nicht mehr so schnell. Hier geht's irgendwie nicht nur um Musik, denkt man sich beim Hören, sondern um Existenzielles. Um, so könnte man sagen, auch um die bisweilen anstrengenden Gleisarbeiten, die das Leben so mitbringt.

Die Zutaten sind nicht neu, Indie, Pop, Singer-Songwriter-Musik, viel Melancholie, aber auch Lust auf Neues, auf Freiheit, vorgetragen in einem eher gemütlichen Grundton. Diese Band ist kein Hochgeschwindigkeitszug, sondern ein Bähnlein, das ganz beschaulich durch eine schöne Landschaft rattert. Beim Hören sitzen wir im Zugabteil und schauen auf die Welt, wie diese Band sie beschreibt. Witzig, absurd, scharfsinnig ist das, ein Sammelsurium aus tollen Gedanken, die man vielleicht selbst gelegentlich mal hatte, aber, ach ja, nie zu Papier gebracht hat.

Jetzt kann man die 2011 gegründete Berliner Gruppe in Darmstadt erleben, im Rahmen der »Merck-Sommerperlen«: Francesco Wilking, Moritz Krämer, Max Schröder und Felix Weigt. Francesco Wilking kennt man noch von seiner tollen Band Tele und der Crucchi Gang – und Max Schröder auch als Gitarrist von Olli Schulz. 2025 ist ihr viertes Werk erschienen, mit dem unsagbar guten Titel »Wenn wir uns wieder sehen, schreien wir uns wieder an«. Der Festivalhof im Carree ist ab 18 Uhr geöffnet, mit Bar und dem Diskothekerkollektiv Rote Nadel.

Marc Peschke

Do., 6.8., 20 Uhr, Centralstation, Im Carree,
64283 Darmstadt, 06151/7806999,
www.centralstation-darmstadt.de

Darmstadt
CENTRALSTATION
20:00 Mari Froes | Support:
Mira Cohan
VINO CENTRAL
18:00 Georg Boebner Trio

Frankfurt
BATSCHKAPP
20:00 Rose Tattoo - Special
Guest: Velvet Rush
**GÜNTHERSBURG PARK -
STOFFEL**
18:00 Jank Kovik
20:00 Iso Herquist & Band -
Swing havin' the Blues
SOMMERWERFT
17:30 Dass Das
19:00 Anka Draugelates &
Swann Pfeiffer
20:30 Limes

Offenbach
PARKSIDE STUDIOS
20:00 Gatsby Walkers

Wiesbaden
SCHLACHTHOF
20:00 This Will Destroy You
/ Mascara

Donnerstag 06.

Darmstadt
CENTRALSTATION
20:00 Die Höchste Eisen-
bahn
MATHILDENHÖHE
20:30 Tom Gäbel und Band

Frankfurt
**GÜNTHERSBURG PARK -
STOFFEL**
18:00 SCHLINGSI
19:00 Wilted Dream
20:00 YULI

MAMPF
20:00 Alberto Barban
**PALMENGARTEN -
MUSIKPAVILLON**
19:30 Adam Baldych
Quintet
SOMMERWERFT
17:30 Fogel F
19:00 Genaya
20:30 Marius Wunder

Langen
CAFÉ BEANS
19:00 Sons Of Summer

Nidderau
**SCHLOSSKELLER
WINDECKEN**
21:00 Jam Session - Open-
er: Second Skin

Freitag 07.

Darmstadt
**GOLDENE KRONE
(KNEIPE)**
22:00 Heiner Herchenröder
HOFF-ART THEATER
20:30 La Vodkanera

Frankfurt
**GÜNTHERSBURG PARK -
STOFFEL**
18:00 Miles King & The
Foolish Knights
20:00 Gropius
**KUNSTVEREIN FAMILIE
MONTEZ**
19:00 Contrast Trio
19:00 Pollyester
MAMPF
20:00 Trio 75
MOSAİK
20:00 Janet Taylor & Uli
Lauterbach - WORD UP
DUO

SOMMERWERFT
17:30 Wagner-Rücker-
Back Trio
19:00 Blair / Huber
20:30 Die Schwindler

Hanau
AJOKI
19:30 Die Dinners & Frau
Ruth
AMPHITHEATER
19:30 The BossHoss

Oberursel
KULTURCAFÉ WINDROSE
20:00 The Groove Corpo-
ration

**Oberzent-Finken-
bach**
FINKENBACH-FESTIVAL
19:00 Sula Bassana, Guru
Guru, Pristine, My Sleeping
Karma

Samstag 08.

Darmstadt
CENTRALSTATION
20:00 Sons Of The East |
Support: So Soon
**GOLDENE KRONE
(KNEIPE)**
22:00 Helden In Hawaii-
hemden

Frankfurt
CLUB VOLTAIRE
20:00 La Fiesta Popular! m.
La Vodkanera
**GÜNTHERSBURG PARK -
STOFFEL**
18:00 Naked Snail
20:00 René Moreno
**KUNSTVEREIN FAMILIE
MONTEZ**
19:45 Beatrice de Luca x
Soziales Singen
20:30 Theodor
MAMPF
20:00 Joel Marschner
Quartett
SOMMERWERFT
17:30 Barban-D
19:00 Jazz Sisters Quartet
20:30 Martin Lejeune 3

Hanau
AMPHITHEATER
19:30 Culcha Candela

Hofheim
**SPORTPARK HEIDE
HOFHEIM**
17:00 Minischein 2026
m. Pretty Weird, Made in
Missionary, Kill Me Some,
Destructif, Electric Conzer-
tration

Mühlheim
SCHANZ
19:00 A Minor / MC Smooth

**Oberzent-Finken-
bach**
FINKENBACH-FESTIVAL
15:00 Mars Mushrooms,
Spiral Drive, Miller Ander-
son Band, Kraan, Leif de
Leeuw Band, Alex Auer y
Banda

Rodgau
MAXIMAL
19:00 SommerWiese:
WaschSalon

St. Goarshausen
LORELEY

FREILICHTBÜHNE
19:30 Broilers

Wiesbaden
WALHALLA IM EXIL
20:30 De von Ausferns, The
Everymen

Sonntag 09.

Darmstadt
BESSUNGER JAGDHOF
18:00 Open Air: Outline 26

Frankfurt
**GÜNTHERSBURG PARK -
STOFFEL**
18:00 Chili Sowieso
20:00 Pat FM »Maghreb
Series«
**KUNSTVEREIN FAMILIE
MONTEZ**
19:00 Cipher Dojo
MAMPF
20:00 Vitaliy Baran
Quartett
SOMMERWERFT
16:00 Cris Cosmo
17:40 Ramatou Orchestra
19:15 Cool Aid
20:50 Embryo

Hanau
AMPHITHEATER
19:00 LaBrassBanda

Montag 10.

Aschaffenburg
COLOS-SAAL
20:00 Left To Die - special
guests: Livlòs

Frankfurt
ALTE NIKOLAIKIRCHE
19:00 Christof Lauer: Odys-
sea Sonorum - Improvisa-
tionen V
BATSCHKAPP
20:00 PRIMUS

Groß-Gerau
**KULTURCAFÉ GROSS-
GERAU**
18:30 Happy Monday - Die
Jam Session

Hanau
AMPHITHEATER
19:30 The Wailers

Dienstag 11.

Aschaffenburg
COLOS-SAAL
20:00 Soen

Frankfurt
**GÜNTHERSBURG PARK -
STOFFEL**
18:00 Su- Min
20:00 Lavenders
**PALMENGARTEN -
MUSIKPAVILLON**
20:00 Moop Mama

Hanau
AMPHITHEATER
19:30 OMD

Wiesbaden
SCHLACHTHOF
20:00 Kylesa / The Wright
Valley Trio

Mittwoch 12.

Aschaffenburg
COLOS-SAAL
20:00 Lottery Winners -
supp.: Maiva

Frankfurt
**GÜNTHERSBURG PARK -
STOFFEL**
20:00 Playa Canela
**NEBBIENSCHES
GARTENHAUS**
19:30 No Sheet Jam

Wiesbaden
SCHLACHTHOF
18:30 Thy Art Is Murder /
Special Guests: Fit For An
Autopsy / Signs Of The
Swarm / Sun Eater

Donnerstag 13.

Aschaffenburg
COLOS-SAAL
20:00 Bleed From Within -
special guests: Signs Of The
Swarm



TsuShiMaMiRe – Ponyhof Frankfurt

Das legendäre, 1999 gegründete Punkrock-Trio TsuShiMaMiRe aus Japan kommt mal wieder nach Frankfurt! Der Musikstil der Band bewegt sich zwischen Hardcore, Noise und Indie-Rock mit einem Hauch von Disco-Funk und, ja auch ein bisschen, ein ganz kleines bisschen Pop-Sentimentalität. Die schrägen Stücke beschäftigen sich mit sozialen Konventionen, alltäglichen Ängsten, Rebellion und Liebe – ganz nach der Devise »Show you my soy sauce!« 23 Studioalben gibt es inzwischen – live ein echter Kracher! Jetzt im Ponyhof!

mp

Di., 18.8., 19 Uhr, Ponyhof, Klappergasse 15,
60594 Frankfurt am Main, 069/97767408,
www.ponyhof-club.de

Frankfurt
GÜNTHERSBURG PARK –
STOFFEL
18:00 Hip Hop Abend mit
4 Acts
20:00 Naomi Westlake
MAMPF
20:00 Jazzmadass
PALMENGARTEN –
MUSIKPAVILLON
19:30 Céline Bonacina
Jump

Hanau
AMPHITHEATER
19:30 God Save The Queen
Langen
CAFÉ BEANS
19:00 Axel
Nidderau
SCHLOSSKELLER
WINDECKEN
21:00 Jam Session – Open-
er: Fun Generation



Ron Sexsmith – Brotfabrik Frankfurt

Ja, es gibt sie noch: Diese Alben, die man tage-
lang, wochenlang hört, die jammern und – man
hört sie gleichsam rufen – dann um Erlösung
flehen: »Bitte nicht noch mal! Lass' mich!«. Aber
eben: Man kann nicht anders: Noch einmal.
Nur noch einmal. Und noch einmal. Das war
bei jeder Ron Sexsmith-Platte so. Bei wirklich
jeder. Die konnte man morgens hören, zum
Kaffee – oder abends zum Rotwein. Die gehen
bei Wolkenbruch genauso wie an Hundstagen.
Das sind universell einsetzbare Seelenröster,
balsamische Refresher für jedes Zipperlein, das
der Alltag bereithält.
Ron Sexsmith, 1964 in Toronto geboren, ist seit
seinem Album »Cobblestone Runaway« auch in
Deutschland bekannt. Vor allem bei Freunden
der eher klassischen Singer-Songwriter-Kunst,
die sich gerne im Bittersüßen einigeln und doch
Sexsmiths Drang zum großen Pop-Song schät-
zen. Das ist zum Beispiel etwas für Lambchop-
Fans: Da perlt nicht nur die Akustikgitarre, da
jubeln Streicher, da klebt literweise süßer Soul-
Honig zwischen den Piano-Tasten.
Das war zum Beispiel auf seinem Album »Time
Being« so: ein Folk-Country-Soul-Pop-Jahrhun-
dertstück nach dem anderen, eines erhabener,
schöner, uneitler und vollkommener als das
andere. »Ich höre sein Album schon ein ganzes
Jahr lang, aber es könnten problemlos auch die
nächsten zwanzig sein«, sagte Elvis Costello
einmal über den pausbäckigen Songwriter. Und
genau das macht seinen Zauber aus. Hat man
diese Musik einmal gehört, will man nicht mehr
ohne sie leben.
Das hat sich all die Jahre nicht verändert. Inzwi-
schen sind 18 Alben erschienen: Musik eines
Mannes, der inzwischen in den renommier-
testen Konzerthäuser der Welt spielt, der von
Rod Stewart, kd Lang, Emmylou Harris, Michael
Buble, Feist, Elvis Costello und Stevie Nicks geco-
vert wurde – und der immer wieder gerne in der
Brotfabrik in Frankfurt vorbeischaute, um uns mit
seiner Musik vollendet zu verzaubern.

Marcel Peschke

Fr., 21.8., 20 Uhr, Brotfabrik, Bachmannstr. 2-4,
60488 Frankfurt am Main, 069/24790800,
www.brotfabrik.de

Freitag 14.

Darmstadt
AGORA
20:00 Mira Cohan + Jeremy
Fast
GOLDENE KRONE
(KNEIPE)
22:00 4 Miles to Franken-
stein

Dreieich
JAZZCLUB RÖDERMARK
20:00 Jam Session After
Hours

Frankfurt
GÜNTHERSBURG PARK –
STOFFEL
18:00 Beyond Genesis
KUNSTVEREIN FAMILIE
MONTEZ
19:00 Fresh Freddy's Hop
20:30 Radiohop
MAMPF
20:00 Tarmann & Loch-
mann
NEBBIENSCHES
GARTENHAUS
20:00 Axel Kaapke Trio
PONYHOF
18:30 Insanity Alert – Sup-
port: Stagewar
REBSTOCKPARK
19:30 18. Afrikanisches
Kulturfest m. Melane,
Macka B
ZOOM
20:00 Vended – Supp.:
Employed To Serve

Hanau
AMPHITHEATER
19:30 Symphonic Rock in
Concert – Neue Philhar-
monie Frankfurt

Karben
KARBEN OPEN AIR
15:00 Callejon, Dark Days,
Dorfterror, Focus, Mr.
Hurley & Die Pulveraffen,
Revolte Tanzbein, Udo West

Langen
NEUE STADTHALLE
LANGEN (BIERGARTEN)
21:00 Cashma Hoody

Mainz
LANDESMUSEUM
(INNENHOF)
19:30 Fortuna Ehrenfeld

Nidderau
SCHLOSSKELLER
WINDECKEN
20:00 Sommermusik im
Schlossgarten: Blasorche-
ster Nidderau BON

Oberursel
KULTURCAFÉ WINDROSE
20:00 Ochs'nOchs

Rodgau
MAXIMAL
19:00 SommerWiese:
Absinto Orkestra

Samstag 15.

Darmstadt
CENTRALSTATION
20:00 Mind Enterprises |
Support: EMMA
GOLDENE KRONE
(KNEIPE)
22:00 Mighty Blue
HOFF-ART THEATER
20:00 Walking Collision &
Sommerkind



Kokofest 26 – Kreativfabrik Wiesbaden

Schon zum zweiten Mal lädt das Konglomerat
Kollektiv zum KOKOFEST in den Garten der
Kreativfabrik ein! Was da zu erwarten ist? »Gute
Musik, bisschen was für den Kopf, Jux, Dollerei
und Schabernack mit guten Leuten all day long.
Alles ehrenamtlich organisiert aus der Liebe zur
Sache«. So drücken es die Veranstalter*innen
aus. Und zwei tolle Bands haben sich angekün-
digt, nämlich Ex-Colorado, das Soloprojekt des
argentinischen Musikers und Produzenten José
D'Agostino, der seit 2020 in Frankfurt lebt – mit
Krautrock, Ambient und Dream-Pop. Zudem
ist Tim Crabtree alias Paper Beat Scissors zu
erleben!

mp

Sa., 29.8., 15 Uhr, Kreativfabrik, Murnaustraße
2, 65189 Wiesbaden, 0611/72397877,
www.kreativfabrik-wiesbaden.de

Frankfurt
CLUB VOLTAIRE
21:00 Improvisationsabend
#227
GÜNTHERSBURG PARK –
STOFFEL
18:00 piCtUREs of you
KUNSTVEREIN FAMILIE
MONTEZ
19:00 Halfpastseven
20:30 Mansur Brown
MAMPF
20:00 Dou Feliz
PALMENGARTEN –
MUSIKPAVILLON
19:30 Blue Deal
REBSTOCKPARK
16:00 18. Afrikanisches
Kulturfest m. Ngoma Afri-
can Ballet, Cashma Hoody,
Tiken Jah Fakoly

Hanau
AMPHITHEATER
19:30 Völkerball

Karben
KARBEN OPEN AIR
14:00 Elfmorgen, Hanna
Rautzenberg, Henker, JxP,
King Nugget Gang, Nikra,
Paula Carolina, Soffie,
Soko Linx,

Mainz
LANDESMUSEUM
(INNENHOF)
19:30 Dilla

Mühlheim
SCHANZ
18:00 Flower Power
Open Air m. Best Before
Now, Grand Dad's Dad,
Lovehunter

Offenbach
WAGGON AM
KULTURGLEIS
20:00 Konzerte mit akusti-
schen Gitarren: Hier Kann
Man Parken, Gigi & Torstn
Kauke

Rodgau
MAXIMAL
19:00 SommerWiese: The
PLEBS

St. Goarshausen
LORELEY
FREILICHTBÜHNE
19:00 Highland Saga -
Celtic Night 26

Sonntag 16.

Aschaffenburg
COLOS-SAAL
19:00 Lord Of The Lost -
supp.: Versatile

Darmstadt
AGORA
20:00 Couple Coffee

Frankfurt
GÜNTHERSBURG PARK –
STOFFEL
18:00 Latin Soul Survivors
20:00 RAGGLYF
PONYHOF
19:00 Anette Olzon
REBSTOCKPARK
14:30 18. Afrikanisches
Kulturfest m. Ngoma
African Ballet, Mal Élevé,
Orchestre Jigéen Ni

Hanau
AMPHITHEATER
19:00 Feel Collins

Karben
KARBEN OPEN AIR
11:00 Band ohne Anspruch,
Belqis, Demojacke, Kup-
fergold, Pizza Hawaii der
Film, SK8PRK, Stadtkapelle
Karben, Teluxe, The Sons Of
Huens, ZSK

Mainz
LANDESMUSEUM
(INNENHOF)
19:30 Lina Maly & Enno
Bunger

Oberursel
KULTURCAFÉ WINDROSE
11:00 Jazz-Jamsession
(vol 127)

Wiesbaden
SCHLACHTHOF
20:00 Teen Mortgage

Montag 17.

Frankfurt
BATSCHKAPP
20:00 The Living Tombstone
BROTFFABRIK
20:00 Tyler Ballgame
GÜNTHERSBURG PARK –
STOFFEL
18:00 Corduroy
20:00 H3P
ROMANFABRIK
19:30 Trio Azuria

Dienstag 18.

Aschaffenburg
TECHNISCHE
HOCHSCHULE
(SOMMERBÜHNE)
20:00 Rian - supp.: Jonny
Mahoro

Frankfurt
BATSCHKAPP
SOMMERGARTEN
19:00 Jane Remover
GÜNTHERSBURG PARK –
STOFFEL
18:00 Café Caribe
20:00 Gastone
PALMENGARTEN –
MUSIKPAVILLON
20:00 Liraz
PONYHOF
19:00 TsuShiMaMiRe
ZOOM
20:00 Nathan Evans & The
Saint Phnx Band

Hanau
AMPHITHEATER
19:30 Helge Schneider

Mittwoch 19.

Aschaffenburg
TECHNISCHE
HOCHSCHULE
(SOMMERBÜHNE)
20:00 Thees Uhlmann &
Band

Darmstadt
CENTRALSTATION
20:00 Curse | Support:
Alyzah
VINOCENTRAL
18:00 Jan Jansohn Quartett

Frankfurt
MAMPF
20:00 Bruno Bolz Trio

Wiesbaden
SCHLACHTHOF
20:00 Deafheaven / Show Me The Body

Donnerstag 20.

Darmstadt
ACHTECKIGES HAUS
20:00 Jam Session mit Johnny's Jazz Collection
CENTRALSTATION
20:00 Von Wegen Lisbeth | Support: Kapa Tult

Frankfurt
MAMPF
20:00 (the incredible) Uku-lele Mixtape Ensemble
PALMENGARTEN - MUSIKPAVILLON
19:30 Martin Lejeune's Mangelsdorff Revisited
PONYHOF
19:00 Skelethal - Support: Putridarium
WESELER WERFT
18:00 Europa Open Air: hr-Bigband & Kurt Elling

Hanau
AMPHITHEATER
19:30 ABBA-Night

Langen
CAFÉ BEANS
19:00 Mr. Strat

Mühlheim
SCHANZ
19:30 don't stop

Nidderau
SCHLOSSKELLER
WINDECKEN
21:00 Jam Session - Open-er: In Ear Out

Wiesbaden
SCHLACHTHOF
20:00 Ashnikko / Special Guest: Olga Myko

Freitag 21.

Aschaffenburg
TECHNISCHE
HOCHSCHULE
(SOMMERBÜHNE)
20:00 Dick Brave

Darmstadt
GOLDENE KRONE
(KNEIPE)
22:00 The Mayflower Aspect

Frankfurt
BATSCHEKAPP
SOMMERGARTEN
19:00 Ron Bianco & Die Abrisszati Boys
BROTFABRIK
20:00 Ron Sexsmith
INTERNATIONALES
THEATER
19:00 When Chai Met Toast
KULTURWERKSTÄTT
GERMANIA
18:30 Flinta* Music Lab

KUNSTVEREIN FAMILIE MONTEZ
19:00 Eleanna Pitsikaki Quintett
20:30 Shantel
MAMPF
20:00 Helmut Terstegen & friends

Groß-Gerau
SCHLOSS DORNBERG
Volk im Schloss m. The Robbie Experience, Naft, The Whitebinders u.a.

Hanau
AJOKI
20:00 JAM Session mit Soul Fabrik
AMPHITHEATER
19:30 I Dolci Signori

Langen
KIRCHHOF EV.
STADTKIRCHE
19:30 Sommer-Blues-Festival: Blue Deal
NEUE STADTHALLE
LANGEN (BIERGARTEN)
21:00 Welthits auf Hessisch

Mainz
LANDESMUSEUM
(INNENHOF)
19:30 orbit

Oberursel
KULTURCAFÉ WINDROSE
20:00 Bionda

Rodgau
MAXIMAL
19:00 SommerWiese: Mama Limón

Samstag 22.

Bad Soden
QUELLENPARK
12:30 Café Bossa

Darmstadt
GOLDENE KRONE
(KNEIPE)
22:00 Circums Dance KNABENSCHULE
18:30 Heiner Hootenanny #5 m. Ikes Creek, Julia van Embers Band, Roger William Smith
STEINBRÜCKER TEICH
14:00 Golden Leaves Festival m. Noga Erez, Mine, Austra, Ellur, ARXX, Emma Rose, Luvcat, Mel D, Mola, Paula Engels u.a.

Frankfurt
DREIKÖNIGSKELLER
21:00 Copyriot
JAHRHUNDERTHALLE
SOMMERWIESE
14:00 Radio Kartina Fest
KULTURBUNKER HÖCHST
15:00 Bunkerfest m. Hope wears Black, Benway Soma, Deprived, Die Nostalgievögel, Graviat, F.E.P. vier ältere Brüder, War Tax, Speed Cake

KUNSTVEREIN FAMILIE MONTEZ
19:00 High Energy Lab
20:30 Midnight Fire
MAMPF
20:00 Anas Cherkaoui

Groß-Gerau
SCHLOSS DORNBERG
Volk im Schloss m. New Model Army, Young Rebel Set, Revolte Tanzbein, Fee Badenius u.a.

Hanau
AJOKI
20:00 Noizebox
AMPHITHEATER
19:30 MONO INC.

Langen
KIRCHHOF EV.
STADTKIRCHE
19:30 Sommer-Blues-Festival: BB & the Blueshacks

Mainz
ALTE ZIEGELEI
16:00 22. Grill 'em all Bandfestival m. Die Bandstunde, Hertzstörung, Jane Next Door, Mania, No Newer, sharpened.lives, Dirty Glamour
LANDESMUSEUM
(INNENHOF)
14:30 #nwj Vo. 3 - Mini-Festival gegen Rechts m. Bruchbude, Joy Bogat u.a.

Niederhächstadt
BÜRGERZENTRUM
NIEDERHÄCHSTADT
15:00 Le Murs Fest m. Test Gamma, Teti, Cyly, Schiefner und Lacher, Thruxtone, Kenopsia, Rubi, Friends Don't Lie, Leon For Murs + Aftershowparty

KREA

JULI 2026

SA 04.07. FESTIVAL	FLINTA* MUSIC LAB KICK-OFF
SA 04.07. JAM	FLINTA* OPEN STAGE
SA 11.07. KONZERT	MAULER / SACRIFIZER / STERBEN
FR 17.07. KARAOKE	KREAOKE
SA 18.07. PARTY	HAUSWALD OPEN AIR
DO 23.07. KONZERT	OPEN STAGE
FR 24.07. PARTY	LIFT OFF X FREQUENZ
SA 25.07. KONZERT	MORBIDE KLÄNGE VII - LINEUP: CH'AHOM / GATEWAY TO SELFDESTRUCTION / SKELETHAL / CRYPTIC BROOD
MI 29.07. LESUNG	FALLSTRICKE DER EMANZIPATION

AUGUST 2026

SA 22.08. KONZERT	AWAITING DAWN + SUPPORT
DI 25.08. KONZERT	STONE LEEK + SUPPORT
DO 27.08. KONZERT	OPEN STAGE
FR 28.08. KONZERT	FRAU DOKTOR + SUPPORT
SA 29.08. KONZERT	KOKO FEST - LINEUP: ALVILDA / SUSPECTRE / PAPER BEAT SCISSORS / EX-COLORADO

VORSCHAU:

FR 04.09. FESTIVAL	FRAGMENTS OF URBAN CULTURE FESTIVAL
--------------------	-------------------------------------

Kreativfabrik Wiesbaden e.V. | Munnaustraße 2 | 65189 Wiesbaden
PROGRAMM + TICKETS: WWW.KREATIVFABRIK-WIESBADEN.DE



Krypto Kosmetik – Hafen 2 Offenbach

»ALL HAIL TO THE GROOVE!« Nach diesem Motto tanzen die fünf glitzernden Disco-Flamingos von Krypto Kosmetik über die Bühne. Ihr erklärtes Ziel ist es, das Publikum mit musikalischer Tightness und kryptisch-introspektiven Lyrics in andere Bewusstseinszustände zu katalysieren und mit ihrem unwiderstehlichen Underground-Pop natürlich auch zum Tanzen zu bringen. Nach zwei Studio-Alben veröffentlichten die Berliner mit der EP »HerzAufRiss« nun ihr bisher ausgefeiltestes Werk. Fünf eigensinnige Pop-Songs, die es wirklich in sich haben. Und diese neuen Stücke kann man bestimmt auch beim Sommerkonzert im Hafen 2 live hören! Fans von der Band Bilderbuch könnte das SEHR gefallen!

mp

Sa., 29.82, 19.30 Uhr, Hafen 2, Nordring 129,
63067 Offenbach, 069-26012223,
www.hafen2.net

CIRCUS & LIEBE

Artistik trifft Theater

Ein Fest des Cirque Nouveau

Fr. 28.8.26 ~ 19 | 21 Uhr
CHRIS IRIS
TRIDICULOUS

Sa. 29.8.26 ~ 19 | 21 Uhr
LOTTA & STINA
STILL HUNGRY

So. 30.8.26 ~ 15 | 17 | 19 Uhr
CHRIS IRIS
LOTTA & STINA
CRITICAL MESS

Infos und Tickets: www.buergerhaeuser-dreieich.de
und bei allen bekannten Vorverkaufsstellen

KULTUR-ERLEBIS
KUSSE
BÜRGERHÄUSER DREIEICH

Rodgau
MAXIMAL
19:00 SommerWiese:
Mama Shakers

Schöneck-Büdesheim
ROCK IM SCHLOSSPARK
OPEN AIR
17:00 Tinnitus Projekt,
Better Treatment, Tongärt-
ner, E.X.I.T., Abrissbirnen,
Manicore

St. Goarshausen
LORELEY
FREILICHTBÜHNE
19:00 Wincent Weiss

Wiesbaden
KREATIVFABRIK
20:30 Awaiting Dawn
REDUIT MAINZ-KASTEL
16:00 20. Riverside Stomp
m. Winston Francis w. The
Utopians, The Hacklers,
The Valkyrians, Skatrek,
Smooth Beans, Steady Riot

Sonntag
23.

Bad Vilbel
BURGFESTSPIELE
12:00 Bad Vilbeler Kam-
merorchester mit Sabine
Fischmann

Darmstadt
CENTRALSTATION
20:00 The Dead South
STEINBRÜCKER TEICH
14:00 Golden Leaves
Festival m. Agnes Obel, Kat
Frankie B O D I E S, Holly
Humberstone, Art School
Girlfriend, Lara Hulo, Cara
Rose, Dani Lia, Magda,
Polica, Hundreds, Soft
Loft u.a.

Frankfurt
CLUB VOLTAIRE
16:00 Sommerfest 2026 m.
Salsicando Band
KULTURWERKSTATT
GERMANIA
14:00 Sommerfest 2026

KUNSTVEREIN FAMILIE
MONTEZ
19:00 CPF - Clube do
Pagode Frankfurt
20:30 Jembaa Groove
PONYHOF
19:00 Booshle G.

Groß-Gerau
SCHLOSS DORNBERG
Volk im Schloss m. Pfund,
Musikzug Stockstadt u.a.

Hanau
AMPHITHEATER
19:00 Nino de Angelo

Langen
KIRCHHOF EV.
STADTKIRCHE
11:30 Sommer-Blues-Festi-
val: The Bluesman & Band

Mainz
LANDESMUSEUM
(INNENHOF)
19:30 Aaron

Rödermark
DINJERHOF
18:00 IKS Big Band
KELTERSCHNEUNE
15:00 Faena

St. Goarshausen
LORELEY
FREILICHTBÜHNE
18:30 Judas Priest - Supp.:
Dominum, Thundermother

Montag
24.

Groß-Gerau
KULTURCAFÉ GROSS-
GERAU
18:30 Happy Monday - Die
Jam Session

Dienstag
25.

Aschaffenburg
TECHNISCHE
HOCHSCHULE
(SOMMERBÜHNE)
19:00 Máximo Park - supp.:
Marla Moya

Darmstadt
AGORA
20:00 Söndörö

Wiesbaden
KREATIVFABRIK
20:30 Stone Leek

Mittwoch
26.

Aschaffenburg
TECHNISCHE
HOCHSCHULE
(SOMMERBÜHNE)
19:00 SOPHIA - supp.: LORI

Frankfurt
DAS BETT
19:30 Speed
DREIKÖNIGSKELLER
21:00 PEB

NEBBIENSCHES
GARTENHAUS
19:30 No Sheet Jam

Donnerstag
27.

Frankfurt
MAMPF
20:00 Dennis Sekretarev
Trio
PALMENGARTEN -
MUSIKPAVILLON
19:30 Markus Stockhausen
Group

Hanau
AMPHITHEATER
19:30 Florian Künstler

Langen
CAFÉ BEANS
19:00 Landratten

Nidderau
SCHLOSSKELLER
WINDECKEN
21:00 Jam Session - Open-
er: No Shelter

Wiesbaden
KREATIVFABRIK
20:00 Open Stage

Freitag
28.

Aschaffenburg
COLOS-SAAL
20:00 Faun

Bad Homburg
E-WERK
19:00 Laternenfest m. Test
Gamma, Skoolfighters,
Bakula, Kanti-S-Wings,
Reloaded

Darmstadt
JAZZINSTITUT
20:30 Bessunger Jam
Session mit Trio 75

Frankfurt
DREIKÖNIGSKELLER
17:00 DKK Hoffest
KULTURWERKSTATT
GERMANIA
20:00 Die Bunker-Session
MAMPF
20:00 Trio Panamericana
NEBBIENSCHES
GARTENHAUS
20:00 SoL Crespo Trio
PONYHOF
19:00 Firtan - Support:
Nocturnis

Nidderau
SCHLOSSKELLER
WINDECKEN
20:00 Sommermusik im
Schlossgarten: Four Men
Acoustical Jam

Oberursel
KULTURCAFÉ WINDROSE
20:00 Trio De Norte a Sur

Wiesbaden
KREATIVFABRIK
20:30 Frau Doktor
WALHALLA IM EXIL
20:30 Balkan Fuego Trio

Samstag
29.

Bad Homburg
E-WERK
20:00 Laternenfest m.
Thruxtone, Mirkwood
Spiders, Tony Clark & Killing
Time

Bad Soden
QUELLENPARK
12:30 Swingstars

Darmstadt
HOFF-ART THEATER
20:00 Laternenfest
feat. Ludovic Beier + Julia
van Embers

Frankfurt
DREIKÖNIGSKELLER
15:00 DKK Hoffest
JAHRHUNDERTHALLE
SOMMERWIESE
16:00 Souly
MAMPF
20:00 Buster Isitt

Offenbach
HAFEN2
19:30 Krypto Kosmetik

Rödermark
KELTERSCHNEUNE
20:00 Marcel Adam & die
Egoistenband

St. Goarshausen
LORELEY
FREILICHTBÜHNE
17:00 Powerwolf

Wiesbaden
KREATIVFABRIK
15:00 Kokofest 26: Alvida
/ Suspectre / Paper Beat
Scissors / Ex-Colorado
WALHALLA IM EXIL
20:30 Ricky Coleman &
Band

Sonntag
30.

Bad Homburg
E-WERK
20:00 Laternenfest m. Sons
of Summer

Bad Vilbel
BURGFESTSPIELE
12:00 Landesjugendjazzor-
chester Hessen

Frankfurt
DREIKÖNIGSKELLER
15:00 DKK Hoffest
MAMPF
20:00 Iso Herquists Blues
Quarter Mile

Offenbach
HAFEN2
18:00 Ora Cogan / evtl. erst
20 Uhr

Montag
31.

Bad Homburg
E-WERK
19:00 Laternenfest-
Jamsession



Band für'n Monat: Jazz Combo

16. August von 11 bis 14 Uhr
Eine auf ein dreimaliges Treffen reduzierte Band ist die Herausforderung dieses Workshops. Erschlossen werden anhand von Jazzstandards Feeling, Groove und Zusammenspiel in einer Jazzcombo. Dabei werden Inhalte wie Rhythmik, Melodik, Harmonik, Form, Interpretation und Improvisation im klassischen Jazz erschlossen und vertieft. Dieser Workshop richtet sich an fortgeschrittene Musiker*innen, die schon Erfahrung im Ensemblespiel haben und/oder bereits einen Band für'n Monat-Workshop in der Vergangenheit besucht haben. Eine auf ein dreimaliges Treffen reduzierte Band ist die Herausforderung dieses Workshops. Erschlossen werden anhand von Jazzstandards Feeling, Groove und Zusammenspiel in einer Jazzcombo. Dabei werden Inhalte wie Rhythmik, Melodik, Harmonik, Form, Interpretation und Improvisation im klassischen Jazz erschlossen und vertieft. Dieser Workshop richtet sich an fortgeschrittene Musiker*innen, die schon Erfahrung im Ensemblespiel haben und/oder bereits einen Band für'n Monat-Workshop in der Vergangenheit besucht haben. Weitere Termine: 30. August und 13. September. Leitung: Savas Bayrak; Teilnahmegebühr: 105 € ermäßigt 70 €

Minimal Music

22. August von 12 bis 18 Uhr
Fortsetzung vom Kurs I - offen auch für neue Teilnehmer*innen (bitte Rücksprache). Das musikalische Prinzip MINIMAL MUSIC tritt in verschiedenen Stilrichtungen in Erscheinung - neben der „Neuen Musik“ um 1960-1970 und Popmusik auch in traditioneller west- und südafrikanischer und nordirischer Musik und im Jazz. Mit Elementen wie Polyrhythmik, Pattern, Texturen und Klangfarben. Diese musikalischen Bezüge werden in Improvisationen, mit Arrangements und mit eigenen Musik-Ideen praktisch erforscht. Die Minimal Music eignet sich auch für die Erkundung gemeinsamer, „demokratischen“ Spielweisen und zur Gestaltung von pulsierenden

und meditativen Stimmungen. Ein Workshop für alle Instrumente und Stimme. Mit Gelegenheit zur Präsentation beim Sommerfest von Waggong am 23.8.26. Leitung: Anka Hirsch; Teilnahmegebühr: 75 € ermäßigt 50 €

Bunker Session

28. August ab 20 Uhr
Jugendliche und Erwachsene, Anfänger*innen und fortgeschrittene Musiker*innen sind eingeladen, an jedem letzten Freitag im Monat Jazzstandards, Blues und Soul/Funk Classics zu spielen. Auch freie Improvisationskonzepte können ausprobiert werden. Wir wollen der Jazzszene und allen Interessierten einen Ort bieten, an dem man zwanglos gemeinsam musizieren, improvisieren und miteinander ins Gespräch kommen kann. Nächste Termine: 27. Jun 2025; Leitung: Michael Bernschneider, Thore Benz, Bülent Ates; Eintritt frei

Jugendsession für Jugendliche und junge Erwachsene von 16 bis 25 Jahren

7. August ab 18 Uhr
Bei der „Jugendsession“ handelt es sich um eine Jam Session für die 16-25 Jährigen, die auf ihrem Instrument ihre Grundkenntnisse erarbeitet haben und mal in lockerer Atmosphäre mit anderen jungen Menschen zusammen jammen wollen. Die Stilistik ist dabei offen: ob Rock, Pop, Jazz oder Folk - je nachdem wer sich eben zusammenfindet. Die Session wird von den Jugendlichen selbst geführt. weitere Termine: nach Absprache
Konzertraum der Kulturwerkstatt Germaniastraße
Eintritt frei

Freie Plätze für folgende Instrumente:

Funk und Fusion Ensemble (Percussion!), Einsteiger Jazz Ensemble (Schlagzeug), Latin Percussion (Juan Bauste Granda), Djembe (Ablaye Kuyathe), Saxophon, Klavier, Gitarre, Gesang.

**Anmeldung beim
jeweiligen Veranstalter:
Frauen Musik Büro 069/49 60 84
Waggong 069/46 62 02
Germaniastraße 89, 60389 Frankfurt
Infos: www.waggong.de**

Kindertermine im August – eine Auswahl

DER BESUCH

nach dem Bilderbuch von Antje Damm
Theater Raum Mainz - ab 4 Jahren
e-werk Bad Homburg, 22.8.2026, 16 Uhr
www.bad-homburg.de/e-werk

HEAVYSAURUS

Metal-Projekt für Kinder, verpackt in eine
spektakuläre Bühnenshow - ab 3 Jahren
Schloss Dornberg, Groß-Gerau, 23.8.2026
www.volk-im-schloss.com

HUNDEMÜDE? TIERISCHE REIME

von Paul Maar - ab 2 Jahren
Stadtteilbibliothek Griesheim,
13.8.2026, 16 Uhr
www.stadtuecherei-frankfurt.de

JUNGS

von Shanna Chatterjee - ab 6 Jahren
Theaterhaus Ensemble
Sommerwerft
Theaterhaus, 8.8.2026, 16+18 Uhr
www.sommerwerft.de

KINDERDISCO MIT COCO

Für Kids im Kita- und Grundschulalter
STOFFELchen
Günthersburgpark, 7.8.2026, 16 Uhr
www.stalburg.de

KINDERFEST

Tierische Freunde im Liebieghaus
Liebieghaus, 9.8.2026, 10 Uhr
www.liebieghaus.de

DAS LESEFEST MIT UHUWE

von Christelle Saquet - ab 4 Jahren
Stadtteilbibliothek Sossenheim,
12.8.2026, 16 Uhr
www.stadtuecherei-frankfurt.de

LICHTERKINDER

Live-Sommer Mitmachpaß 2026 - Moderne Kin-
derlieder und eine mitreißende Show voller Tanz,
Musik und Spaß
Sommerbühne auf dem TH-Campus
Aschaffenburg, 20.8.2026, 15 Uhr
www.colos-saal.de

PIRKKO'S INTERAKTIVES-KINDER- LESEKARUSSELL

Kinderprogramm ab 5 Jahren
STOFFELchen
Günthersburgpark, 14.8.2026, 16 Uhr
www.stalburg.de

DIE REGENTRUDE

Nicola Knappe - ab 6 Jahren
Weseler Werft, 9.8.2026, 16+18 Uhr
www.sommerwerft.de

TANZ-CLUB

für Kinder ab 7 Jahren
Raimonda Gudaviute
Junge Theaterwerkstatt am Zoo,
11.8.2026, 16 Uhr
www.mousonturm.de

TISCHLEIN DECK DICH

Theaterstück mit Musik über Armut, Reichtum,
Betrug und wahres Glück - ab 4 Jahren
Compagnie en route
Wasserpark, 23.8.2026, 15 Uhr
www.kulturhaus-frankfurt.de

VOM FISCHER UND SEINER FRAU

Klaas Kimming - ab 4 Jahren
Sommerwerft
Weseler Werft, 7.8.2026, 16+18 Uhr
www.sommerwerft.de

Impressum

Herausgeber

Strandgut Verlags GmbH
Ederstraße 10
60486 Frankfurt
Tel.: 069/979103-0
Fax: 069/979103-20

Internet

www.strandgut.de

E-Mail Adressen

info@strandgut.de
leserbriefe@strandgut.de
musik@strandgut.de
verlosungen@strandgut.de
theater@strandgut.de
anzeigen@strandgut.de

Anzeigenvertretung regional:

Tel. 069/979103-0

Redaktion

Claus Wecker (cw, Film)
Winnie Geipert (gt, Theater)
Bernd Havenstein (hav, Klassik)
Birgit Brault (bb)
Jochen Vielhauer (jovi)
Friedhelm Spiecker (sp)
Marc Peschke (mp)
Susanne Asal (as)

Grafik/Layout

Birgit Brault

Verantwortlich

Kurt Otterbacher (ko)
Birgit Brault (bb)

Vertrieb

Ecco!, Frankfurt,
an rund 400 Stellen im
Großraum Frankfurt.

Abobedingungen

12 Hefte kosten 36 €
Bestellt wird durch Einzahlung
auf
DE45 5005 0201 0000 88 43 59
Frankfurter Sparkasse 1822
Aboende: automatisch nach
12 Monaten. Sie werden mit
Versand des letzten Heftes
angeschrieben und befragt, ob
Sie verlängern möchten.

Überregionale Anzeigen & Verbund

**CITY
MAGS**

Vermarkungsgesellschaft mbH

Varrentrapstraße 53
60486 Frankfurt am Main
Tel.: 069/979517-10
Fax: 069/979517-19
www.citymags.de

AKTIVITÄTEN

Du kannst Spanisch,

Englisch, Französisch und Holländisch aus dem
Effekt? Du beherrscht das Indische und Skandi-
navisch? Du kennst dich im Sizilianischen aus?
Schachclub Brett vorm Kopp Frankfurt freut sich
auf versierte Spieler!!! Dienstags in der Zappbar,
Glauburgstraße 1, ab 20 Uhr.

COMPUTER

Neuer Computer und kein Durchblick?

Viren, Internet & Email - keine Nerven mehr?
PC-Doktor hilft; installiert W-Lan, DSL und
Netzwerk - frdl. Service, und kommt ins Haus!
www.pcdoktor.de - jetzt wieder im Nordend:
Nordendstraße 26 - Tel: 069 - 90 50 28 20.

ER SUCHT SIE

Bei heißen Sommertemperaturen

bist du den ganzen Tag zu Fuß unterwegs
gewesen. Zu Hause angekommen helfe ich dir
aus deinen engen Sneakers, nehme deine erwar-
tungsvollen leicht geröteten, feuchten schönen
Füße in die Hände, um sie liebevoll zu massieren
und sehr zärtlich oral zu verwöhnen! Lust bekom-
men ...? summerdreams69@yahoo.com



Come and lay down
by my side ...

Strandgut

Das Abo für Seh-Räuber

☎ 0 69/97 91 03-0

SHIATSU

japanische
Fingerdruckmassage

Klaus Steinmetz (Hp)

Leipziger Straße 52 60487 Ffm

Tel. 0 69 / 7 07 32 11

Termine nach Vereinbarung

KÖRPER + SEELE

QIGONG

Vorbereitungsübungen aus dem „Nei Yang
Gong“, ab 14. September 2026, 7 Termine,
jeweils montags von 19.15 - 20.15 Uhr. Der
Kurs findet nach Bedarf auch im Hybrid-Format
statt. Anmeldung und Info: Shiatsu-Praxis Klaus
Steinmetz (HP), Leipziger Str. 52, 60487 Ffm, Tel.:
069/7073211, www.shiatsu-frankfurt.de.

REISEN

Ferien in Südfrankreich

(Camargue) inmitten von Weinfeldern und
Stierweiden. Teilhabe an Segelboot sowie Pferde-
haltung möglich.
camargue-ranch-house@club-internet.fr

Griechenland-Segeln,

11.9.-26.9. Athen-Ionische Inseln, 28.9.-13.10.
Ionische Inseln-Athen. Segelerfahrung nicht
erforderl. Tel: 06172/939516.

RHEIN-MAIN-LINKS

www.agruenberg.de

Mal- und Zeichenunterricht

WOHNEN

Individuelles Wohnen

in Südfrankreich (Camargue) inmitten von Wein-
feldern und Stierweiden. Teilhabe an Segelboot
sowie Pferdehaltung möglich.
camargue-ranch-house@club-internet.fr

vhs Volkshochschule
Frankfurt am Main

**SOMMER,
SONNE,
VHS**

**vhs.frankfurt.de/
Sommerkurse2026**

M

INKLUSIVE
MUSEUMSUFERFEST-
EINTRITT

39 MUSEEN UNENDLICHE ENTDECKUNGEN

MUSEUMSUFER
CARD

1 JAHR
89 €



museumsufercard.de



MUSEUMS UFER